

## Pre Cruise Report Nr. 01

### Crewtreffen bei Baldur in Tornesch bei Hamburg

6. bis 9. November 2009

Liebe Freunde!

Es ist Freitag, der 6. November 2009, 04:11 Uhr. Meine Funkuhr sollte mich um 4:30 Uhr wecken, doch ich bin schon hellwach, denn Reisefieber hat von mir Besitz ergriffen. Um 6:15 Uhr soll ich mich bei Josef in Tübingen einfinden, denn von dort aus fahren wir gemeinsam mit der Deutschen Bahn zu Baldur und Uschi nach Tornesch bei Hamburg, zu unserem diesjährigen Crewtreffen. Helmut wird vor uns mit Air Berlin einfliegen. Christian und Kurt können den Termin leider nicht wahrnehmen.

Thilde, Josefs Frau, fährt uns in noch stockfinsterer Nacht auf den Hauptbahnhof in Tübingen. Alle Bahnanschlüsse klappen ohne Verzögerungen. Der letzte Umsteigebahnhof ist Hamburg-Altona, wo uns Baldur und Helmut um 13:56 Uhr in Empfang nehmen. Helmut war schon sehr zeitig am Morgen eingetroffen und hat mit Baldur schon ein Museumsbesuch absolviert. Gemeinsam fahren wir noch 20 Minuten mit dem Vorortzug nach Tornesch, wo uns Baldur erst einmal in unser Hotel bringt, damit wir einchecken können.

Uns fallen natürlich gleich die witzigen Autokennzeichen ins Auge.



Die Kreisstadt von Tornesch ist Pinneberg.

Baldur hat auch ein sehr sinniges Kennzeichen, das wohl weniger etwas mit dem Vatikan zu tun hat, denn von den Initialen von Uschi Schmidt inspiriert wurde:



Das Einchecken dauert nur 5 Minuten, und ab geht's zu Baldur in die Friedrichstrasse 55, wo uns Uschi, Baldurs Frau, herzlich begrüßt.



Es ist schon langsam Kaffeezeit, und die genießen wir ausgiebig. Helmut telefoniert mit Wolfgang in Dachtel, und wir singen ihm alle ein Happy Birthday.

Danach schauen wir uns Christians Diashow vom Mallorcatorn auf DVD an. Lieber Christian, wir waren alle begeistert von deinen Bildern und der wirklich profihaften Präsentation - ein gelungenes Werk zur Erinnerung. Das ist eine eindrucksvolle Hommage an Mallorca, die du zusammengestellt hast. Danke für die DVD an jeden von uns, die uns Josef noch labeln wird.

Danach haben wir uns den Vorbericht zum Chartersörn 2010 - von Cesme nach Bodrum - angesehen und diskutiert. Es ergaben sich noch einige Unwägbarkeiten, die man im Vorbericht nachlesen kann.

Plötzlich standen dampfende Kohlrouladen aus Uschis Küche auf dem Tisch. Wir haben tüchtig zugegriffen.

Anschließend zeigte uns Baldur einen historischen Film aus dem Hamburger Hafen von 1938, den uns Josef auf DVD brennen wird.

Die Vorführung des Törnvideos, aus Josefs Produktionsfirma "operam dedi" haben wir uns für den Samstagabend vorgenommen.

Zur Geisterstunde hat uns Baldur dann in unser Hotel gefahren, den Esinger Hof ( [www.esingerhof.de/](http://www.esingerhof.de/) ).



Es dauerte nur Sekunden, bis ich im Land der Träume war.

Am nächsten Morgen verabredeten wir uns zu 8:30 Uhr zum Frühstück, zu dem sich auch Baldur einfand. Der Esinger Hof verwöhnte uns mit einem ansprechenden Frühstücksbuffet. Dann ging es mit den öffentlichen Nahverkehrsmitteln ins Zentrum von Hamburg.



**Bahnsteig in Tornesch**

**Baldur hat sich ein besonderes Besuchsprogramm für uns in Hamburg ausgedacht:**

**Hafenrundfahrt mit Speicherstadt:**





..... nach der Hafenrundfahrt

Besuch der Michaelis Kirche ( Michel ):







Ausblick vom Michel





Besuch der Cap San Diego:



<http://www.capsandiego.de/>





**Mich persönlich hat der Rundgang auf der Cap San Diego von der Brücke bis zum Wellentunnel sehr beeindruckt, weil das mein allererster Besuch auf einem Frachter war.**

Die Cap San Diego wurde von der [Deutschen Werft AG](#), Hamburg, für die [Reederei Hamburg Süd](#) 1961 als letztes Schiff einer Serie baugleicher Stückgutfrachter gebaut. Zusammen mit ihren fünf Schwesterschiffen bediente sie die Route Hamburg–Südamerika und transportierte unter anderem Maschinen, Chemikalien und Automobile, aber auch lebende, trächtige Kühe in Richtung Südamerika und Kaffee, Fleisch, Textilien, Süßöle und Fruchtsaftkonzentrat in Richtung Hamburg. Die Ladung wurde zurück in Buenos Aires oft durch Kuhfelle vervollständigt, die einzeln in den unteren Laderäumen ausgebreitet und eingesalzen wurden. Durch die große Menge der verladenen Güter und die vor der Erfindung des Containers langwierigen Ladeprozesse betrug die Liegezeiten in Buenos Aires bis zu 14 Tage. Die Flotte wurde auch als *Cap-San-Reihe* bzw. *Cap-San-Klasse* bezeichnet, weil der Name eines jeden Schiffs mit *Cap San* begann. Die sechs Schiffe wurden wegen ihrer eleganten Form auch [Die weißen Schwäne des Südatlantiks](#) genannt.

In einer Zeit, in der der Interkontinentalverkehr mit Flugzeugen noch nicht selbstverständlich war, nutzten viele Passagiere die Möglichkeit, mit diesen Frachtern nach und von Südamerika zu reisen. Die jeweils bis zu zwölf Gäste an Bord verfügten dabei über nahezu all den Service, den sonst nur Passagier- und Kombischiffe bieten konnten, von klimatisierten Kabinen über ein eigenes Passagierdeck mit Lounge und separatem Speisesaal bis zum Außenschwimmbad mit Poolbar.

Wir sind so ausgiebig durch die Cap San Diego gekrochen, dass wir den Besuch des internationalen maritimen Museums auf den morgigen Tag verschieben und lieber eine Erfrischung in der Kombüse der Cap San Diego zu uns nehmen. Obendrein waren wir schon ziemlich fußlahm, was besonders auf Baldur und mich zutraf.

Helmut schlug noch vor, auf dem Heimweg das Hamburger Rathaus zu besuchen. Mit der U-Bahn war das ein Kinderspiel.



Kurz nach 18:00 Uhr waren wir dann wieder in Tornesch. Wir hatten unsere Rückkehr per Handy aus dem Zug bei Uschi angekündigt. Uschi hatte daraufhin zu 18:15 Uhr in Kuma's Restaurant in Tornesch einen Tisch für uns alle bestellt, und als wir dort eintrafen, erwartete uns Uschi bereits.

Das alte "Köpi" war einmal Torneschs bestes Restaurant - vor seiner Glückstedter Phase. Jetzt ist es als "Kuma's Grill House und Restaurant" neu eröffnet worden. "Kuma" heißt der neue indische Besitzer, und übersetzt heißt das "Onkel.

Wir waren fast die einzigen Gäste - Uschis Bekannte, mit der sie zum Yoga geht, war auch noch da, und wir luden sie nach dem Essen an unseren Tisch, zur Pflege gemeinsamer Geselligkeit.

Das Essen fand unser aller Beifall - wir aßen à la Carte. Mit dem serbischen Ober hatten wir auch unseren Spaß, und auch der indische Inhaber gesellte sich zum Schluss dazu und beteiligte sich an unserer Konversation, bevor wir gegen 21 Uhr das Restaurant verließen.

Nun war es Zeit, uns Josefs Video vom Törn im Mai rund Mallorca anzuschauen - natürlich hat Josef jedem vorab eine DVD zum persönlichen Gebrauch überreicht.

Ich muss sagen, dass ich unseren Törn gar nicht in so schöner Erinnerung hatte, wie ihn Christian und Josef archiviert haben.

Am Sonntag besuchte uns Baldur wieder zum Frühstück, bevor wir zum Museum aufbrachen. Auf der U-Bahnfahrt zum Museum verabschiedeten wir uns von Helmut, der leider schon zum Flughafen musste, weil ihn sein Arbeitgeber nach Paris schicken will.

Nach einem kurzen Fußweg durch die beeindruckende Speicherstadt kamen wir am Museum an.

Besuch der Speicherstadt +

'Internationales Maritimes Museum' Hamburg:





**Baldurs Arbeitsplatz ( 1956 ) in der Speicherstadt**



Internationales  
Maritimes Museum  
Hamburg

53° 32'36.04" N 10° 00'00.00" E



[www.internationales-maritimes-museum.de/](http://www.internationales-maritimes-museum.de/)

Neun Stockwerke galt es im Museum zu durchlaufen, eine konditionsträchtige Aufgabe. Das Museum ist im Stile der Speicherstadt gestaltet, so auch innen. Eine tolle Atmosphäre.

Wir starteten in der 9. Etage und endeten im Bistro im Erdgeschoß.

Bei Frau Küster, eine sehr muntere Museumsangestellte, die aber von einem Securitydienst bezahlt wird, holten Baldur und ich noch unseren Kunstdruck von einem eindrucksvollen Seebild des Malers Johannes Holst ab.

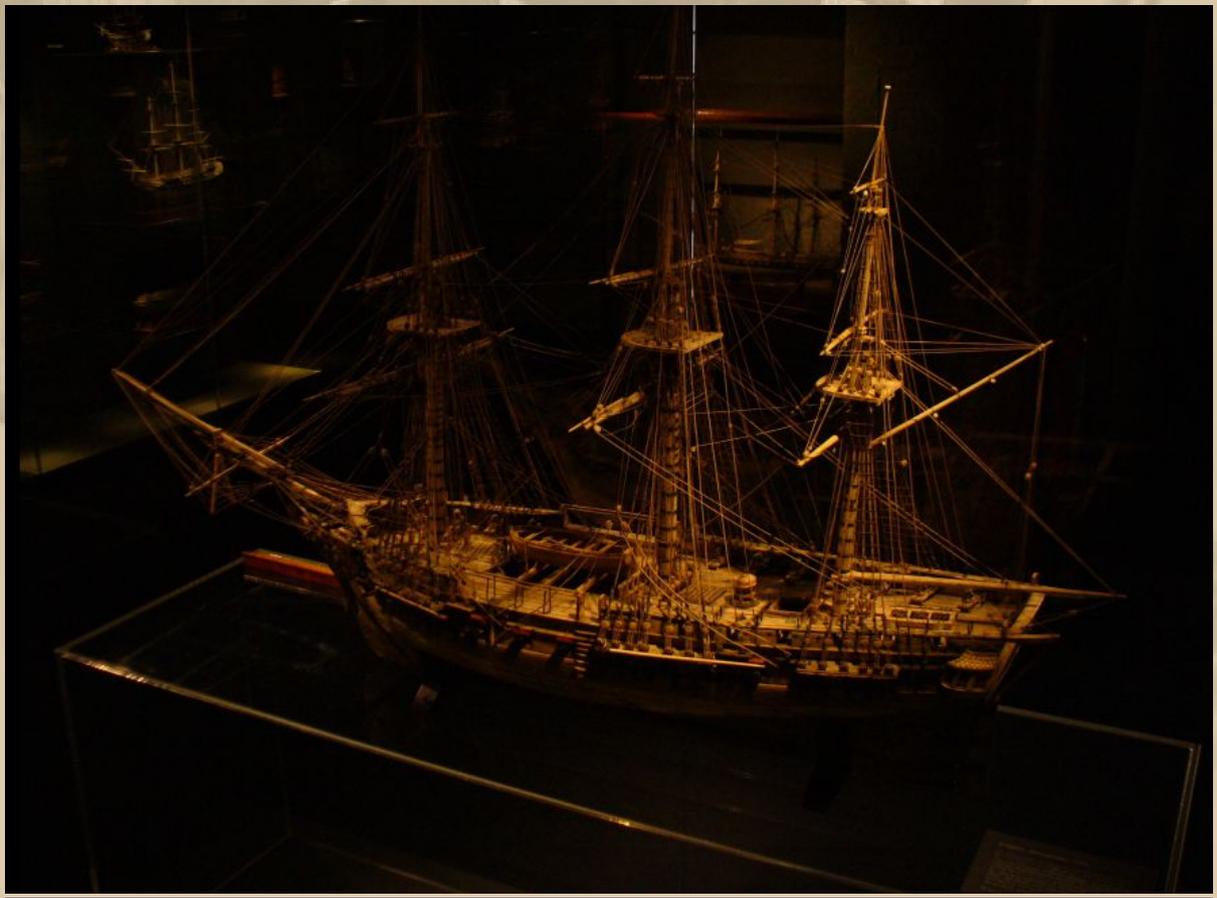
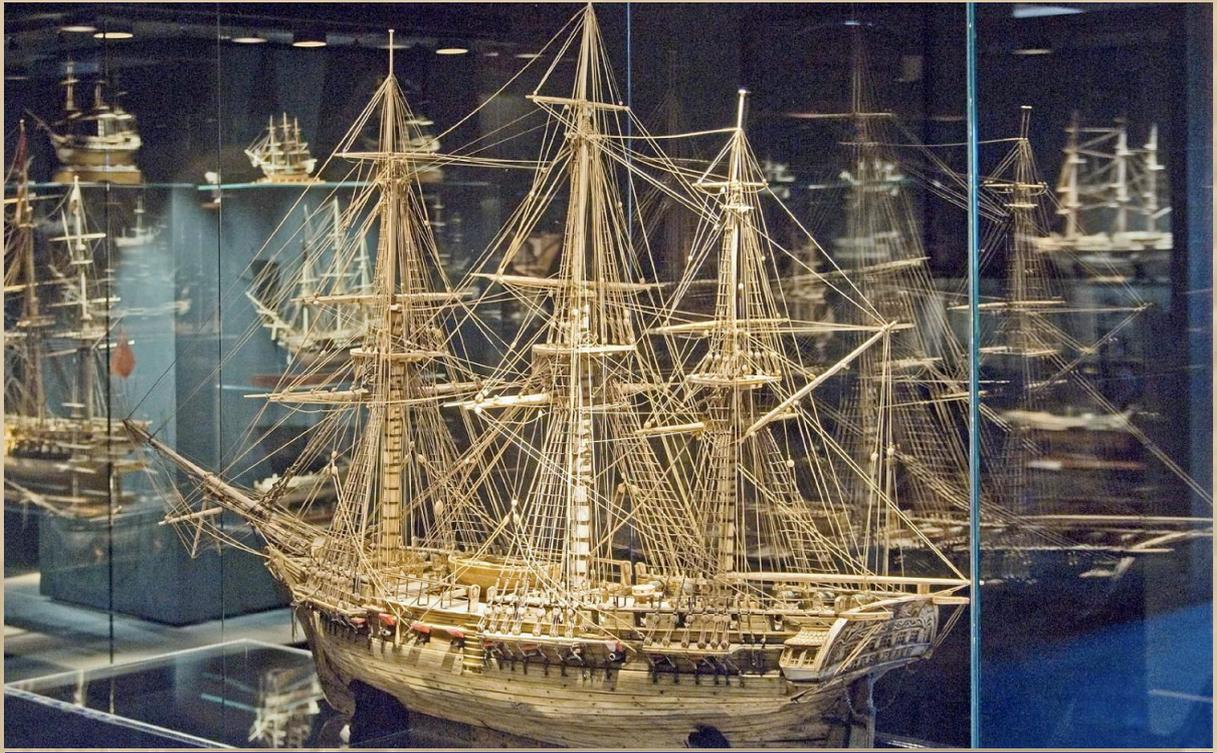


**Johannes Holst 1880 -1965**

**( das obige Bild haben wir als Druck erworben )**

[www.galerie-deichstrasse.com/Artist.aspx?id=9accc874-f41e-4cc2-8be4-17234bb83e41](http://www.galerie-deichstrasse.com/Artist.aspx?id=9accc874-f41e-4cc2-8be4-17234bb83e41)







..... pures Gold





Für das Museum sollte man sich wenigsten 2-3 Besuche vormerken, damit man alles ohne Eile in sich aufnehmen kann.

Total erschöpft sanken wir um 18:15 Uhr auf die Sitzplätze in der Regionalbahn nach Tornesch. Vom 18:02 Uhr Zug sahen wir gerade noch die roten Rücklichter. Baldur kündigte bei Uschi unsere leicht verspätete Rückkehr nun zu 19:15 Uhr an.

In der Friedrichstrasse 55 dampften dann auch schon die Essenstöpfe, als Baldur die Haustür aufschloss.

Uschi hatte ein saftiges Gulasch butterzart im Schnellkochtopf zubereitet. Dazu Salzkartoffeln und/oder Makkaroni, sowie ein traumhaftes Rotkraut. Zufriedene Mienen dankten es ihr.

Auch heute gab es Vanilleeis mit Rumkirschen zum Nachtisch. Nicht nur für Männer eine Wonne. Danke Uschi für deine Mühe, die du dir für uns gemacht hast.

Josef hatte aus Tübingen auch noch 12 Weißwürste mitgebracht, die aber nicht zum Verzehr kamen, die dürfen jetzt Uschi und Baldur ein andermal zutzeln. Die 10 Laugenbrezeln, die wir gestern am Bahnhof Hamburg-Altona gekauft hatten, müssen nun in die Tiefkühltruhe.

Baldur verholt uns um ca. 22 Uhr, nachdem wir uns herzlich von Uschi verabschiedet haben, mit seinem Wagen ins Hotel, mit dem Versprechen, uns morgen um 7 Uhr zum Bahnhof zu bringen.

Es ist 5:45 Uhr, Montag der 9. November. Vor 20 Jahren fiel die Berliner Mauer. Die Morgenmagazinsendungen im Fernsehen kennen nur dieses Thema.

Josef und ich sitzen um 6:20 Uhr am Frühstückstisch. Um 6:45 Uhr erscheint Baldur und nimmt auch noch ein schnelles Frühstück ein, während wir an der Rezeption unsere Rechnungen begleichen.

Baldur überreicht Josef und mir noch ein Geschenk aus Uschis Marmeladenschatzkiste - Uschi weiß, was Männer lieben. Danke, liebe Uschi - die kommenden Frühstücke daheim werden dich in süße Erinnerung bringen.

Um 7:10 Uhr stehen wir drei ( Baldur, Josef und ich ) auf dem Zentralbahnhof von Tornesch und warten auf den Regionalzug zum Hauptbahnhof Hamburg, wo wir in den Inter City Zug umsteigen werden. Eine Lautsprecherdurchsage in Tornesch kündigt uns 5 Minuten Verspätung des Regionalzuges an, was uns aber nicht in die Bredouille bringt.



### Tornesch Zentralbahnhof - Adieu

Baldur winkt uns hinterher, und 9.5 Stunden später sind wir wieder daheim. Auf dem letzten Teilstück von Stuttgart nach Tübingen hatten wir wieder angeregte Gespräche mit unseren direkten Sitznachbarn, einem etwas schüchternen Studenten der Betriebswirtschaft und einer reiferen Mutter von 2 Kindern, die an unserer lebhaften Konversation einigen Gefallen gefunden zu haben schien.

Thilde holte uns vom Bahnhof Tübingen ab, und ich stieg vor Josefs Wohnung in meinen Wagen. Josef bat mich noch einen Moment zu warten und kam mit einem Präsent für mich zurück. Er schenkte mir einen gläsernen Maßkrug mit einer Literdose Paulaner Bier darin. Danke Josef, das wird mir besonders schmecken, und das Glas wird mich durch die nächsten Segelsaisons begleiten.

Mit dem Zeitzeichen von 18 Uhr fuhr ich in unsere Tiefgarage in Sindelfingen ein.

Ein schönes, wenn auch etwas anstrengendes Wochenende ist leider nur noch Erinnerung.

Unseren Gastgebern Uschi und Baldur schicken wir mit diesem Pre Cruise Report noch einmal ein herzliches Dankeschön nach Tornesch.

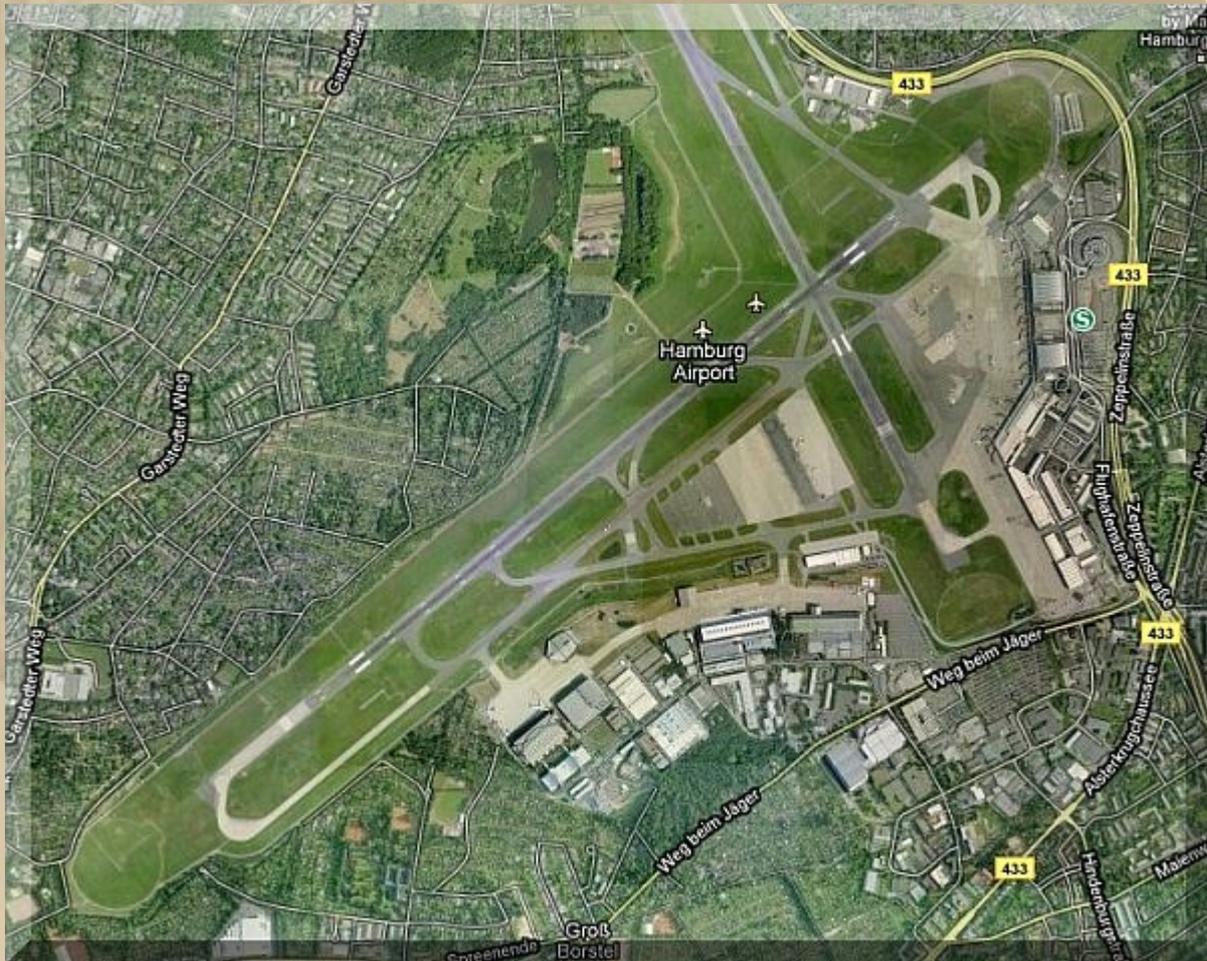
Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Cruise Report Nr. 01 - Samstag, 1. Mai 2010

### Anreise von Deutschland ( Hamburg, München u. Stuttgart ) nach Airport Dalaman und Transfer nach Göcek

Liebe Freunde!

Die Zeit des hohen Reisefiebers ist bei mir mit Antritt der Reise auf ein vernünftiges Maß abgesunken, wird sich aber endgültig erst beim ersten Gemeinschaftsbier im Cockpit unsere Segelyacht "FILYOS" im Hafen von Göcek legen.



**Baldur kommt aus Hamburg - seine Flugdaten lauten:**

Hinflug 01.05.10 ab Hamburg 07:00 - 11:35 an Dalaman / Condor DE 6870



**Christian kommt aus München - seine Flugdaten lauten:**

Hinflug 01.05.10 ab München 06:55 - 10:50 an Dalaman / Condor DE 6584



**Helmut, Josef, Manfred H., Manfred K. und Wolfgang fliegen von Stuttgart an - ihre Flugdaten lauten:**

Hinflug 01.05.10 ab Stuttgart 08:30 - 12:40 an Dalaman / Condor DE 6668

**In der S-Bahn Linie S1 ab Herrenberg 06:17 treffen sich Helmut, Wolfgang, Manfred und ich zur gemeinsamen Fahrt zum Flughafen Stuttgart-Echterdingen.**

Bahnhof/Haltestelle	Datum	Zeit	Gleis	Produkte
Böblingen	Sa, 01.05.10	ab 06:30	3	S 1
Stuttgart-Rohr	Sa, 01.05.10	an 06:37	3	
Stuttgart-Rohr	Sa, 01.05.10	ab 06:42	2	S 2
Stuttgart Flughafen/Messe	Sa, 01.05.10	an 06:52	1	

Die Anreise nach Dalaman hat sich aus allen drei Richtungen als unproblematisch erwiesen.



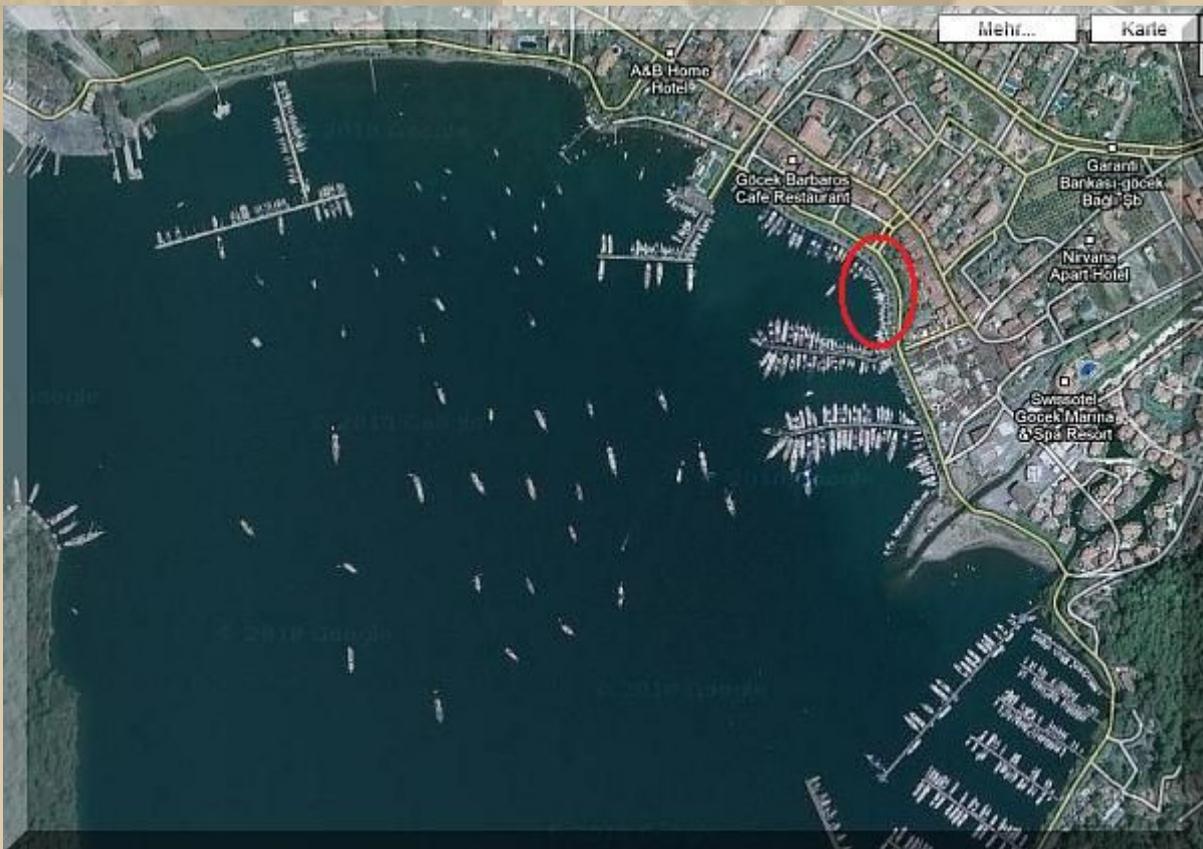
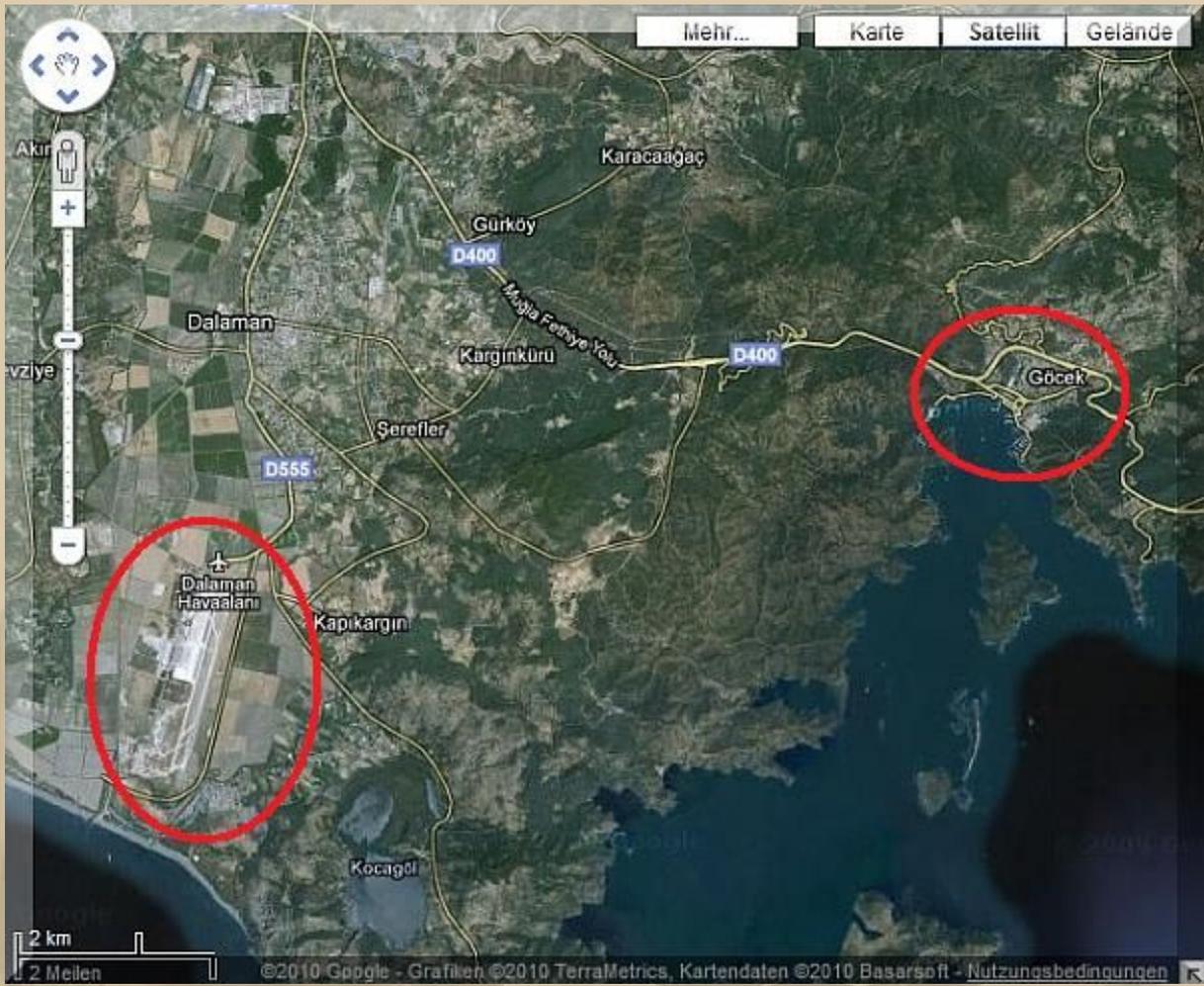
Der Shuttlebusservice war pünktlich am Flughafen, und auch Baldur und Christian waren schon eingetroffen und haben uns herzlich begrüßt.



Die kurze Autofahrt nach Göcek ging nun durch den Tunnel, der 2006 eröffnet wurde und die Fahrt über die Berge erheblich abkürzte.



.... sind wir hier in der Schwyz ?





In Göcek erwartete uns schon fast hochsommerliches Wetter, jedenfalls für unsere germanischen Geschmäcker.

Unsere SY FILYOS befand sich im Stadium der Endreinigung und technischer Wartung. Das Schiff segelt unter US Ensign. Den türkischen Eigner, ein Herr Filyos, der an Bord war, habe ich nach den Gründen gefragt, und er rieb sich die Finger der rechten Hand, was soviel bedeuten sollte, wie Steuerersparnis, zumal das Schiff im Staate Delaware/USA registriert ist.



Direkt an unserem Liegeplatz ist die Restaurantmeile, wo wir umgehend Platz nahmen und eiskaltes Efes Bier bestellten. Es blieb nicht bei einem.



Während Helmut, Christian und Manfred den Check-In machten, begaben sich Wolfgang, Baldur, Josef und ich auf die Supermarkt-Tour, um die Erstausrüstung einzukaufen. Um 18:00 Uhr waren wir dann mit der offiziellen Seite fertig und atmeten alle nun erst einmal tief durch.

Unser Kapitän macht für uns alle eine Toilettenanlageneinweisung – alle 3 Toiletten mit Fäkalientank, das macht die Benutzung im Hafen möglich. Gelenzt wird dann draußen auf See.

Die Kabinenbelegung ist auch harmonisch verlaufen. Josef nächtigt im Salon – wir zwei Manfreds teilen uns die Kammer mit dem Etagenbett ( ich unten ). Baldur und Wolfgang haben je eine großzügige Vorschiffskammer ( Baldur an Steuerbord ). Die Admiralität hat die achteren Kammern bezogen, der Kapitän an Steuerbord. Unser 50-Füßer ist in einem optisch tadellosen Zustand. Morgen, unterwegs, werden wir uns von den technischen Qualitäten überzeugen können. Bereits in 2007 auf unserem Sardinien / Korsika Törn hatten wir ein baugleiches Schiff, mit dem wir sehr zufrieden waren.

Nun muss sich in den nächsten Stunden und morgen alles einrütteln – es wird wieder einige Zeit dauern, bis wir wieder wissen, wo wir den Proviant gestaut haben.

19:00 Uhr – Wir richten uns zum Nachtessen. Meine Bordkasse ist prall gefüllt – ich darf wieder Donald Duck spielen – leider mehrt sich meine Kasse nicht, sondern wird an galoppierender Schwindsucht leiden.

19:30 Uhr – Wir kehren in unser bevorzugtes Restaurant am Orte ein und sitzen im Freien. 2 Platten mit einem Ensemble türkischer Vorspeisen versetzen uns in Entzücken, danach isst jeder à la Carte.

Die Nacht fällt unvermittelt über uns herein. 18°C um 21 Uhr lassen uns wegen unserer leichten Übermüdung frösteln.

21:30 Uhr - Die Crew versammelt sich um den Salontisch und diverse alkoholische Getränke machen die Runde.

Ich schließe hier jetzt unseren 1. Cruise Report, weil mich die Müdigkeit überkommt - mal sehen, ob ich ihn noch ins Netz stellen kann.

Herzlichst & Yarin görüşmek üzere!

Euer

Bordberichterstatter Big Max + seine Segelvagabunden

						
<b>Helmut</b>	<b>Christian</b>	<b>Big Max</b>	<b>Josef G.</b>	<b>Baldur</b>	<b>Wolfgang</b>	<b>Manfred</b>
<i>Unter-Jettingen</i>	<i>München</i>	<i>Sindelfingen</i>	<i>Tübingen</i>	<i>Tornesch</i>	<i>Dachtel</i>	<i>Althengstett</i>
<i>Kapitän</i>	<i>Co-Skipper</i>	<i>Zahlmeister</i>	<i>"operam dedi"</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>"Moses"</i>

Die besonderen türkischen Schriftzeichen berücksichtige ich ab sofort nicht mehr, da mir das zu aufwendig ist !!!

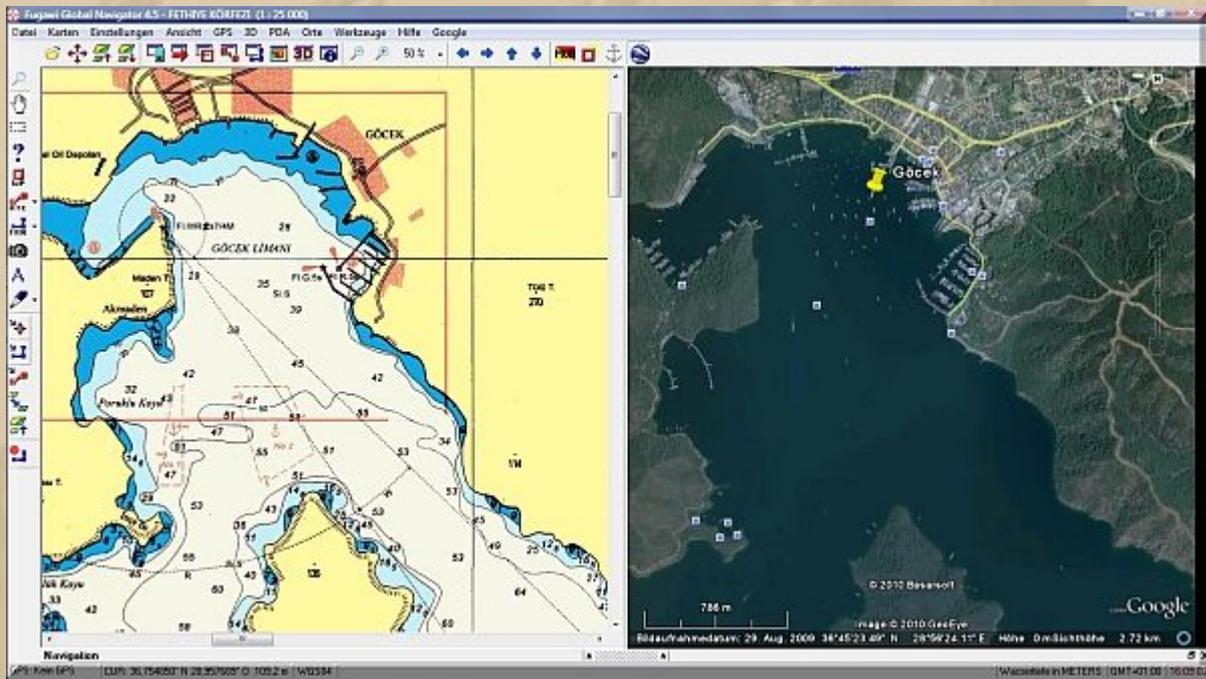
PS

e-mail: [mkurth5049@aol.com](mailto:mkurth5049@aol.com)

hin und wieder sind wir sicherlich online

## Cruise Report Nr. 02 - Sonntag, 2. Mai 2010

### Von Göcek nach Karacaören via Ölü Deniz ca. 25 sm



### Göcek

Liebe Freunde!

8 - 9 - 10 verkündete unser Kapitän beim gestrigen Abendbrot:

8 Uhr aufstehen, 9 Uhr frühstücken, 10 Uhr ablegen

Die erste Nacht an Bord war noch sehr gewöhnungsbedürftig, besonders für diejenigen, die nicht schnarchten. Offensichtlich habe ich wieder besonders laut geschnarcht. Manfred hat in dem oberen Etagenbett nicht viel Platz, mir erging es unten nicht viel besser.

Manfred wird wohl heute Nacht mal die Bootsmannskammer im Bug ausprobieren.

Das erste Frühstück war schon sehr komplett und schmackhaft. Die Backschaft war auch schnell erledigt. Auf dem Messetisch hat Christian seine traditionell Navigation eingerichtet und ich die elektronische am Navitisch.

09:45 Uhr - Der Muezzin ruft vom Minarett zum Gebet - ich bin davon immer ganz begeistert - es hat etwas Mystisches.



10:20 Uhr - Leinen los ( eine Toilette musste noch vom Fachpersonal inspiziert werden - jetzt alles OK ).

10:30 Uhr - Erste Rasmuszeremonie mit Gruß an unseren Ehrenskipper Horst, daheim in Böblingen.

11:15 Uhr - Nach 4 sm lüften wir die Segel - Vollzeug und laufen mit etwas mehr als 5 Kn auf Kurs 145°. Wir bräuchten 170°, um an der südl. Huk vorbeizukommen. Der Wind kommt mit gut 3 Bft. aus Süd.

Manfred, unser Moses, steht am Ruder, hat glänzende Augen und prescht FILYOS durch die leicht bewegte See. Die Segel stehen gut, bis auf das Achterliek des Großsegels, das ziemlich wild flattert. Die Crews des Vorjahres, in dem FILYOS in Dienst

gestellt wurde haben schon mit Winchenkraft das Achterliek überdehnt.

Ich spüre in meiner Naviecke, dass Filyos Speed aufnimmt - 6.5 Kn - das fetzt. Allerdings sind wir auf 130° abgefallen. Wie alle Segelschiffe mag es Filyos auch nicht sonderlich, wenn man zu hoch an den Wind geht.

Manfred heizt weiter mit 7.6 Kn ( 120° ) - Wind hat auf 5 Bft. aufgefrischt.

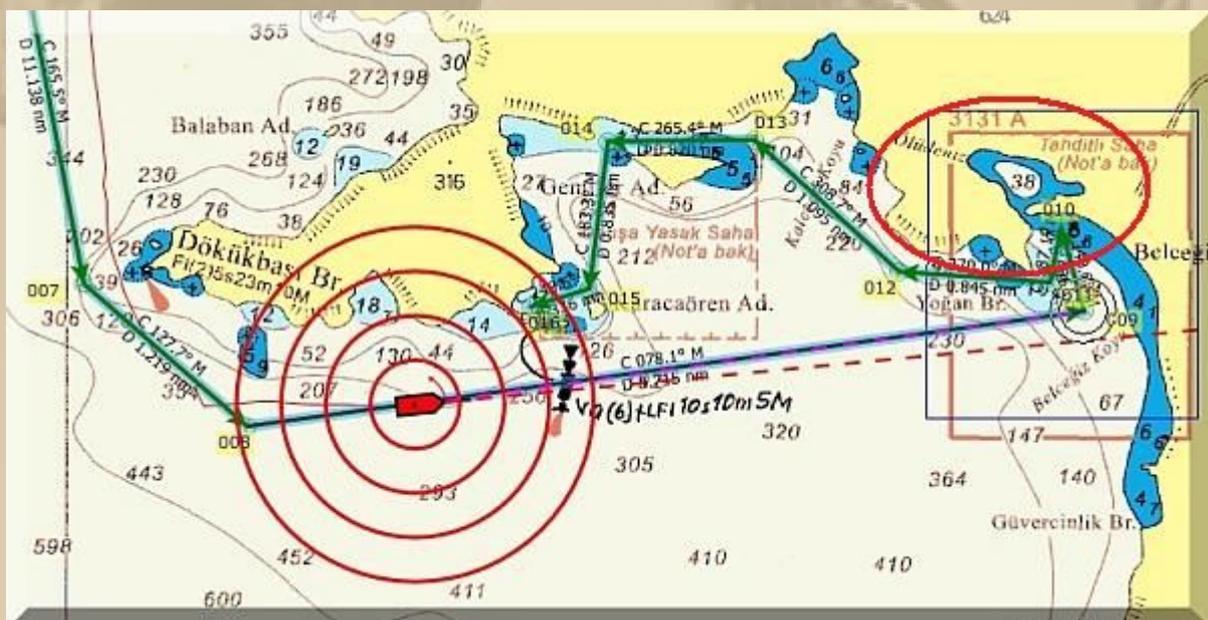
12:00 Uhr - Ich löse Manfred am Ruder ab und erfreue mich an der Rauschefahrt. Ja, es ist schönes Wetter, etwas kühl vom frischen Fahrtwind.

13:00 Uhr - Christian und Wolfgang bereiten einen Mittagssnack vor. Bei der derzeitigen Schräglage ist das eine herausfordernde Aufgabe.

13:10 Uhr - Alle Teller sind leer.

Noch 7 sm bis Ölü Deniz, DIE Postkartenkulisse dieser Gegend - sie ziert jeden TUI Katalog.

13:40 Uhr - An der südlichen Huk nehmen wir die Segel weg und motoren die letzten 5 sm bis Ölü Deniz



Datenkonsole	
	<b>36°31.842'N</b>
	<b>029°01.279'E</b>
SOG	<b>6.50 kn</b>
HDG	<b>----</b>
COG	<b>078°M</b>

Wegepunkt: 009

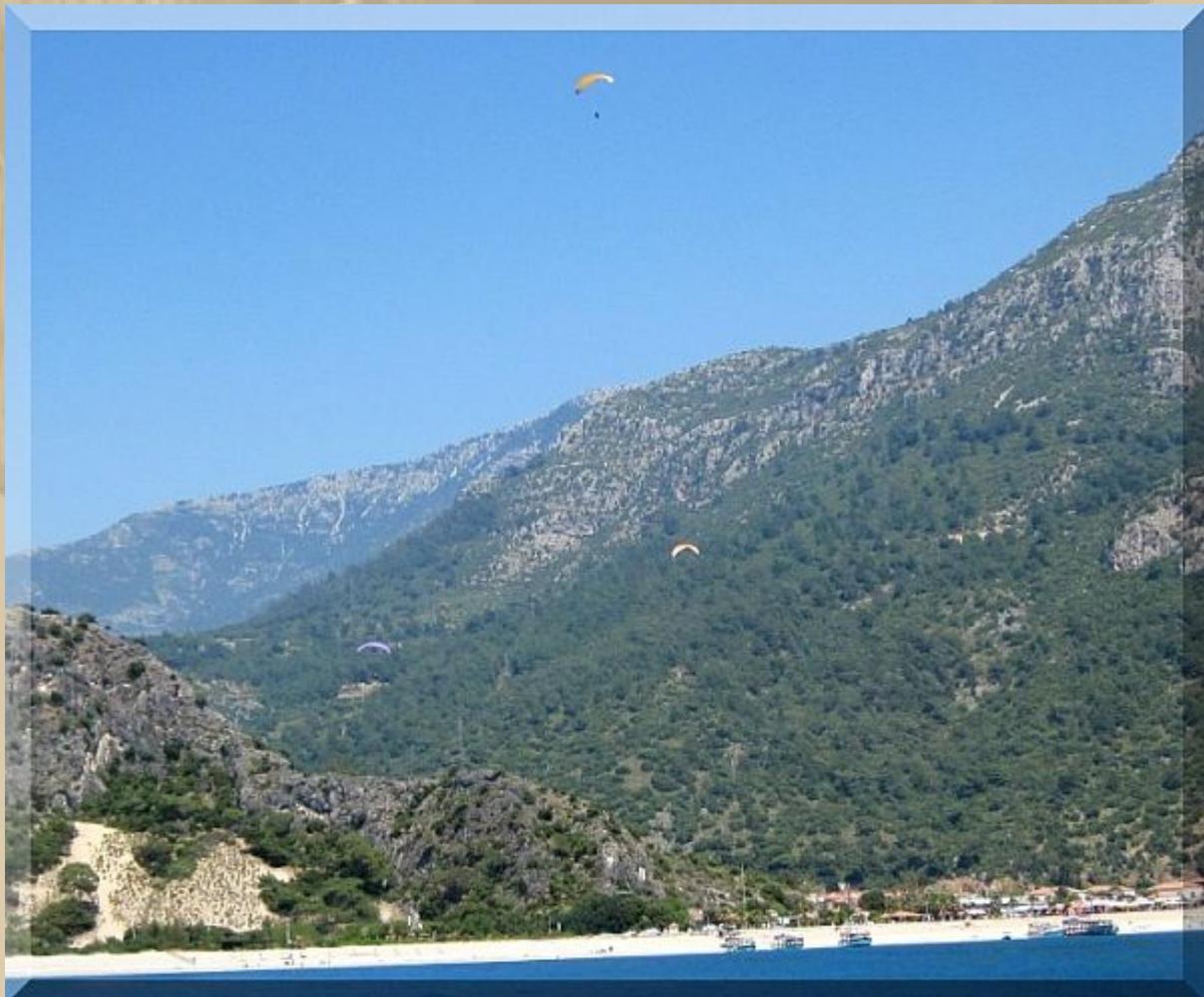
**SOG 6.00 kn**  
**VMG 5.97 kn**

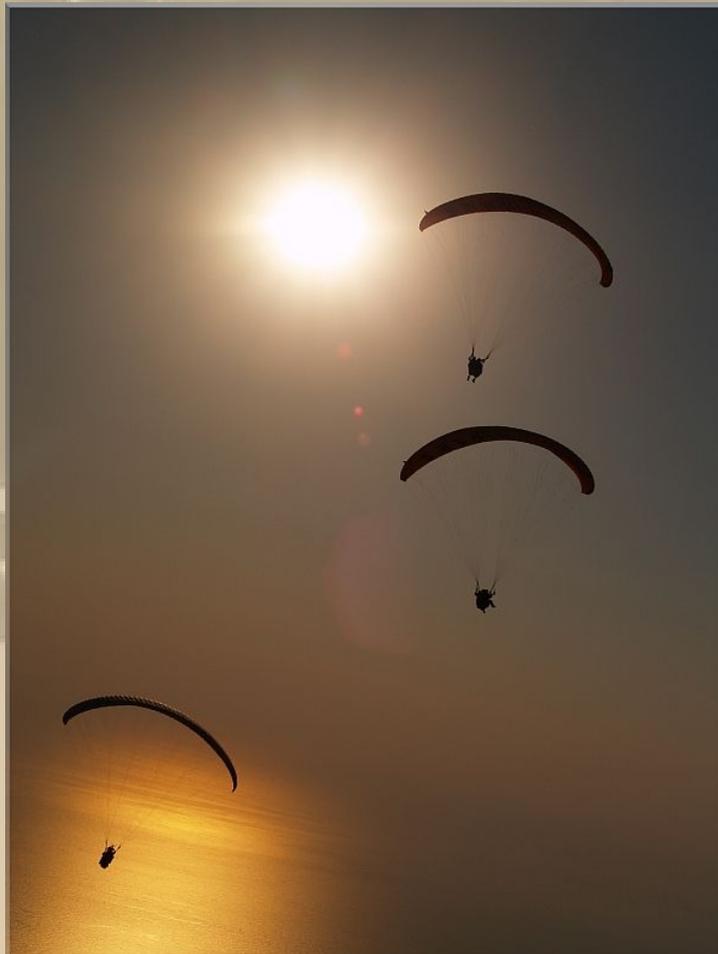
**COG 085°M**  
**XTE 0.11 NM R**

**BRG 079°M**  
**RNG 4.48 NM**

**ETA 14:27**  
**TTG 00:45:02**

14:30 Uhr - die Sightseeingrunde in Ölü-Deniz ist schnell beendet. Von dem 2000 m hohen Hausberg stürzen sich die Paraglider in die Tiefe - wir zählen 6 Stück und können sogar zweien bei der perfekten Landung am Strand zuschauen.



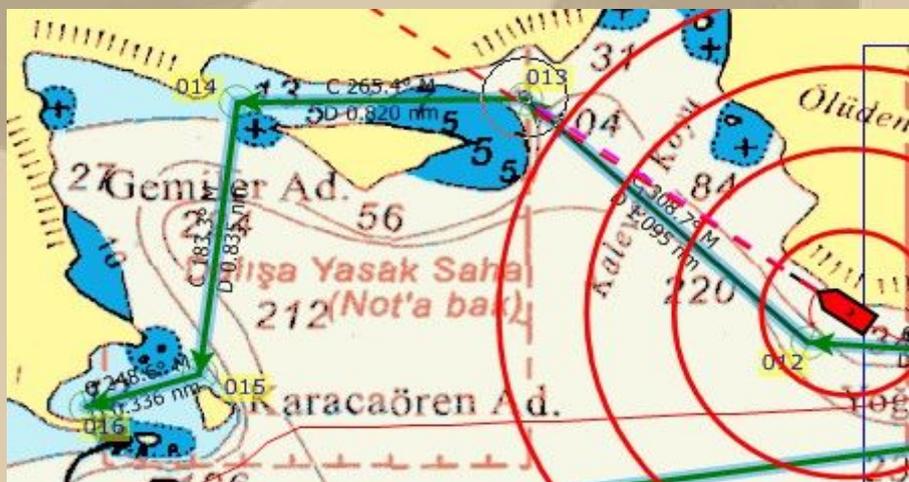


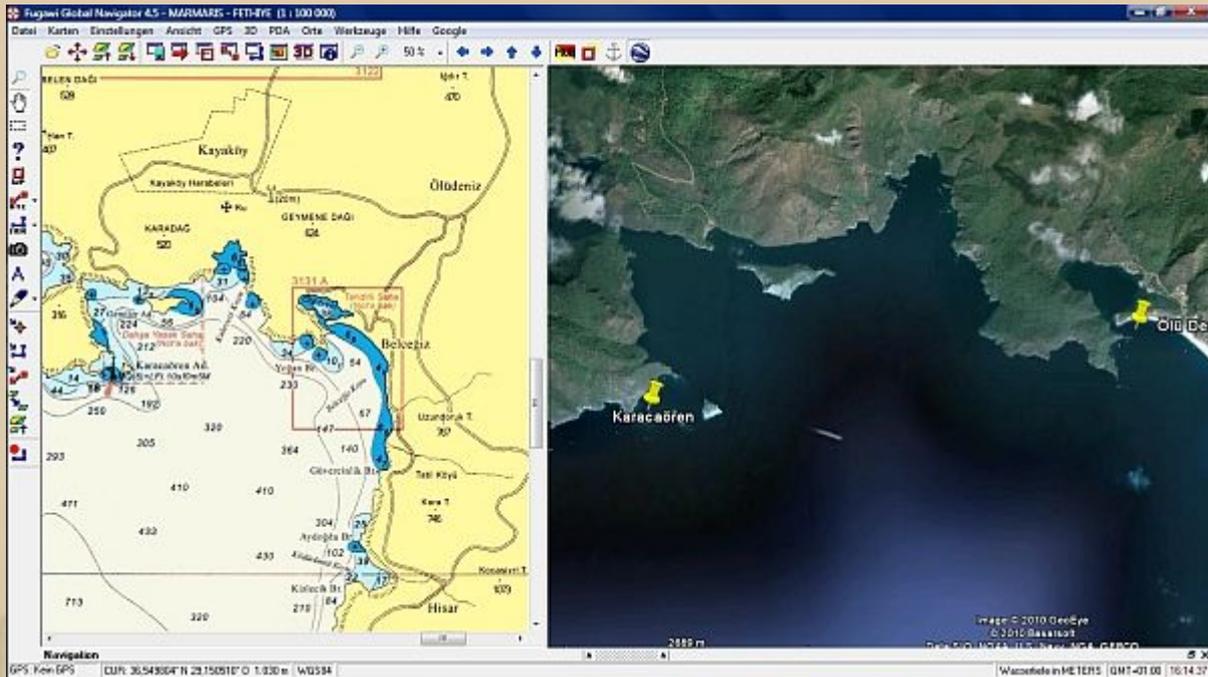
In der Tagesankerbucht liegen 2 große Göllets und 4 schicke Segelyachten jenseits der 45 Fuß Größe.



Noch ist der Strand nur wenig bevölkert. In der Saison steht hier Sonnenschirm an Sonnenschirm.

Wir setzen unsere Sightseeingtour fort und fahren hinter die Insel Gemiler zu unserem heutigen Tagesziel Karacaören, wo uns der Wirt an einer der Bojen zum Essen abholen lassen wird.





## Karacaören / Ölü Deniz

15:20 Uhr - Der fiedelnde Wirt hilft uns an seiner privaten Mooringreihe und macht unsere Achterleine an einem Ring an den Felsen am Strand fest. Er fragt nach unserer Personenzahl und wann er uns zum Abendessen abholen soll - ich rufe seven at seven:thirty zu ihm ins Ruderboot mit Außenborder hinüber - er nickt freundlich und hebt den Daumen in die Höh'. Die Mooring und der Zubringerdienst sind kostenlos, wenn man bei ihm einkehrt - es gibt kein weiteres Restaurant - ein Monopolist.

Datenkonsole  
**36°32.506'N**  
**029°03.131'E**

	Motor	+	Segel	= Gesamt
Tagestrip sm	14		13	27
Gesamtstrecke sm	14		13	27



**15:30 Uhr - Anlegerbier ( Efes Bier ) der kompletten Mannschaft im Cockpit - Bärchen bevorzugt Rotwein.**

**Manfred und Wolfgang ziehen blank und nehmen ein erfrischendes Bad im kristallklaren Wasser. Bei dieser Gelegenheit nehmen sie unsere Achterleine auf Slip, so dass wir morgen nicht noch einmal an Land müssen.**

**16:15 Uhr - Die Admiralität ( Helmut u. Christian ) erledigt die Reinschrift des Logbuchs. Baldur kümmert sich um den Kaffee, und was ich mache, ist selbstschreibend.**

**Unser Kapitän fordert sein obligatorisches Kaffe + Kuchen Zeremoniell. Bis es soweit ist, wird noch unser Schlauchboot zu Wasser gelassen, für diejenigen, die noch den steinigen Hügel erklimmen wollen.**

**16:40 Uhr - It's Coffee Time !!!**

**17:20 Uhr - Die Landgangscrow lässt sich vom Ferryman Wolfgang übersetzen - keine 30 Meter.**





**19:10 Uhr - Wir werden verfrüht zum Abendessen abgeholt, weil ich eine Seite gepfiffen hatte. Dieses Signal wurde vom**

Bootsmann ( junger Bursche von ca. 13 Jahren ) falsch verstanden, und er holte uns ab - wir haben ihn nochmals 10 Minuten vertröstet.



Auf der Freiluftterrasse bekommen wir wieder schöne Vorspeisen und als Hauptgericht wählen wir 4x Calamares frites ( extrem zart und wohlschmeckend ), 2x Lamm Casserole und einmal Brathuhn.



Alle heißen Speisen kamen aus diesem Ofen.



Big Max + Christian



**Manfred**

Dazu je 2 Flaschen Weiß- und Rotwein, sowie Mineralwasser mit Kohlensäure. Nachttisch vom Hause, süßes Honiggebäck und Apfelscheiben. Auch hier in der 'Wildnis' konnten wir in Euro bezahlen. Der Wirt erfreute die Gäste mit einer musikalischen Einlage auf seiner Fiedel. Etwas später versuchte es auch der Junge, allerdings viel europäischer als sein Gastwirt. Der Gastwirt spielte Oh Lady Mary mit eigenem Gesang in typisch traditioneller türkischer Spielweise. Der Junge spielte am Tisch der Engländer Beethovens Ode an die Freude und an unserem Tisch nochmals die moderne Fassung von Oh Lady Mary - tosender Beifall begleitete die Darbietungen.



21:40 Uhr - Der Junge bringt uns in stockfinsterer Nacht wieder heil zurück, und die 5 Euro, die wir ihm für seine Dienste unterwegs zustecken, erhellen erkennbar sein Gesicht, obwohl es dunkel ist.

21:45 Uhr - Die Salonrunde ist eröffnet.

Euer

Bordberichterstatter Big Max + seine Segelvagabunden

						
<b>Helmut</b>	<b>Christian</b>	<b>Big Max</b>	<b>Josef G.</b>	<b>Baldur</b>	<b>Wolfgang</b>	<b>Manfred</b>
<i>Unter-Jettingen</i>	<i>München</i>	<i>Sindelfingen</i>	<i>Tübingen</i>	<i>Tornesch</i>	<i>Dachtel</i>	<i>Althengstett</i>
<i>Kapitän</i>	<i>Co-Skipper</i>	<i>Zahlmeister</i>	<i>"operam dedi"</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>"Moses"</i>

Die besonderen türkischen Schriftzeichen berücksichtige ich ab sofort nicht mehr, da mir das zu aufwendig ist !!!

PS

e-mail: [mkurth5049@aol.com](mailto:mkurth5049@aol.com)

hin und wieder sind wir sicherlich online

Cruise Report Nr. 03 - Montag, 3. Mai 2010

Von Karacaören nach Fethiye ca.15 sm

Liebe Freunde!

Heute fährt die 18 bis nach Istanbul -  
wir packen lecker Kölsch ein und den Liegestuhl  
komm wir fahren bis nach Istanbul, denn Istanbul ist cool .....

..... ist Josefs mp3-Schlachtruf aus der Malle Musikszene.

Alle Kameraden schwärmen von der schnarchfreien Nachtruhe.  
Manfred hatte tatsächlich die Bootsmannkammer ausprobiert und  
ebenfalls erholsam genächtigt.



Vom Restaurant bekommen wir um 8 Uhr per Boot zwei frische Laibe Brot an unserem Heck angeliefert, natürlich kostenlos - das ist Service.

8 bis 9 Uhr - Frühstück. Die Frühstücksheinzelmännchen waren zuvor schon wieder sehr fleißig und anschließend die Jungs von der Backschaft.

Punkt 10 Uhr - Das Ablegemanöver ist heute besonders leicht. Achterleine einholen, die wir gestern noch auf Slip gelegt hatten, und vorn lösen wir die Mooringleine. 60 cm große Fische umkreisen kurzfristig unser Schiff - wir sehen sie schon in der Pfanne braten, doch mit Fischfang wollen wir uns jetzt nicht aufhalten. Die Fische schwimmen ihrer weiteren Freiheit entgegen.

Manfred fährt das Ablegemanöver und wir anderen Deckshände haben auch kurzfristig unsere Jobs zu erledigen.

Der Kapitän ist der Meinung, dass es 11 Uhr sei ( tatsächlich ist es 10:11 Uhr ), und ich schreite zur Rasmuszeremonie. Wir lassen die Maschine an, bis wir die 3 sm westlichen Kurs hinter uns haben - dann geht es nordwärts, was uns die Option zum Segeln eröffnet, allerdings weht der Wind schwach mit 2 Bft. aus SSW.

11:00 Uhr - Boje über Bord Manöver unter Maschine - gleich 2 mal zur besseren Übung.

Danach wird der Wind segelbar; wir rollen nur die Fock aus und segeln 4 Knoten schnell, ziemlich genau vor dem Wind - bis vor die Hafeneinfahrt von Fethiye - dort rollen wir die Fock ein und starten die Engine. Ich stand die Segelstrecke am Ruder und fahre auch den Anleger.

Das schneebedeckte Taurusgebirge winkt zu uns herab, und solange der Schnee noch nicht restlos geschmolzen ist, ist für die

Türken noch keine Saison, obwohl sich hier schon viele Germanen, Alpenländer und Briten herumtreiben.

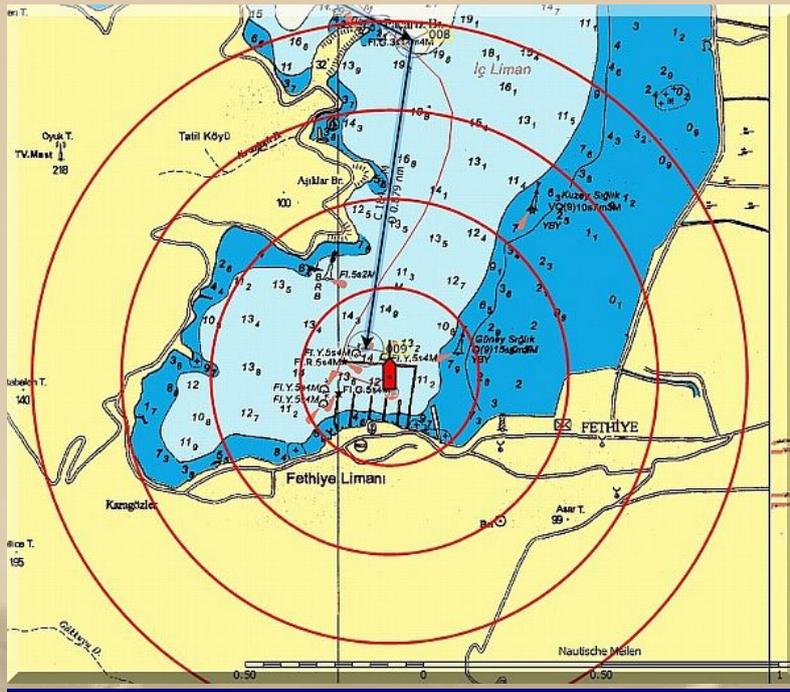


12:30 Uhr - Wir laufen in die Marina von Fethiye ein und warten auf das Schlauchboot mit den Hafenhelfern. Die lassen nicht lange auf sich warten und weisen uns einen Liegeplatz zu

13:00 Uhr - Alle Leinen. Die Mooring und das Elektrokabel sind fest. Rückwärts, gegen den leichten Wind, war der Anleger ein Kinderspiel.

		Motor	+	Segel	= Gesamt
Tagestrip	sm	8		6	14
Gesamtstrecke	sm	22		19	41

13:30 Uhr - Der Kapitän und ich waren beim Hafenmeister ( 3 nette Damen ) und haben unsere Papiere vorgelegt. Mit einem charmanten Lächeln wurden mir 73 € Liegeplatzgebühr abgeknöpft - inkl. Strom, Wasser, Duschen, WLAN.



## Fethiye

Datenkonsole

**36°37.504'N**  
**029°06.148'E**

.... wir liegen innen an der Außenpier



14:00 Uhr - Während unseres Anlegerbieres, bekommen wir noch eine Nachbaryacht mit Austria Flagge ( [www.eckeryachting.com](http://www.eckeryachting.com) ) und einem Schweizer Pärchen an Bord. Auch dieser Crew wird ebenso geholfen, wie auch uns. Bärchen ( Josef ) hilft ebenfalls tatkräftig mit.

14:30 Uhr - Christian und Wolfgang bringen wieder Snacks auf den Cockpittisch.

Ich probiere das WLAN-Netz aus und bekomme sofort eine Internetverbindung - subito schicke ich die Cruise Reports Nr. 1 u. 2 hinaus.

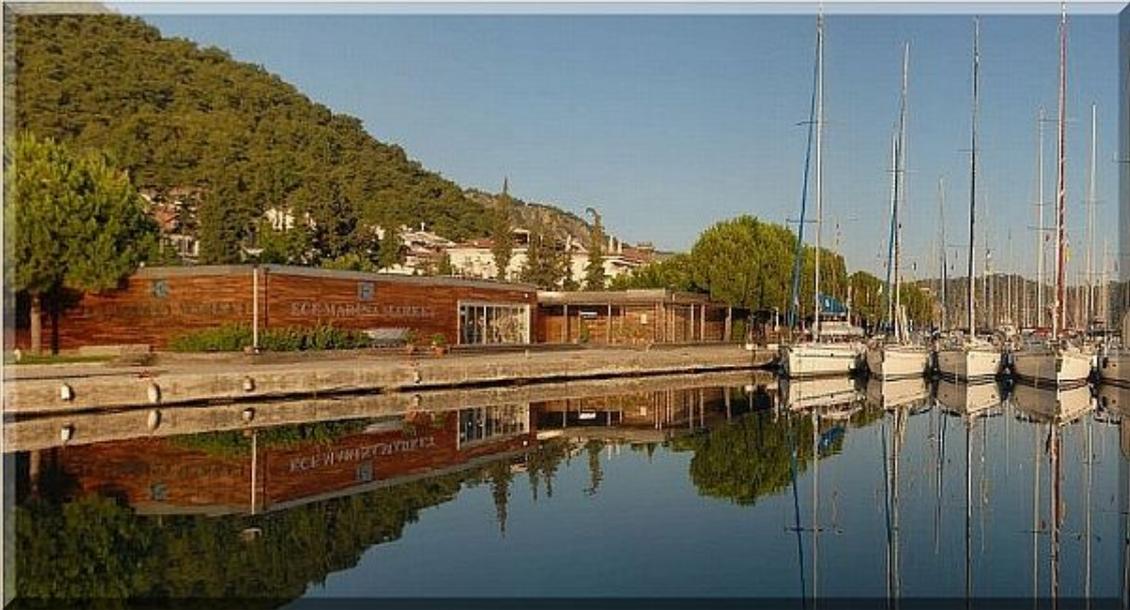
Auch meinen e-Mailkorb schaue ich durch und speichere erst einmal ab, bevor ich einsteigen kann.

Ich werde zum Snack in die Plicht gerufen, ein lohnender Gang.

Der Nachmittag muss vielfältig genutzt werden - Besuch antiker Grabstätten für diejenigen, die gut zu Fuß sind und eine Supermarktrunde, um die lenzen Bestände aufzufüllen, denn die nächsten 4 Tage werden wir keine Einkaufsmöglichkeiten haben. Baldur und ich machen vorerst die Stallwache.



**16 -18 Uhr - Happy Hour - Wir verbringen die zweite Stunde der Happy Hour zusammen in der Marina MOB Lounge.**



**ECE SARAY MARINA FETHIYE**

**Danach kaufen wir noch im kleinen Supermarkt direkt außerhalb vom Hafen ein - alles wird uns an Bord gebracht.**

**18:45 Uhr - Das Duschfest beginnt, denn die Marinaanlagen sind vorbildlich. Danach geht's ab zum Abendessen.**



22:00 Uhr - Völlig ermattet treffen wir wieder an Bord ein. Das Nachtesen haben wir wieder im Restaurant in der ersten Etage, dicht beim Hafen eingenommen, nachdem wir einen kleinen Rundgang durch Fethiye absolviert hatten.

Euer

Bordberichterstatter Big Max + seine Segelvagabunden

						
<b>Helmut</b>	<b>Christian</b>	<b>Big Max</b>	<b>Josef G.</b>	<b>Baldur</b>	<b>Wolfgang</b>	<b>Manfred</b>
<i>Unter-Jettingen</i>	<i>München</i>	<i>Sindelfingen</i>	<i>Tübingen</i>	<i>Tornesch</i>	<i>Dachtel</i>	<i>Althengstett</i>
<i>Kapitän</i>	<i>Co-Skipper</i>	<i>Zahlmeister</i>	<i>"operam dedi"</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>"Moses"</i>

Die besonderen türkischen Schriftzeichen berücksichtige ich ab sofort nicht mehr, da mir das zu aufwendig ist !!!

PS

e-mail: [mkurth5049@aol.com](mailto:mkurth5049@aol.com)

hin und wieder sind wir sicherlich online

Cruise Report Nr. 04 - Dienstag, 4. Mai 2010

Von Fethiye in die Monastirbucht ca. 15 sm

Liebe Freunde!

Unser Vorjahresmoses, Kurtiman, hat heute Geburtstag - er lebe 3x hoch.

Auch dieser Morgen wurde musikalisch mit einem der Malle-Grölesongs eröffnet:

Attacke, Attacke, heut' hau'n wir auf die Kacke  
wir machen einen drauf, wir machen einen drauf.  
Ja, ja Attacke, Attacke heut' hau'n wir auf die Kacke  
wir machen, ja wir machen einen drauf .....

Erneut war unser Frühstück das morgendliche Highlight.

09:30 Uhr - Der Salontisch ist wieder aufgeklart und Christian, unser Co-Skipper, studiert die Seekarten, die wir heute benötigen.

10:00 Uhr - Bevor Bärchen unseren Schweizern Nachbarn beim Ablegen hilft, zeigen wir ihnen, wo wir heute hinsegeln. Das Pärchen will jedoch erst nach Osten, und wir empfehlen ihnen die Buchten vor Hassans Restaurant bei den Kekova Inseln und Buchten.

10:10 Uhr - Auch wir haben abgelegt und segeln herrlich auf WNW Kurs zu den Badebuchten vor Göcek. Zuerst nur mit der Fock, später kommt das Groß dazu, als unserem Kapitän der weise Spruch von Denis Connors einfällt:

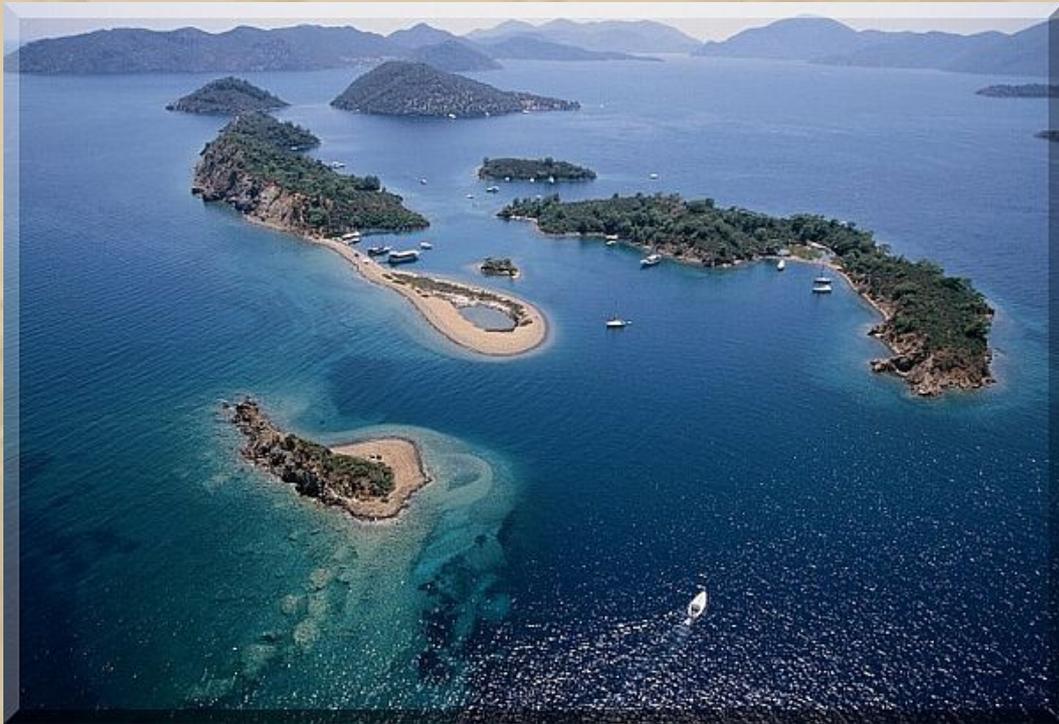
**Nur schnelles Segeln ist richtiges Segeln !**



11:45 Uhr - Ein Ruf erschallt: Delphine, Delphine auf 2 Uhr.  
Klar können wir ihre glänzenden Körper ausmachen, die  
gleichmäßig durchs Wasser ziehen. Sie kreuzen unseren Kurs und  
verschwinden zur offenen See.



Wir segeln Vollzeug auf Steuerbordbug mit 6 Kn bei 4 Bft. aus SW auf Kurs 290°.



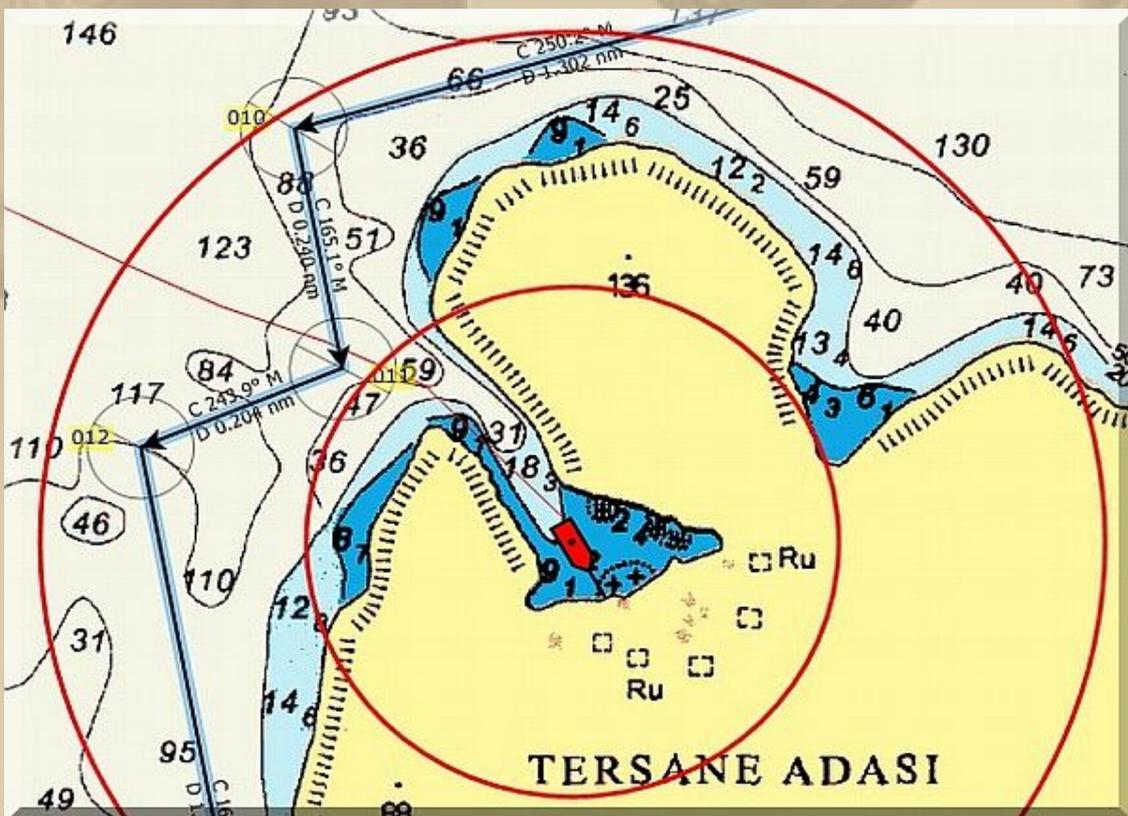
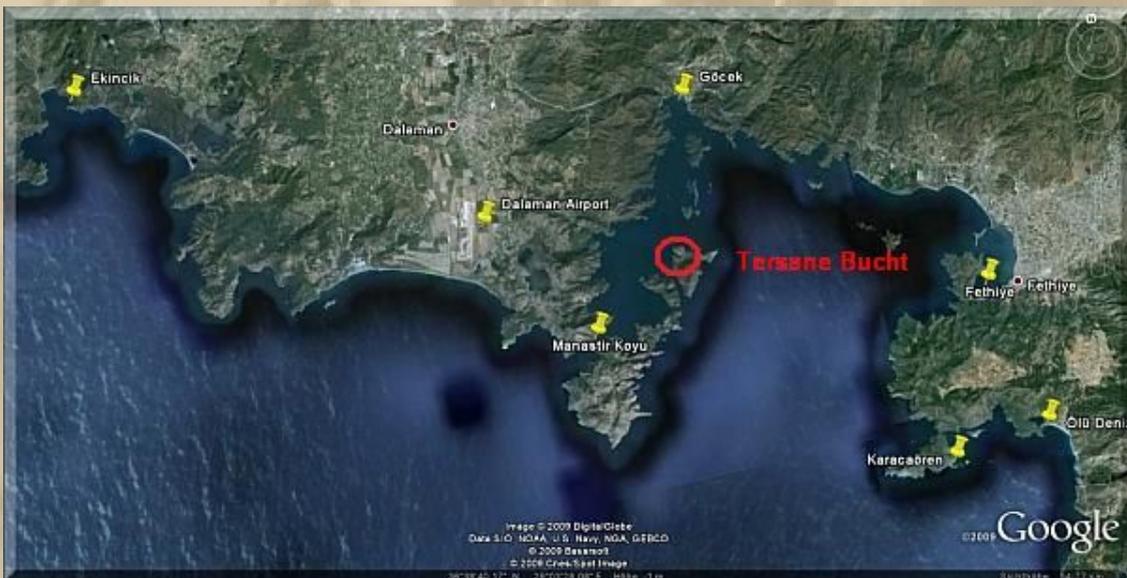
.... die Badebuchten vor Göcek



13:00 Uhr - Wir stehen 1 sm vor der Hafengebucht der Insel Tersane und rollen die Segel weg.

Christian und Wolfgang bereiten den Mittagssnack vor, den wir in aller Ruhe vor Anker in der Bucht zu uns nehmen wollen.

13:15 Uhr - Mitten in der Bucht lassen wir unseren Anker auf 8m Wassertiefe fallen.



Datenkonsole  
**36°40.534'N**  
**028°54.880'E**

Tersane Bucht

Ich lasse von Baldur die Schiffe in der Bucht zählen: Fünf ! - ruft er herunter.

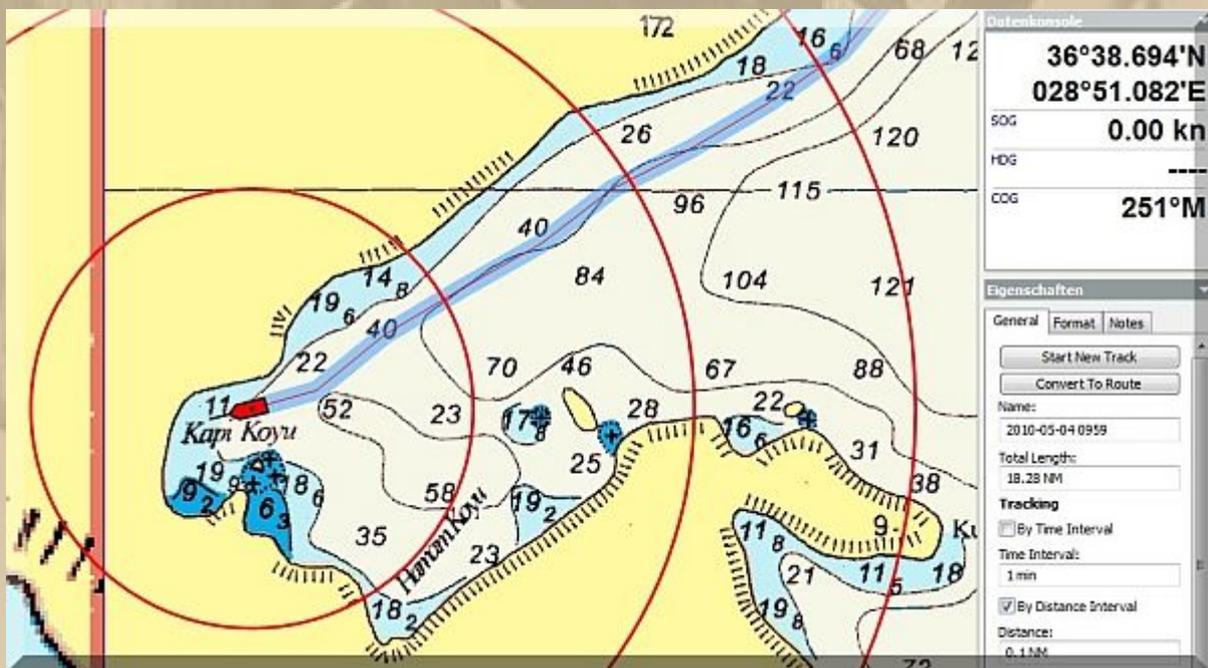
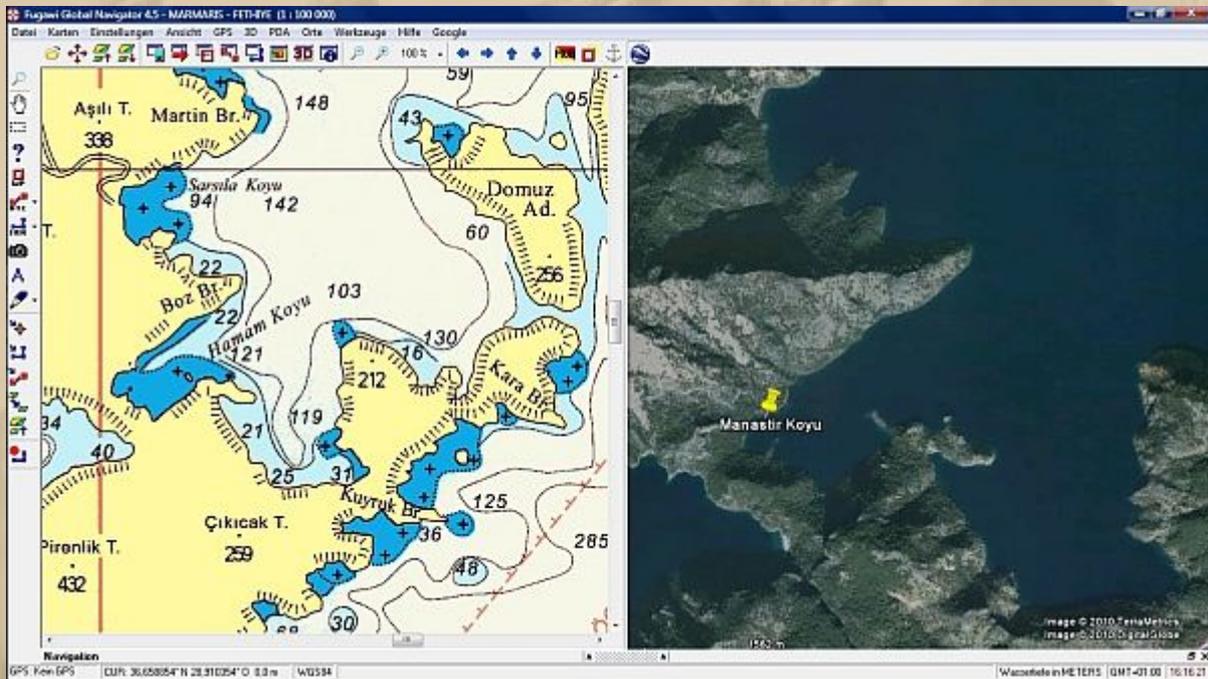


13:50 Uhr - Nach dem Essen erkundet Wolfgang noch das Badewasser - herrlich ist es, nach seinem ersten kleinen Kälteschock. 19°C meint unser nicht geeichtes Raymarine ST60+ Tridata Instrument.

14:10 Uhr - Anker auf !

Herrliches Segeln - teilweise 5 Bft. - wir knacken erstmalig die 8 Kn-Marke.

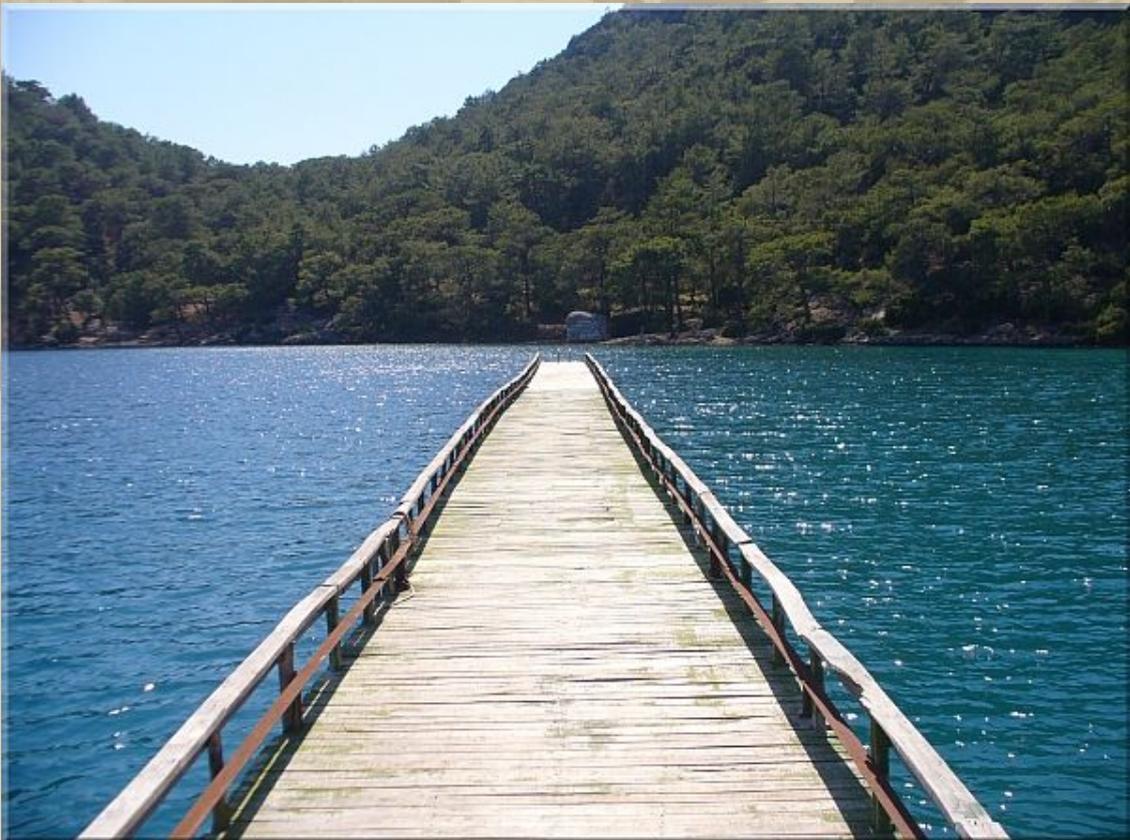
15:00 Uhr - Wir liegen in der absoluten Wildnis - hochromantisch. Beim Anlegen helfen uns zwei der Männer, die auch das Freiluftrestaurant betreiben.



		Motor	+	Segel	=	Gesamt
Tagestrip	sm	4		14		18
Gesamtstrecke	sm	26		33		59
		44%		56%		100%



Liegeplatz im Paradies





**Noch wissen wir nicht,  
ob noch weitere Yachten eintreffen werden.**

**15:45 Uhr - Unser Kapitän lauert auf Kaffe + Kuchen - Baldur spudet sich, damit er pünktlich um 16 Uhr mit dem Filterkaffe Dallmayr prodomo ( wie immer ) im Cockpit erscheint.**

**16:30 Uhr - Die U68-Crewmitglieder machen sich auf einen Landausflug.**

**18:00 Uhr - Josef kommt auf dem Landweg zu unserem Schiff zurück - Wolfgang nimmt die Abkürzung und schwimmt, quer über die Bucht, zu uns herüber. Helmut und Manfred unternehmen eine etwas ausgedehntere Exkursion.**

**Ein Lonely British Skipper hat sich mit seiner Ketch noch an unseren Steg gesellt - er scheint allein an Bord zu sein.**



**Die Restaurantbetreiber können sich heute mit all ihrer Kraft und gastronomischen Kunst auf uns konzentrieren und uns verwöhnen.**

**18:10 Uhr - Die Marathonmänner sind, nach ihrem Kulturausflug, auch wieder an Bord.**



**18:45 Uhr - Abmarsch zum Nachtessen. Inzwischen sind noch 2 Charterschiffe eingetroffen - eine deutsche 8er Crew und eine britische 4er Crew, sowie der Lonely Skipper - also 20 Gäste.**





.... dieser 53-jährige Türke erfreute uns mit traditionellen Weisen und Gesang auf seiner 7-saitigen Saz

21:45 Uhr - Die Salonrunde ist eröffnet.

Euer

Bordberichterstatter Big Max + seine Segelvagabunden

						
<b>Helmut</b>	<b>Christian</b>	<b>Big Max</b>	<b>Josef G.</b>	<b>Baldur</b>	<b>Wolfgang</b>	<b>Manfred</b>
<i>Unter-Jettingen</i>	<i>München</i>	<i>Sindelfingen</i>	<i>Tübingen</i>	<i>Tomesch</i>	<i>Dachtel</i>	<i>Althengstett</i>
<i>Kapitän</i>	<i>Co-Skipper</i>	<i>Zahlmeister</i>	<i>"operam dedi"</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>"Moses"</i>

Die besonderen türkischen Schriftzeichen berücksichtige ich nicht, da mir das zu aufwendig ist !!!

PS

e-mail: [mkurth5049@aol.com](mailto:mkurth5049@aol.com)

hin und wieder sind wir sicherlich online

Cruise Report Nr. 06 - Donnerstag, 6. Mai 2010

Hafentag mit Ausflug ins Dalyan Delta

Liebe Freunde!

Vorab ein herzliches Dankeschön an alle e-Mail Schreiber (m+w).

Ich komme z.Z. nicht dazu, ausführlich zu reagieren, weil unsere online-Verfügbarkeit sehr begrenzt ist. Euch allen herzlichen Dank.

07:30 Uhr - Aufstehen und frühstücken, weil wir um 9 Uhr mit dem Boot der Kooperative Ekincik einen Delta Ausflug gebucht haben.

08:00 Uhr - Kein Brot im Mini-Market - gut, dass wir noch Altbestände hatten und Knäckebrötchen - so wurde es doch noch ein ordentliches Frühstück.

08:50 Uhr - Wir wollen uns an Land begeben, da kommt schon unser Ferryman von der Kooperative Ekincik mit seinem Boot direkt an unseren Liegeplatz und nimmt uns an Bord. Wir sind seine einzigen Gäste. Als er feststellt, dass wir aus Deutschland sind, meint er, dass er 'Hans' hieße, was uns schmunzeln lässt.



**'Hans', Kapitän der MS DOGAN**

**'Hans' spult das ganze touristische Programm mit uns ab – er verwöhnt uns mit frischen Orangen, Wasser und Efes Bier, alles aus seiner Kühlbox.**

**Erster Stopp ist in Caunos, wo wir bis zum antiken Theater laufen und uns in luftiger Höhe von Josef die moderne Form vom Erlkönig rezitieren lassen. Als er fertig ist, bekommt er nicht nur von uns Beifall.**



Weiter geht es nach Dalyan, wo uns 'Hans' in ein Freiluftrestaurant mit Blick auf die Felsentempel und -gräber verschleppt - sicherlich bekommt er vom Wirt Prozente. Aber das Restaurant überraschte uns mit hoher Qualität und günstigen Preisen - keine Abzocke.





**Moses Manfred**

**In Dalyan schlendern wir in einer Gluthitze noch zum Postamt ( PTT ), um endlich mehr Türkische Lira umzutauschen - wir bekommen einen fairen Wechselkurs ( 1 € = 1,95 TL )**

**Auch das Schlammbad und die Schwefelquelle werden von Manfred, Helmut, Baldur und Wolfgang frequentiert - wir andern gaffen zu - erneut haben wir heute wieder viele russische Laute um uns herum.**

**Im Restaurant der Anlage treffen wir die Kellner wieder, die uns gestern Abend im My Marina Restaurant bedient haben. Dienst rund um die Uhr und überall.**



**Manfred, Baldur, Helmut, Wolfgang**



**39°C**



**8 men in a boat**



**Josef ( Bärchen ), " operam dedi "**

**16:30 Uhr - 'Hans' setzt uns wieder an unserem Steg ab - seine Augen glänzen, als ich ihm sein Trinkgeld aushändige.**

**Höchste Zeit für Kaffee und Kuchen - unser Kapitän ist schon leicht ungeduldig.**

**17:45 Uhr - Helmut und Wolfgang haben ihre Walking Boots angezogen und marschieren ab.**



18:30 Uhr - Der freundliche Hafengehilfe erscheint am Heck unseres Schiffes und knöpft mir 20 € Stromgeld für 2 Tage ab. Der Liegeplatz bleibt weiterhin kostenfrei, weil wir wieder im Restaurant speisen werden.

19:45 Uhr - Wir speisen diesmal innen im Restaurant - dennoch mit sehr schönem Ausblick.

21:45 Uhr - Unsere Salonrunde ist eröffnet.

Euer

Bordberichterstatter Big Max + seine Segelvagabunden

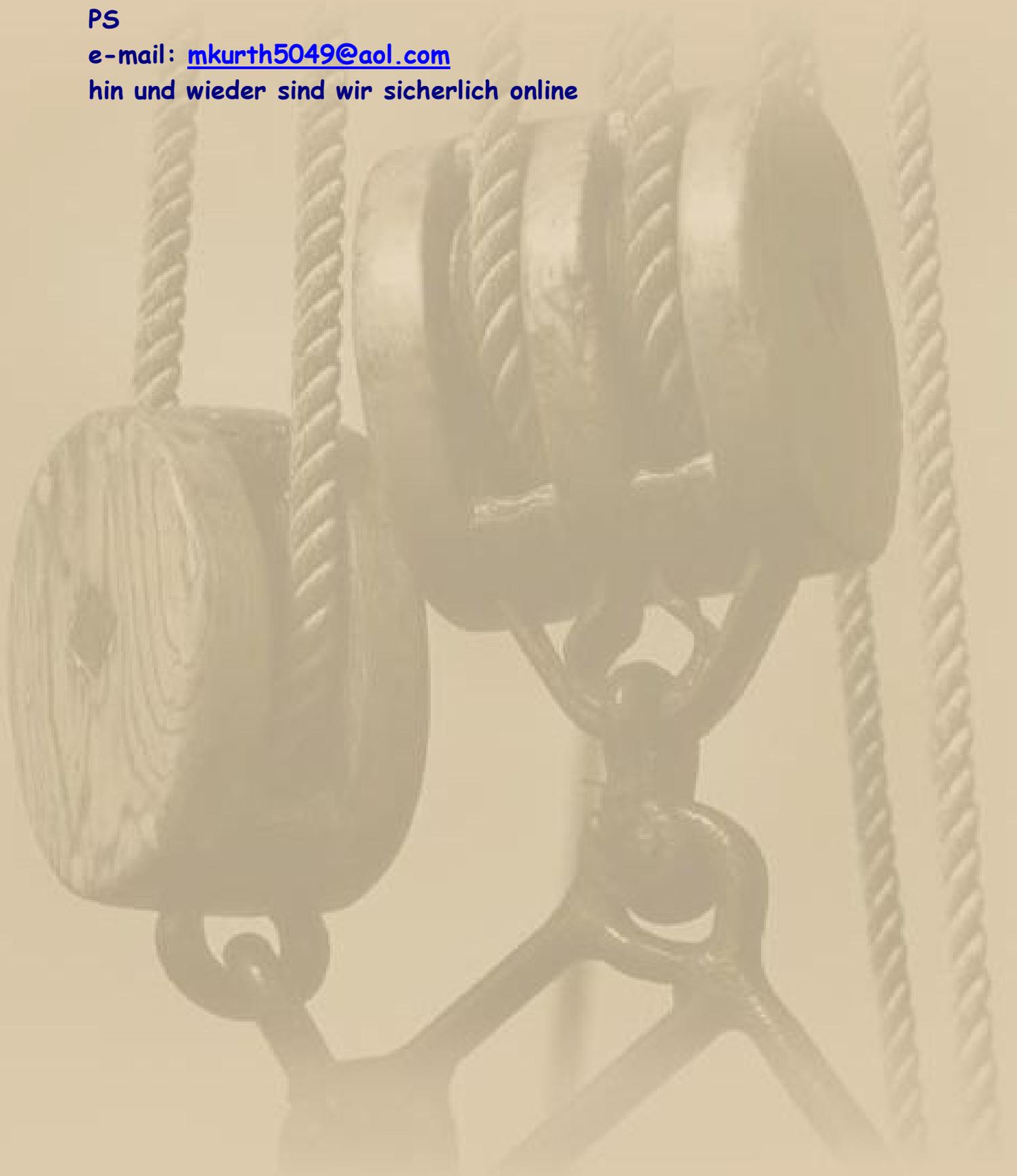
						
<b>Helmut</b>	<b>Christian</b>	<b>Big Max</b>	<b>Josef G.</b>	<b>Baldur</b>	<b>Wolfgang</b>	<b>Manfred</b>
<i>Unter-Jettingen</i>	<i>München</i>	<i>Sindelfingen</i>	<i>Tübingen</i>	<i>Tornesch</i>	<i>Dachtel</i>	<i>Althengstett</i>
<i>Kapitän</i>	<i>Co-Skipper</i>	<i>Zahlmeister</i>	<i>"operam dedi"</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>"Moses"</i>

Die besonderen türkischen Schriftzeichen berücksichtige ich nicht, da mir das zu aufwendig ist !!!

PS

e-mail: [mkurth5049@aol.com](mailto:mkurth5049@aol.com)

hin und wieder sind wir sicherlich online



Cruise Report Nr. 07 - Freitag, 7. Mai 2010

Von Ekincik nach Marmaris ca. 20 sm

Liebe Freunde!

08:00 Uhr - Aufstehen und frühstücken, heute haben wir keinerlei Eile.

Christian wetzt schon wieder seinen Dolch ( Berghoff Profi-Line ) - Christian meint später zu mir, es sei kein Dolch, sondern ein Messer - und schneidet den Belag auf. Baldur kümmert sich im Hintergrund um Kaffee- und Teewasser.



Baldur hat Heimweh, denn er spricht schon von der Heimreise, obwohl wir heute Abend erst unser Bergfest feiern.

08:54 Uhr - Wohlgesättigt lösen wir die Frühstücksrunde auf, und die Heizelmänner-Crew ist emsig damit beschäftigt, die Backschaft zu erledigen - täglich sehr erfolgreich übrigens.



**Baldur überwindet sein Heimweh**



**.... so sehen morgens die zerwühlten Kammern aus**

09:15 Uhr - An Bord ist alles im Lot - also kein Grund, unsere Abreise unnötig bis 10 Uhr zu verzögern - Leinen los.

Als wir auf Westkurs gehen können, rollen wir die Segel aus. Bei 2 Bft. und Südwind segeln wir mit 3.7 Kn lautlos durch die platte See. Wenn die Situation unverändert bleibt, werden wir um 16:00 Uhr in Marmaris festgemacht haben - aber wir wollen nicht vorgreifen .....

Unsere kurzen Tagesmeilen machen das Leben an Bord und Land sehr angenehm. Jeder von uns hat schon so viele Seemeilen auf dem Buckel, dass wir keine Meilen mehr zu schrappen brauchen, sondern uns dem absoluten Genuss hingeben können.

Wie fast jedes Jahr, entbrennt die fast hitzige Diskussion um die richtige Klampenbelegung .... bitte in der Seemannschaft nachlesen. Wir können uns an Bord einigen.



.... unser Cap'n und die "Blechtrommel"

11:30 Uhr - Das Wetter ist gnadenlos sommerlich - erneut keine Wolke am Himmel. Unter Deck ist es so ruhig, dass ich glaube, wir würden uns nicht fortbewegen - der Blick auf die Elektronik verrät mir, dass wir 4 Kn Speed drauf haben.

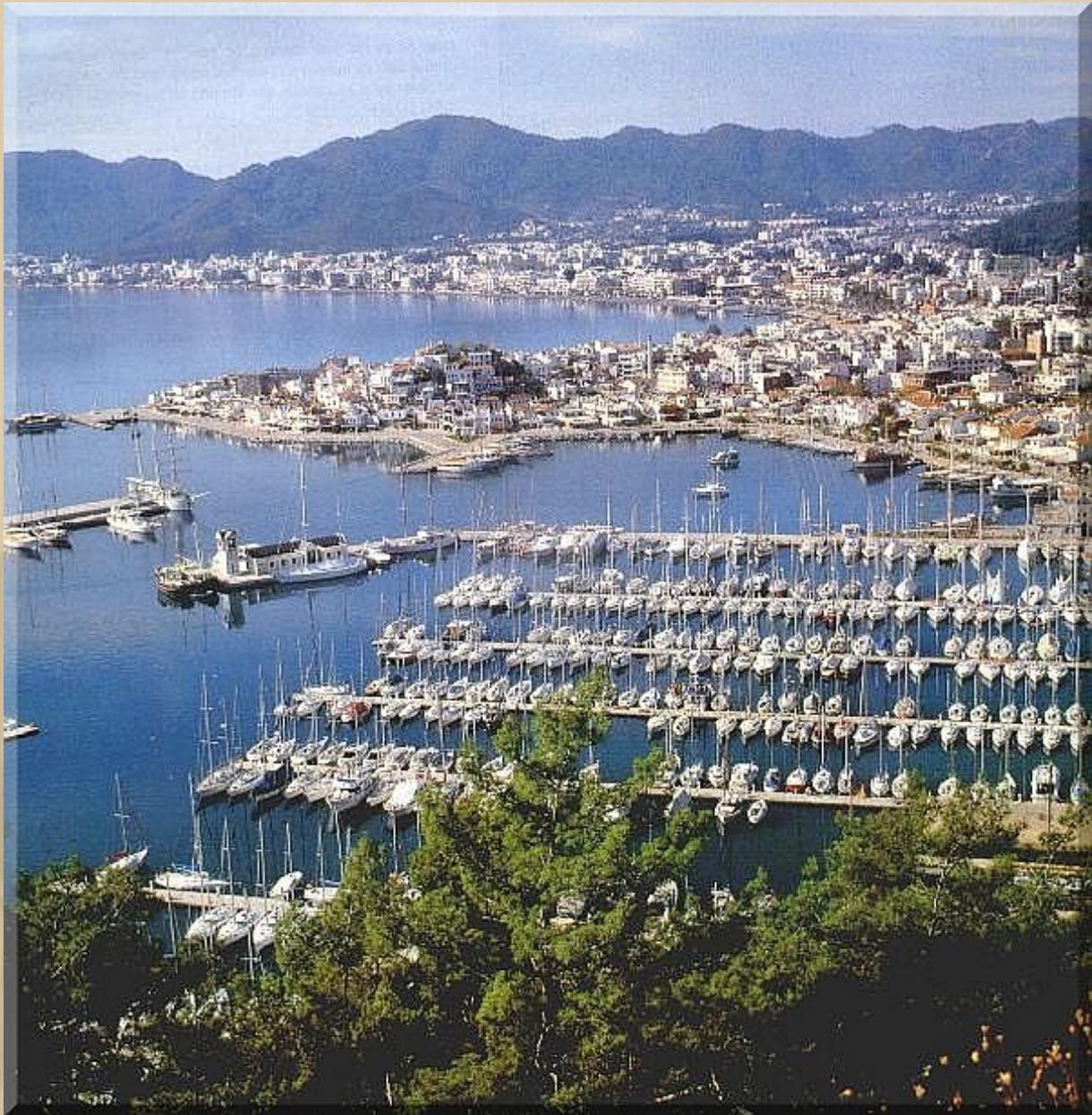


"Baldusch", mein Talisman

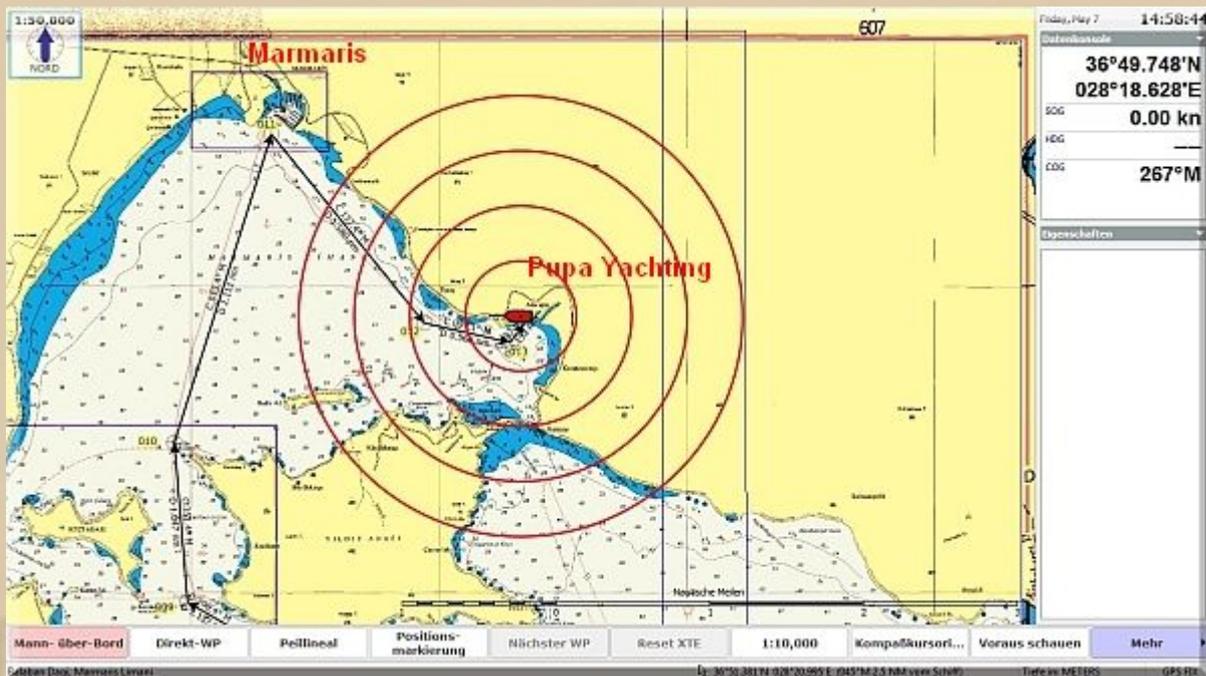
aus Uschis ( Baldurs Frau ) Teddywerkstatt

Baldusch, einer meiner blinden Passagiere ist auch wieder mit dabei und beschützt uns auf allen Meilen.

Wir segeln ganz leger auf Marmaris zu - der Schiffsverkehr wird immer dichter - alles Segler. Heute ist in Marmaris Charterende. Als wir in die Netzel Marina von Marmaris einlaufen wollen, verzichten wir kurz vor der Hafeneinfahrt darauf, denn im Hafen ist ein Knoten aus Segelbooten, der sich erst entflechten muss.

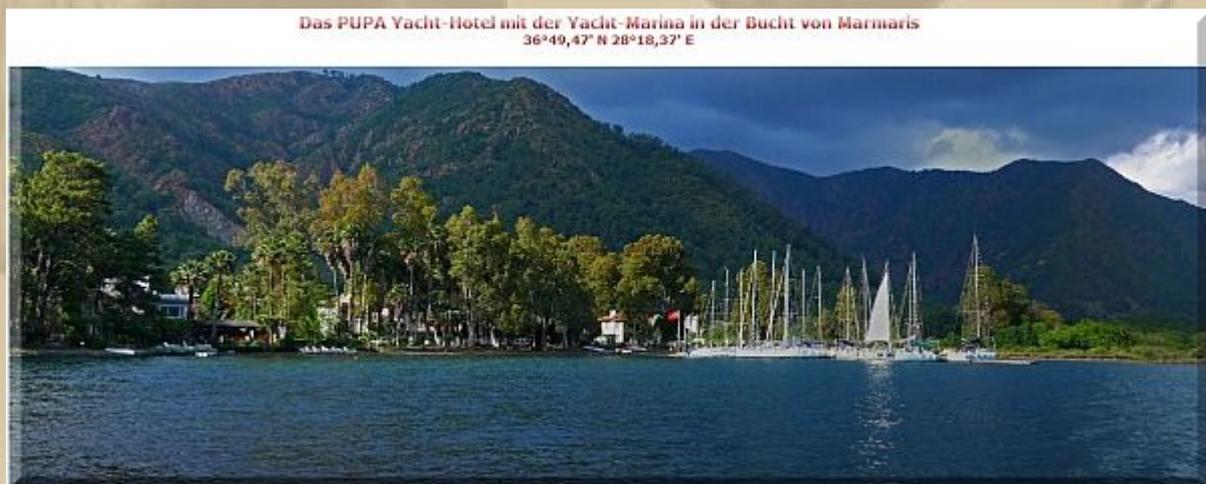


Helmut beordert mich weiter zu Pupa Yachting, knapp 2 sm weiter östlich im Golf von Marmaris. Inzwischen hatte der Wind auf 4-5 Bft. aus E aufgefrischt, was uns auch beim Anleger quer erwischte, den ich wieder fahre, weil ich gerade am Ruder stand, aber jeder war an der richtigen Stelle positioniert, und alles klappte noch gut - keinerlei Ramming.



14:58:44 Uhr

	Motor	+	Segel	= Gesamt
Tagestrip sm	9		14	23
Gesamtstrecke sm	46		68	114
	40%		60%	100%



15:30 Uhr - It's Coffee Time

Während wir genüsslich Kaffee, Kuchen, Kekse und belegte Brote verputzen, rollen auch bei Pupa Yachting die Charteryachten heim. Wir genießen das Hafenkino, denn noch immer stehen 4

Bft. Seitenwind bei den Anlegemanövern - alles geschieht zwar ein wenig hektisch, aber ohne Rammings, denn zur Not greifen die Pupa-Gehilfen ein. Wieder ist Russisch eine viel gehörte Sprache.

16:00 Uhr - Es soll hier einen kleinen Supermarkt geben, und die geballte Mannschaft macht sich auf den Weg. Wolfgang hat die Proviantlogistik bereits vorbereitet. Ich hüte das Schiff und bringe diesen Report auf Vordermann.

Christian besorgt von "Mama Pupa", die dralle Stützpunktleiterin, den WiFi Code und ab geht's ins Netz.

Ich finde eine besonders nette E-Mail vor:

Hallo Filyos Crew,

ich grüsse Euch aus dem hohen Norden und bin begeistert zu sehen, in welchem Revier Ihr unterwegs seid. Da können wir nur neidisch sein, denn wir haben seit Tagen kaltes Wetter und seit gestern Abend Dauerregen. Also fiert die Schoten ein wenig, um langsamer zu segeln, damit die schöne Zeit nicht so schnell vorübergeht. Auch ich fiebere meinem Junitörn entgegen, wir hatten letzte Woche Crewtreffen und bis 12. Juni sind nur noch ein paar Tage.

Wünsche Euch noch weiterhin sonnigen Törn. Gruß auch besonders an Baldur und Josef.

„Bis denne auf dieser Antenne“

Mit freundlichem Gruß

Michael

Der Supermarkt, hier am Hafen, stellt sich als Fata Morgana heraus. Aber es gibt einen Supermarkt in der neuen Marina in der SE-Ecke der Bucht - wir rufen per Telefon den Shuttlebus des Supermarktes - toller Service. Beim Anblick der Megayachten aus der Ferne wird einem ganz schwindelig. Entsprechend werden wohl die Preise sein, aber wir haben keine

Wahl. Alles stellt sich günstiger heraus als vermutet. Der Shuttlebus ist sogar kostenlos.

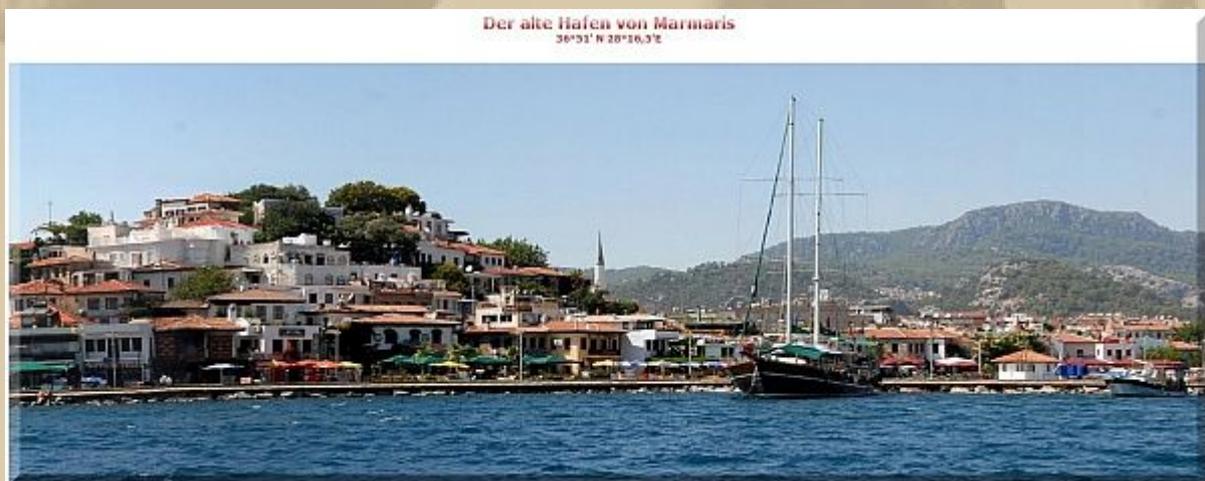
17:15 Uhr - Nun ist eine Duschorgie angesagt, nachdem sich alle wieder eingefunden haben.

Heute Abend ca. 18 Uhr werden wir mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Marmaris fahren - alle 30 Minuten fährt ein Minibus.

17:57 Uhr - Manfred hat sich den Fluch des Pharaos eingefangen und wird vorsichtshalber am Schiff bleiben - sicher ist sicher.....

Im Bus werden wir gebraten und in einem höllischen Tempo bis ins Zentrum von Marmaris gefahren, rd. 10 km - pro Person 1,25 Euro.

Die Stadt ist ein Moloch, und alle 20 m wird man von den Restaurantanimateuren angemacht. Auf ein Bier kehren wir um 19 Uhr in der ersten Reihe am Kai der Güllets ein. Dort liegt auch eine SWAN von ca. 85 Fuß, die fast winzig zwischen den Güllets aussieht. Eine Güllet, die uns ganz besonders ins Auge sticht kann man für 20 Personen all inclusive für 45.000 € pro Woche chartern.



Zum Abendessen finden wir ein kleines Speiselokal in der zweiten Reihe und dinieren zum halben Preis wie sonst, und trotzdem ist alles sehr schmackhaft.

Wir müssen dann wieder zum Busbahnhof laufen, und endlich der dritte Bus fährt wieder zum Pupa Yacht Hotel, wo wir mit unserem Schiff am Steg liegen.

23:30 Uhr - Die Salonrunde ist eröffnet.

Euer

Bordberichterstatter Big Max + seine Segelvagabunden

						
<b>Helmut</b>	<b>Christian</b>	<b>Big Max</b>	<b>Josef G.</b>	<b>Baldur</b>	<b>Wolfgang</b>	<b>Manfred</b>
<i>Unter-Jettingen</i>	<i>München</i>	<i>Sindelfingen</i>	<i>Tübingen</i>	<i>Tornesch</i>	<i>Dachtel</i>	<i>Althengstett</i>
<i>Kapitän</i>	<i>Co-Skipper</i>	<i>Zahlmeister</i>	<i>"operam dedi"</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>"Moses"</i>

Die besonderen türkischen Schriftzeichen berücksichtige ich nicht, da mir das zu aufwendig ist !!!

PS

e-mail: [mkurth5049@aol.com](mailto:mkurth5049@aol.com)

hin und wieder sind wir sicherlich online

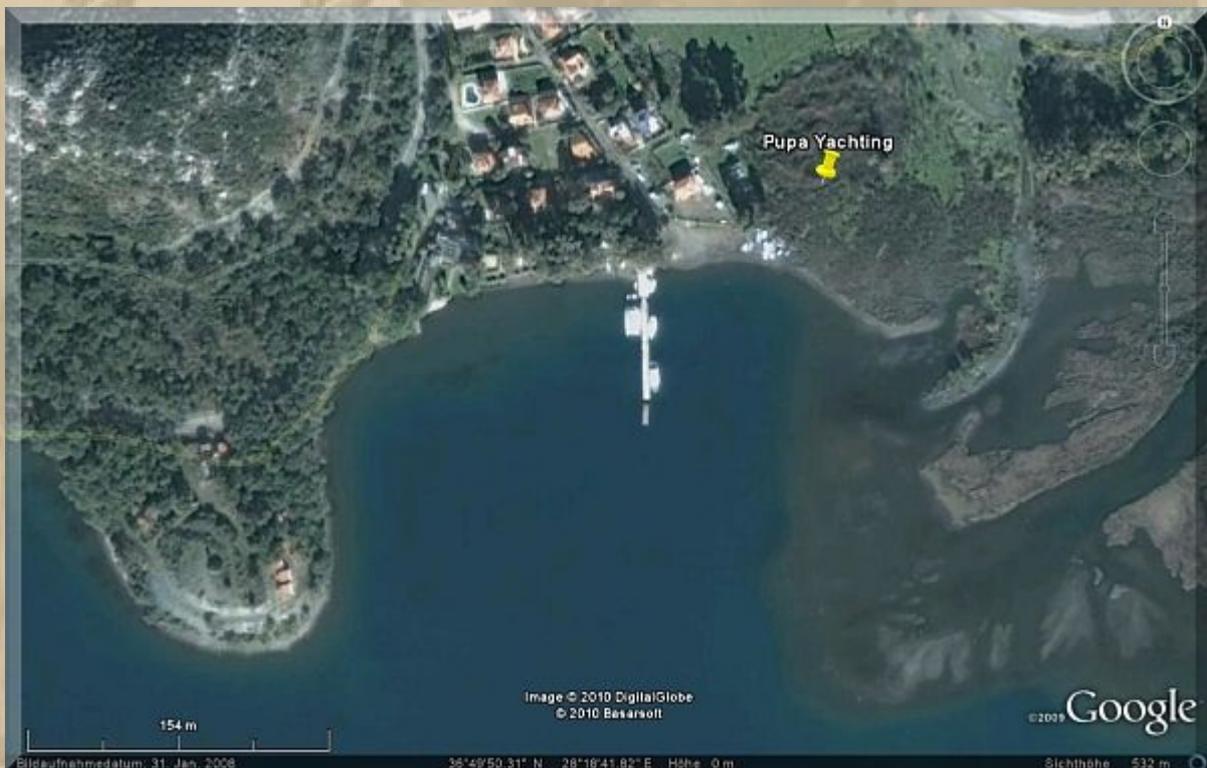
Cruise Report Nr. 08 - Samstag, 8. Mai 2010

Von Marmaris nach Serce Bu. Limani ca. 25 sm

Liebe Freunde!

08:00 Uhr - Aufstehen und frühstücken, heute haben wir gigantische ( lol ) 25 Seemeilen vor dem Bug.

09:40 Uhr - SY FILYOS ist klar zum Auslaufen am Steg von Pupa Yachting.



10:15 Uhr - Manfred hat sich zur Rekonvaleszenz im Cockpit ausgestreckt, um seinen geschundenen Magen-Darm-Trakt zu schonen, langsam kehrt schon wieder etwas Farbe in sein Gesicht zurück - er ist heute dienstfrei gestellt.

11 Uhr - Ich möchte noch zwei Bilder von gestern nachschicken:

Meine Wenigkeit bei den Restaurantverhandlungen und die beiden Yachten, die ich gestern erwähnt hatte:

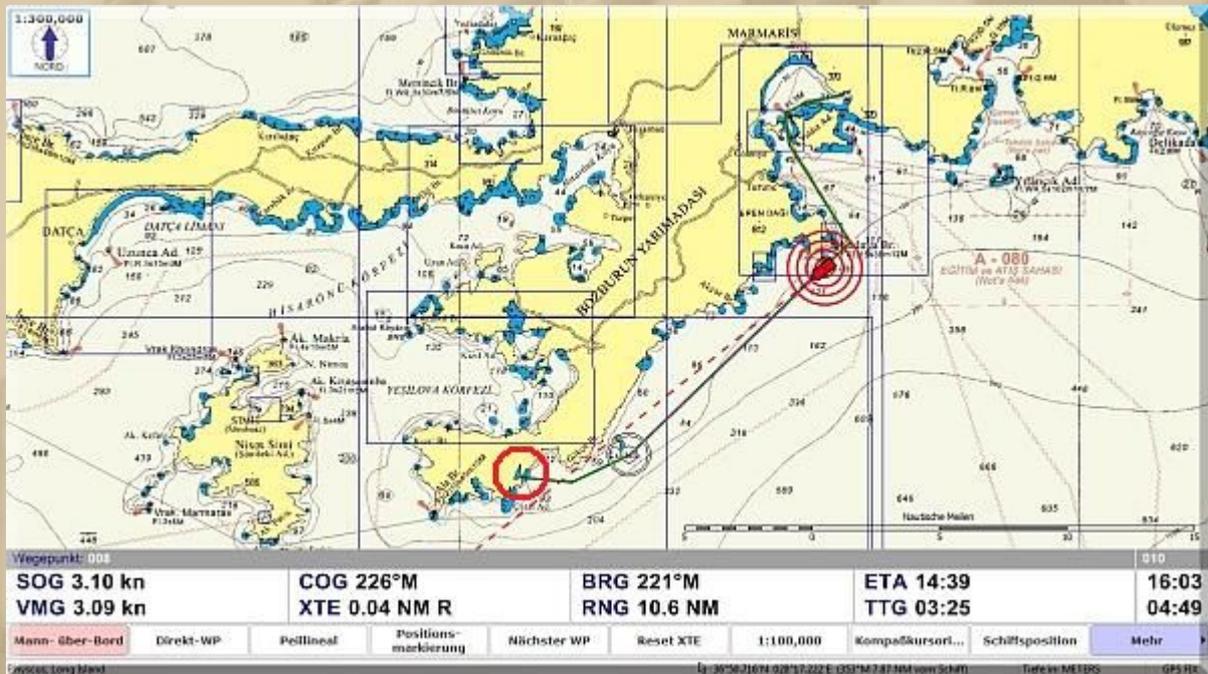


... no comment - das wiederholte sich mehrmals

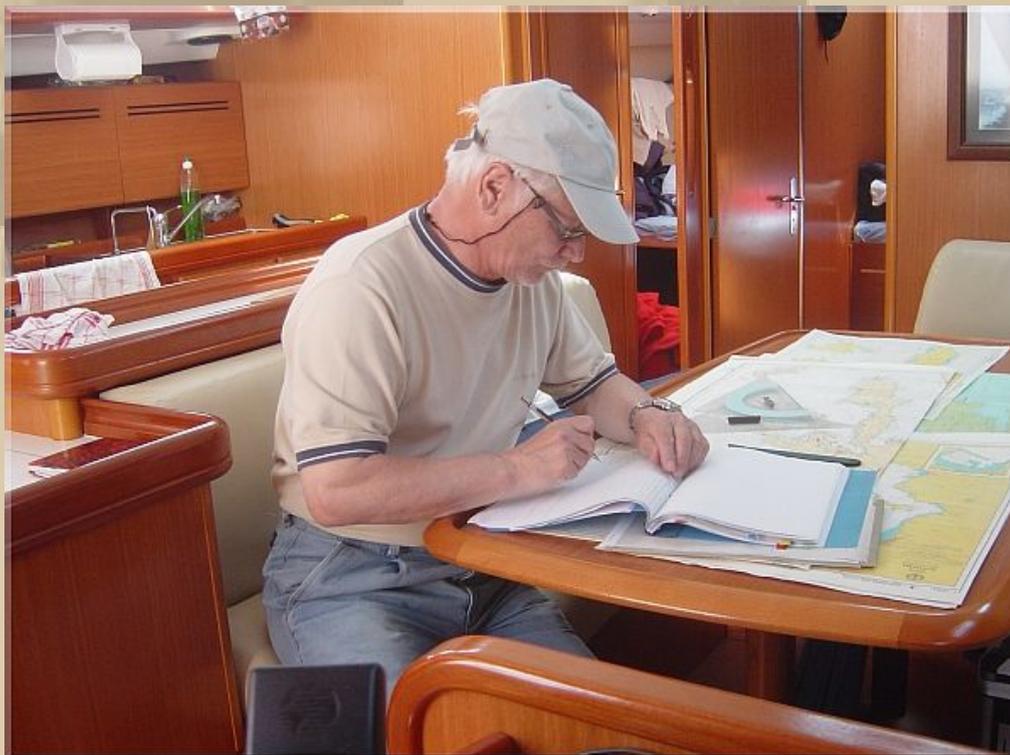


Luxus-Gület vs. SWAN 85

Der Wind ist heute kaum spürbar, der Rest kommt von vorn und noch 15 sm bis "Buffalo" ( Serce Limani ) - wir runden die vor uns liegende Huk und können auf 221° abfallen - die Segel werden ausgerollt.



Nicht gerade der Admiral's Cup, aber wir üben uns in Demut und werden sicherlich noch belohnt - zumindest ist der Diesel aus, und Ruhe kehrt ein.



Christian, unser Co-Skipper hat immer 'was zu tun. Alles wird in der Logbuchkladde festgehalten.

Das mit der Ruhe hielt nicht lange an, denn Rasmus ist heute lustlos - wahrscheinlich ruht er sich heute etwas aus, denn morgen soll er angeblich den ganzen Tag mit 4 Bft. blasen - für uns sogar aus der richtigen Richtung, aus SE - unsere morgigen Generalkurse lauten 260° und später 295° - das passt scho'.

Dösigkeit hält Einzug an Bord .....

Manfred hat sich schon geraume Zeit auf dem Salonsofa ausgestreckt und schläft sich gesund - eine gute Wahl.

12:50 Uhr - Wir wagen einen erneuten Segelversuch, der unser Schiff mit 2 Kn vorwärts bringt - nur die kurze Distanz von 5 sm zum Ziel lässt uns das erdulden. Kommt mir vor wie am Bodensee, wo man sich häufig auch mit schwachen Winden herumplagen muss.

Der Kapitän lässt bereits nach 10 Minuten wieder abbrechen .....

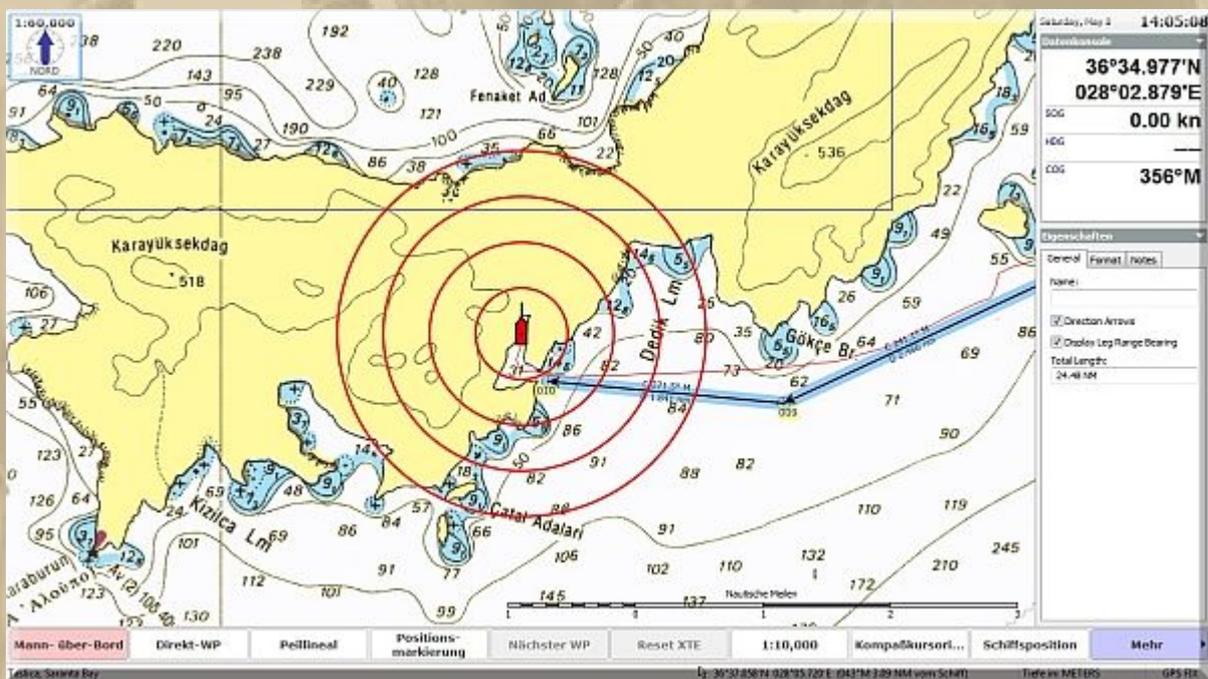
Manfred bekommt von alledem nichts mit - sein Gesundheitsschlaf geht langsam in einen Schönheitsschlaf über. Wollen wir hoffen, dass er sich anschließend wirklich etwas besser fühlt.



14:00 Uhr - Wir werden in der Bucht vom Mooringwächter empfangen, der uns eine Boje zuweist und unsere lange Heckleine an Land bringt und an einem Felsen befestigt.

Natürlich werden wir bei ihm zum Nachtsen einkehren - er holt uns um 19 Uhr ab.

		Motor +	Segel	= Gesamt
Tagestrip	sm	23	1	24
Gesamtstrecke	sm	69	69	138
	%	50	50	100





#### .... Einfahrt zur Serce Bucht

Die Sonne brennt gnadenlos vom Himmel, gut dass wir ein so riesiges, schattenspendendes Biminitop haben - Landratten sagen dazu Markise.

Alle haben Freizeit - das Dingi ( Beiboot ) ist auch schon im Wasser, sodass jeder die Gefangenschaft an der Boje verlassen kann.

Christian, Wolfgang und Baldur schaffen in der Pantry, und es wird nicht mehr lange dauern, bis wir uns alle im Cockpit versammeln und leckere Snacks und Getränke zu uns nehmen werden.

15:18 Uhr - 6 Crewmitglieder sind abgefutert, nur Manfred haut es nochmals von den Füßen - der Fluch des Pharaos will ihn noch nicht aus seinen Klauen entlassen. Er tut das einzig Richtige, er legt sich auf das Salonsofa und fällt erneut in einen tiefen Schlaf - von den Umgebungsgerauschen bleibt er völlig unbeeindruckt.

Die bleierne Hitze dämpft auch unseren Tatendrang. Es ist gewittrig schwül. Nur Josef und Helmut setzen mit unserem Beiboot, an unserer Heckleine entlang, ans Festland über und wollen die steinige Gegend erkunden.

Wir anderen halten ein Nickerchen im Cockpit - etwas später erfrischen sich Wolfgang und Baldur in dem kristallklaren Wasser. Hin und wieder erscheint ein Ruderboot an unserer Bordwand und man will uns irgendetwas verkaufen. Letztlich wechselt ein kleiner Beutel Mandeln minderer Qualität für 5 TL = 2,50 € den Eigentümer - nicht ohne dass wir noch Euromünzen in Scheine umgewechselt haben, weil hier die Banken keine Eurohartgeld annehmen.

Der Menschenschlag, der uns hier in der Abgeschiedenheit begegnet, sieht etwa so aus, wie die Obstverkäuferin und darunter, wie sie vor 50 Jahren beim Baden in unserer Bucht aussah, dabei lacht sie verschmitzt, als sie uns das Bild aus ihrer Jugend zeigte oder habe ich das in der Hitze alles nur als Trugbild wahrgenommen?





Schließt sich für mich der Kreis meines Segellebens in dieser Bucht, in der ich erstmalig vor ca. 17 Jahren mit einer Flottille des Shanty Chores Frische Brise den Anker in den Grund gefahren hatte.

Bei dieser Gelegenheit hatte ich das nachstehende Photo gemacht und es mein "Shangri-La" getauft.



19:00 Uhr - Wir werden pünktlich von einem winzigen Ruderboot abgeholt. Manfred bleibt lieber erneut an Bord - er ist noch durch den Wind und hat leichtes Fieber. Er versucht sich an Butterkeksen und Mineralwasser.



..... hallo, Mammi .....

Wir anderen werden sicher an Land abgesetzt und sind die einzigen Gäste im Freiluftrestaurant. 3 von uns essen Fisch und haben damit eine gute Wahl getroffen - die anderen 3 essen Fleischspieß und sind der Meinung es sei eine Mischung aus Hund und Katze - völlig zäh. Schwamm drüber - es war die erste Mahlzeit, die mir in der Türkei seit vielen Jahren nicht geschmeckt hat. Wir zahlen, gemessen an gestern in Marmaris, einen um 50% höheren Preis.



..... das Restaurant liegt unter den Bäumen

21:30 Uhr - Die Salonrunde ist eröffnet.

Manfred wirkt nicht mehr ganz so fiebrig wie vorhin. Wir schauen, wie es ihm morgen in der Früh gehen wird. Sicherheitshalber werden wir nach Marmaris zum Arzt fahren, um ihn ärztlich versorgen zu lassen.

23:00 Uhr - Einige kräftige Fallböen rufen uns alle an Deck. Wir hängen alle Fender nach Lee zu unserem Nachbarn, ein Katamaran Typ Catana 471 unter belgischer Flagge.

Doch nach 10 Minuten hat sich alles wieder beruhigt und Baldur "guggt mich an, wie dem Gaissmayr seine Bücklinge" - ein geflügeltes Wort, das Wolfgang in die Runde geworfen hat und besonders Baldur als Hamburger bzw. Nicht-Schwabe entzückt.

Euer

## Bordberichterstatter Big Max + seine Segelvagabunden

						
<b>Helmut</b>	<b>Christian</b>	<b>Big Max</b>	<b>Josef G.</b>	<b>Baldur</b>	<b>Wolfgang</b>	<b>Manfred</b>
<i>Unter-Jettingen</i>	<i>München</i>	<i>Sindelfingen</i>	<i>Tübingen</i>	<i>Tornesch</i>	<i>Dachtel</i>	<i>Althengstett</i>
<i>Kapitän</i>	<i>Co-Skipper</i>	<i>Zahlmeister</i>	<i>"operam dedi"</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>"Moses"</i>

Die besonderen türkischen Schriftzeichen berücksichtige ich nicht, da mir das zu aufwendig ist !!!

PS

e-mail: [mkurth5049@aol.com](mailto:mkurth5049@aol.com)

hin und wieder sind wir sicherlich online

Cruise Report Nr. 09 - Sonntag, 9. Mai 2010

Von Serce Bu. Limani nach Palamut ca. 30 sm

Liebe Freunde!

08:00 Uhr - Aufstehen und frühstücken. Die wichtigste Meldung des Morgens: Manfred ist fieberfrei und nimmt ein leichtes Frühstück zu sich - doch grummelt es noch in seinen Gedärmen.

09:00 Uhr - Unser Kapitän entdeckt, dass unser Bordradio hinter der Abdeckplatte einen CD Player beherbergt, und schwups legt Bärchen ( Josef ) eine Mozartscheibe ein - nun strahlen Baldurs Augen, wie dem Gaissmayr seine Bücklinge, und auch die noch folgenden Frühstücke werden mit Musikuntermalung ablaufen.

09:30 Uhr - Maschine an - Heckleine von Land einholen, das erledigt Wolfgang schwimmend, unser Frogman Crabb. Leine von der Mooringtonne lösen und ab geht die Fahrt um 09:40 Uhr.



Adé Serce Bu. Limani



**Kaum sind wir aus der Bucht heraus, empfangen uns 5 Bft. aus SE - es dauert nur Sekunden und die Fock ist ausgerollt. Bei über 7 Knoten brummt FILYOS wohlighich am Ruder. Unser Kapitän steht am Ruder - seine Augen glänzen.**



**..... unser Moses sieht doch auch wieder ganz vergnügt aus, selbst den Rasmusschluck hat er 'verinnerlicht'**

Der Kapitän überlässt mir das Ruder, und in mir stoße ich laute Jubelschreie aus, so unkompliziert lässt sich FILYOS durch die See steuern.

Ich lasse mich dann von Manfred ablösen, weil ich sicher bin, dass es auch ihm einen Heidenspaß bereiten wird, unsere Yacht in unseren Zielhafen zu steuern.



**Manfred 'heizt' mit 8 Knoten an der Insel Simi/GR vorbei  
- noch 20 sm bis Palamut -**

Der Wind hat auf 6 Bft. zugelegt und auf E zurückgedreht -  
unser Großsegel ist heute im Mast geblieben.

12:00 Uhr - Der westlichste Punkt der Nissos Simi ist gerade  
passiert worden und nun noch 14 sm auf 300° bis vor die  
Hafeneinfahrt.

Trotz Rauschefahrt schläft wachsam der Kapitän auf der Cockpitbank, Josef döst auch ein wenig vor sich hin, Wolfgang liegt auf dem Kabinendach, Baldur schnarcht Christian und mir die Ohren im Salon voll .....

Heute fällt der Sommer aus, denn schon seit gestern Abend haben wir einen teilweise bedeckten Himmel.

12:45 Uhr - Der nächste Rudergänger wird verschlissen - jetzt ist Wolfgang dran - noch 10 sm. Er hat ein wenig Pech, denn Rasmus hat keine Lust mehr - unser Speed sinkt auf 5 Knoten.



..... karger Lohn, nach harter Arbeit

Das Wetter wird wieder sommerlicher, und Wolfgang lässt sich von Josef am Ruder ablösen, damit er sich wieder auf seine Sonnenterrasse zurückziehen kann ( aufs Schlauchboot an Deck ). Noch 4 sm bis zum Hafen - der Speed nimmt auf 3 Knoten ab.

Da werden wir wohl noch die Maschine anwerfen müssen, um den Hafen zügig zu erreichen.



**Palamut**

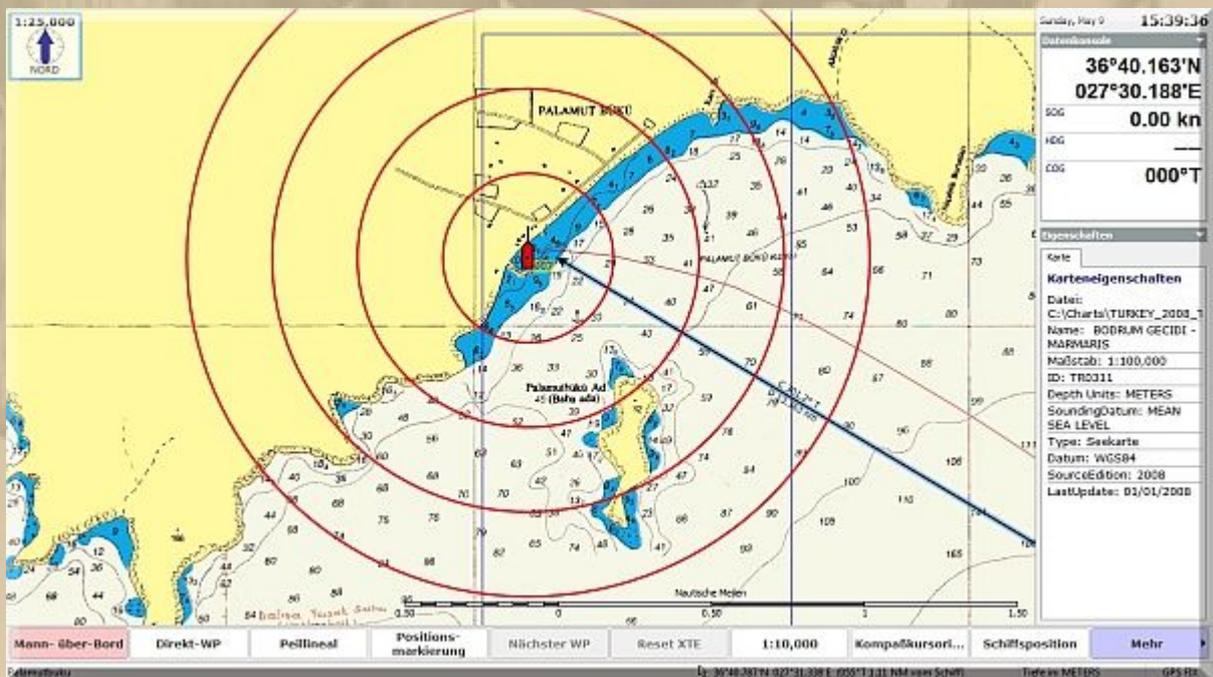


15:00 Uhr - Ich erwache von der rasselnden Ankerkette auf meiner Koje.

15:15 Uhr - FILYOS liegt fest vor Buganker und Heckkleinen im Hafen von Palamut. Unser Kapitän hat das Manöver gefahren.



.... gelber Farbcode = 30 mtr. Kette



		Motor +	Segel	= Gesamt
Tagestrip	sm	2	29	31
Gesamtstrecke	sm	71	98	169
	%	42	58	100





..... der Sommer ist zurück ( Hafeneinfahrt von Palamut )

Gut, dass wir doch wieder so zeitig eingelaufen sind - nach uns kommen in zügiger Reihenfolge 4 Charterschiffe überwiegend mit schwedischen Crews .....

16:15 Uhr - Wolfgang, Manfred und ich erkunden den Ort. Abgesehen von einer Kopfsteinstrandstraße hat sich hier in 12 Jahren nicht viel geändert. Den Kölschen Hassan gibt's nicht mehr und alle hölzernen Restaurantbuden mussten einfachsten Steinbauten weichen.

Der Kieselstrand und das hellblaue Wasser sind die Vermögensgegenstände von Palamut. Die Restaurants von sehr einfachem Zuschnitt reihen sich entlang der Uferstrasse auf.

Ein offenes WiFi-Netz blinkt uns an - das müssen wir ausnutzen.

18:00 Uhr - Die Hitze zermürbt mich etwas - ein Teil der Crew ist zum Strand, um sich in die Fluten zu stürzen.

Ich werde diesen Bericht heute Abend vielleicht noch ein wenig erweitern. Einfach noch mal reinschauen.

19:00 Uhr - Wir gehen zum Nachtessen fast bis ans östliche Ende des Dorfes und werden, 5 m zum Strand unter den Bäumen eines Restaurants, hervorragend verköstigt. 2x großer Vorspeisenteller + Brot, 3x Octopus, 2x gebratener Fisch, 2x Beefsteak, 2 Flaschen Wein, 2 Flaschen Wasser, 1 Tuborg Bier, 1 Pepsi Cola, 2 normale Café, 2 türkische Kaffee = 125 €

Ich habe dort noch geduscht, das ist hier so üblich, dass man dort duschen geht, wo man sein Abendbrot einnimmt. Meine Dusche war allerdings kalt, dafür sehr erfrischend.

21:15 Uhr - Die Salonrunde ist eröffnet.

Euer

Bordberichterstatter Big Max + seine Segelvagabunden

						
<b>Helmut</b>	<b>Christian</b>	<b>Big Max</b>	<b>Josef G.</b>	<b>Baldur</b>	<b>Wolfgang</b>	<b>Manfred</b>
<i>Unter-Jettingen</i>	<i>München</i>	<i>Sindelfingen</i>	<i>Tübingen</i>	<i>Tornesch</i>	<i>Dachtel</i>	<i>Althengstett</i>
<i>Kapitän</i>	<i>Co-Skipper</i>	<i>Zahlmeister</i>	<i>"operam dedi"</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>"Moses"</i>

Die besonderen türkischen Schriftzeichen berücksichtige ich nicht, da mir das zu aufwendig ist !!!

PS

e-mail: [mkurth5049@aol.com](mailto:mkurth5049@aol.com)

hin und wieder sind wir sicherlich online

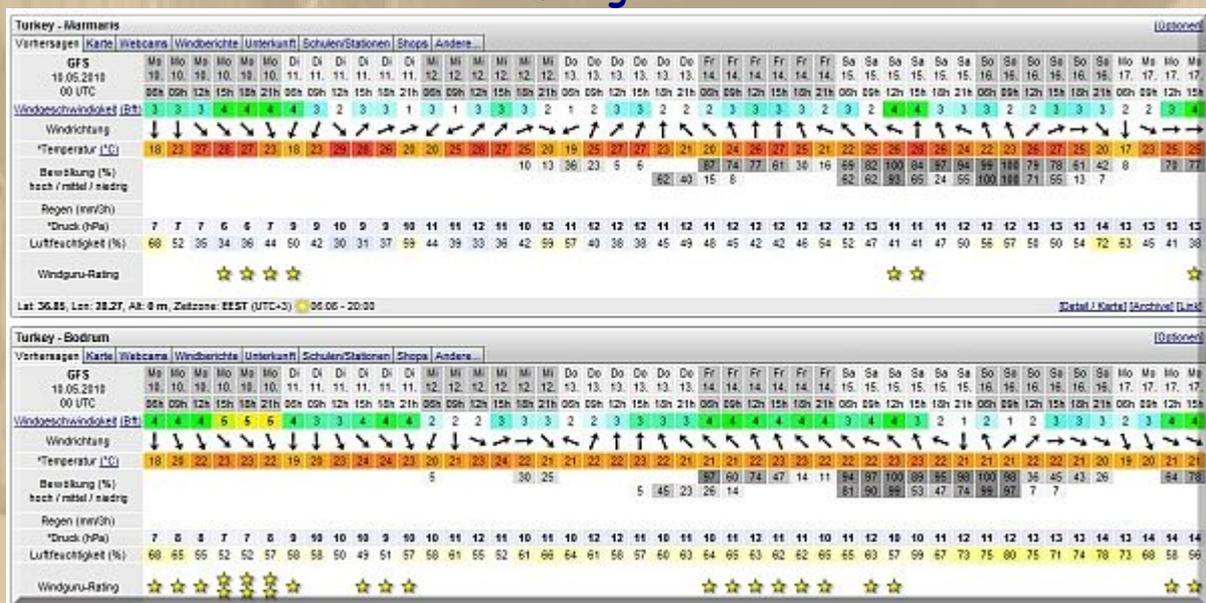
# Cruise Report Nr. 10 - Montag, 10. Mai 2010

## Von Palamut nach Knidos ca. 10 sm

Liebe Freunde!

08:00 Uhr - Aufstehen und frühstücken. Wegen des sommerlichen Wetters kommt heute die Frage auf, ob wir nicht im Cockpit frühstücken sollen. Dieses Ansinnen wird rigoros abgeschmettert, denn was wir 12 Jahre lang nicht praktiziert haben, werden wir doch nicht gerade in diesem Jahr einführen wollen. Das Auf- und Abdecken im Cockpit ist zu aufwendig, auch ist es manchmal noch feucht da draußen, nee, nee das fangen wir erst gar nicht an .....

### Windguru:



heute 3 bis 5 Bft. aus NW-lichen Richtungen

Unser Kapitän entscheidet, dass wir den Knidosausflug per Boot unternehmen.

09:20 Uhr - Unser Abreisedrang wird vom nichtvorhandenen Hafenmeister gebremst, denn unser Stromkabel steckt im verschlossenen Stromkasten. Doch unser Wolfgang ist Spezialist

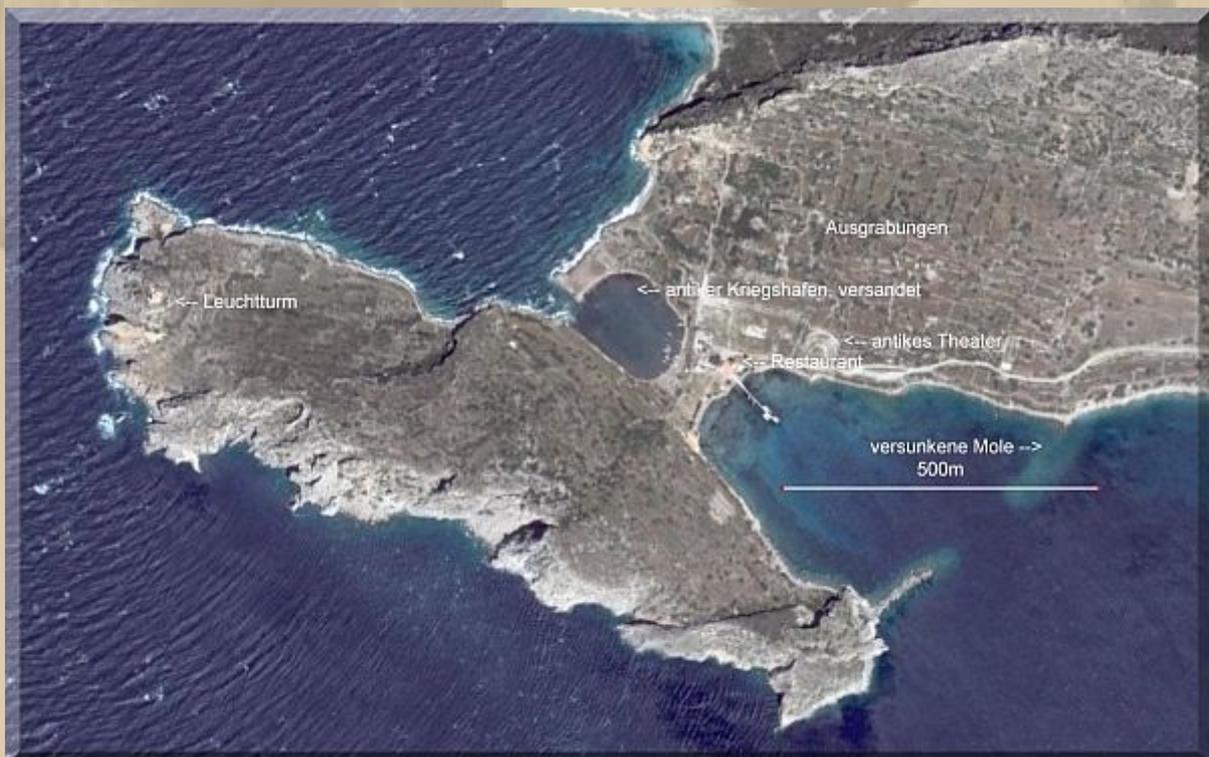
in allen Stromkästen dieser Welt und hat uns ratz-fatz aus dieser misslichen Lage befreit.

09:30 Uhr - Baldur startet unsere Maschine. Alle Ankerketten liegen brav nebeneinander, so dass wir keine mit nach oben holen.

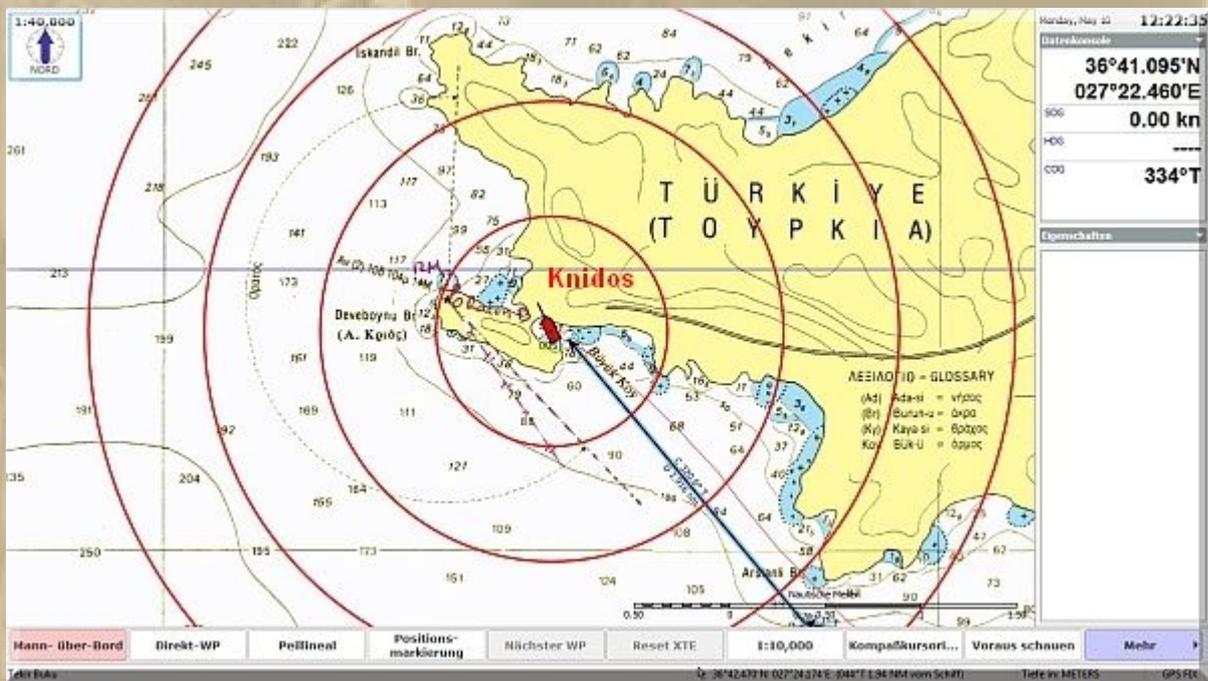
Erst rollen wir nur die Fock aus, etwas später auch das Groß, das wir jedoch bald wieder in den Mast schicken, weil Rasmus schwere Böen über die Küstenberge walzt und unsere Speedonadel auf 9 Knoten erzittern lässt.

Mit der Arbeitsfock machen wir immer noch 6.5 Knoten - das reicht für den kurzen Schlag völlig aus, denn die Ankerplätze in der Bucht von Knidos müssen erst geräumt werden, bevor die neue Armada Platz findet. Es ist gerade 10:30 Uhr.

Rasmus bekommt dicke Backen, die Böen gehen auf 7 Bft. - wir rollen auch die Fock weg, weil wir die erforderliche Höhe zum Ziel nicht laufen können, also muss die Esso-Fock ihren Dienst antreten. Noch 3 Seemeilen bis zum Ziel.



Ankerplatz in der Hafenbucht der antiken Stadt Knidos  
36°41,05'N 27°22,48'E



		Motor +	Segel	= Gesamt
Tagestrip	sm	5	3	8
Gesamtstrecke	sm	76	101	177
	%	43	57	100



**11:35 Uhr - Wir liegen am Stegende des Restaurants - Glück gehabt.**

**Nach uns kommen noch viele Schiffe an. Wir segeln schon seit Tagen nach der FiFo-Methode = First In, First Out und sichern uns dadurch die attraktivsten Liegeplätze.**

**Manfred und ich klaren unseren Fockroller auf, damit auch der letzte Fetzen Segel weggerollt werden kann.**

**12:45 Uhr - In der Knidos Bucht ist es wieder sommerlich warm, der Wind fegt nicht ganz so stark über die umgebenden Berge - einfach ein Paradies. Der Anleger wird getrunken - ja, natürlich Efes Bier.**

**12:20 Uhr - Christian und Wolfgang bringen erfrischende Snacks auf den Cockpittisch - echte Kameraden.**

13:00 Uhr - Die Admiralität erledigt die Reinschrift der Logbuchkladde, die Christian - wie jedes Jahr - sehr gewissenhaft führt.

13:15 Uhr - In der größten Mittagsglut wandert der Rest der Mannschaft durch die antiken 'Klamotten', die ich alle vom schattigen Schiff aus sehen kann - ich erspare mir diese Qual, zumal ich hier schon zweimal zuvor anwesend war und das ganze Programm mitgemacht hatte.

#### Knidosimpressionen:









Wer unter diesen Bäumen verweilt, wird wohl dem Sinn des Lebens sehr nahe kommen.

Das Leben ist schön, so unbeschreiblich schön ..... gut, wer das mit dem Brustton der Überzeugung aussprechen kann - ich kann und bin dankbar dafür.

Die direkte Umgebung unseres Liegeplatzes ist so atemberaubend schön, dass ich die Szenerie erst einmal voll in mich aufsaugen möchte. Die Wasserfärbung ist so beeindruckend, dass man nicht einmal die Malediven zum Vergleich heranziehen muss.

Ich mache ein wenig Housekeeping, unser Ausdruck für etwas Ordnung schaffen und wenn es nur die eigene Reisetasche ist. Danach lege ich mich aufs Ohr und sekundenschnell verliere ich jegliche Wahrnehmung.

16:10 Uhr - Die Kameraden sind zurück. Die Gluthitze ließ sich durch den starken Wind ertragen, ist die übereinstimmende Meinung. Allgemeine Siesta, nur Helmut geht noch einmal auf Wanderschaft.





17:00 Uhr - Jemand gibt sich als Hafenmeister aus und fordert uns 25 TL ab, die wir für diesen herrlichen Liegeplatz gerne berappen, zumal auch noch Strom am Liegeplatz vorhanden ist und zwar volle 230 V. Gestern in Palamut kamen nur 190 V über die Leitung.

Liegeplatzgebühren sind abseits der professionellen Marinas eigentlich kein Thema. Liegeplatz gegen Restaurantbesuch lautet die Gleichung der Freundschaft.

19:00 Uhr - Wir gehen 50 Schritte zum Abendessen. Die Essensqualität ist ordentlich, doch werden wir beim Wechselkurs 'beschissen', was das Trinkgeld, das wir normalerweise geben auf NULL senkt. Morgen um 8 Uhr, spätestens 08:30 Uhr können wir frisches Brot holen.



..... das einzige Restaurant ( Preise vorher erfragen )



21:30 Uhr - Die Salonrunde wird eröffnet. Vom Nachbarschiff mit einer Schweizer Altherrencrew dringen Klänge vom Schifferklavier zu uns herüber. Die gefallen mir derartig, dass ich mich ins Cockpit lege und der Musik zuhöre. Kauzige

Mundartlieder und 'bluesig' angehauchte Songs erzeugen anhaltenden Beifall von den anderen Schiffen.

Euer

Bordberichterstatter Big Max + seine Segelvagabunden

						
<b>Helmut</b>	<b>Christian</b>	<b>Big Max</b>	<b>Josef G.</b>	<b>Baldur</b>	<b>Wolfgang</b>	<b>Manfred</b>
<i>Unter-Jettingen</i>	<i>München</i>	<i>Sindelfingen</i>	<i>Tübingen</i>	<i>Tornesch</i>	<i>Dachtel</i>	<i>Althengstett</i>
<i>Kapitän</i>	<i>Co-Skipper</i>	<i>Zahlmeister</i>	<i>"operam dedi"</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>"Moses"</i>

Die besonderen türkischen Schriftzeichen berücksichtige ich nicht, da mir das zu aufwendig ist !!!

PS

e-mail: [mkurth5049@aol.com](mailto:mkurth5049@aol.com)

hin und wieder sind wir sicherlich online

Cruise Report Nr. 11 - Dienstag, 11. Mai 2010

Von Knidos nach Yesilova ca. 35 sm

Liebe Freunde!

08:00 Uhr - Aufstehen und frühstücken.

08:30 Uhr - Unser frisches Brot ist immer noch nicht da, also haben wir mit altbackenem Brot gefrühstückt.

09:10 Uhr - Wolfgang versucht es erneut und kommt mit frischem Brot von gestern zurück. Dieser Gastronom sieht alle Gäste nur einmal, und das nutzt er schamlos aus, zumal er das einzige Restaurant am Platze ist. Somit verhält er sich so, wie diejenigen Gäste, die seinen Anleger in Anspruch nehmen, aber nicht zum Essen erscheinen. Freundschaft ist ein hohles Wort .....

09:30 Uhr - Die Maschine geht an - alle Mann an Deck zur 'Pfronarbeit'.

Wetter: windig wie gestern 4 bis 5 Bft. aus NW. Das verspricht eine lebendige Segelreise, da unser Generalkurs East ( Ost ) ist.

11:30 Uhr - Ich muss mich mal wieder zu Wort melden. Rasmus hält seine heutigen Versprechen in keinsten Weise, von ganz kurzzeitigen Pustern abgesehen - wir dieseln gen Osten. Es ist heiß. Der Fahrtwind ist sehr willkommen.

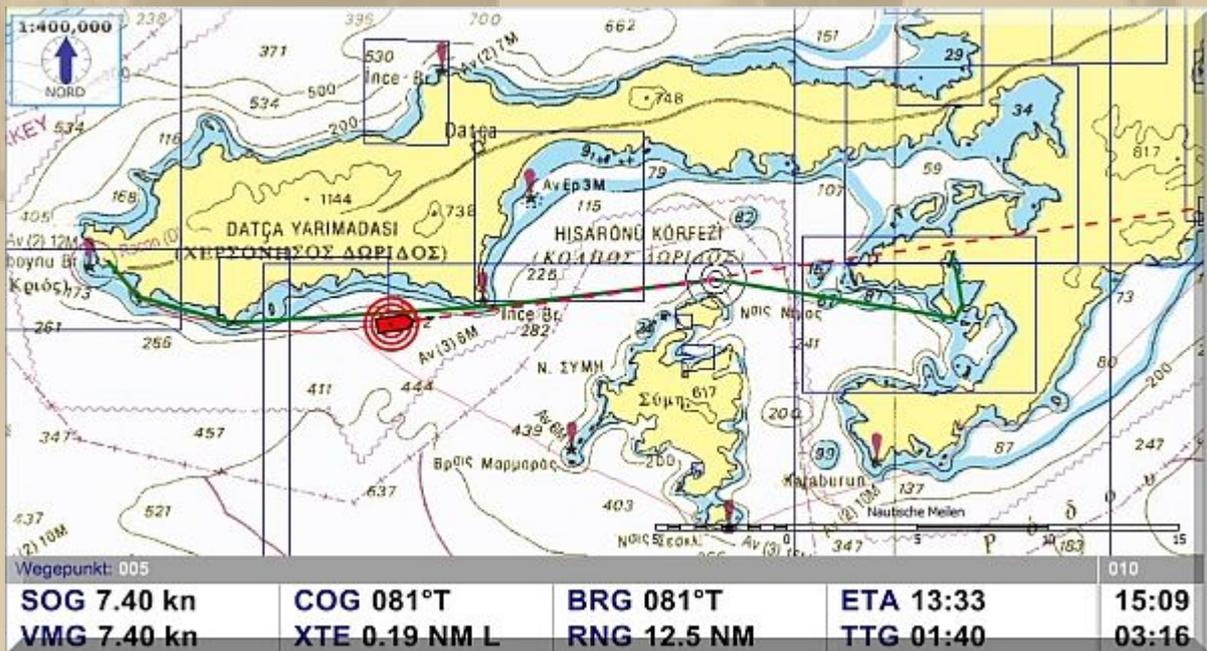
Im Moment lädt meine Notebookbatterie nicht nach - was soll das? Netzteil defekt?

Derzeitiger Ladezustand der Notebookbatterie hat gerade noch 19%. Alle Steckverbindungen überprüft - nun lädt die Batterie wieder - alles OK.

Noch 25 Seemeilen bis Yesilova .....



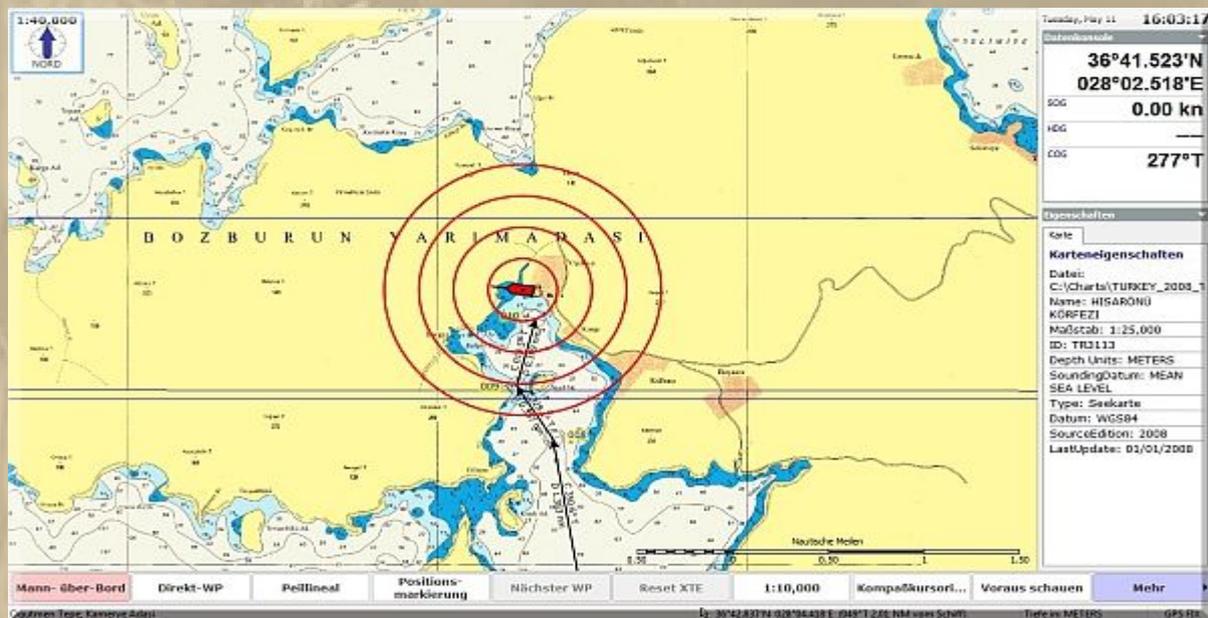
.... der Stolz der Navy am Ruder



12:00 Uhr - Rasmus ändert seine Meinung und schickt uns gute 3 Bft. aus SSE - die Decksmannschaft rollt alle Segel aus - wir laufen 6.7 Knoten auf Backbordbug 082° - das ist doch viel besser als die Dieselei. Bärchen ist am Ruder ( mit offenen Augen ).

Den ganzen Tag wechselten kürzere Segel- mit längeren Motorpassagen.

15:45 Uhr - Fest vor Buganker und Heckleinen im Hafen von Yesilova. Da ich gerade am Ruder stand, habe ich den Anleger gleich gefahren. Der Kapitän und Josef waren am Ankerspill - alles Ok.





		Motor +	Segel	= Gesamt
Tagestrip	sm	26	10	36
Gesamtstrecke	sm	102	111	213
	%	48	52	100

Im Hafen, bei stehender Luft, bringt uns die Hitze fast um, alle Luken an Bord sind offen, um wenigstens etwas Zugluft zu spüren.

16:30 Uhr - Eine uniformierte Politesse erscheint und knöpft uns 30 TL Liegeplatzgebühren ab, die wir gerne zahlen.

Bis 19:00 Uhr - Down Town & Change & Shopping & Beer

19:00 Uhr - Abmarsch zum Abendessen.

Wir sitzen am Wasser im Bozburun Restaurant mit Wi-Fi. Drum beende ich schnell diesen Report, um ihn noch im Restaurant abzuschicken - ich komme mir dabei etwas deplaziert vor .....

Das Essen was gut bis sehr gut, und nun schnell auf die Reise, denn morgen sind wir in der Wildnis.

Euer

Bordberichterstatter Big Max + seine Segelvagabunden

						
<b>Helmut</b>	<b>Christian</b>	<b>Big Max</b>	<b>Josef G.</b>	<b>Baldur</b>	<b>Wolfgang</b>	<b>Manfred</b>
<i>Unter-Jettingen</i>	<i>München</i>	<i>Sindelfingen</i>	<i>Tübingen</i>	<i>Tornesch</i>	<i>Dachtel</i>	<i>Althengstett</i>
<i>Kapitän</i>	<i>Co-Skipper</i>	<i>Zahlmeister</i>	<i>"operam dedi"</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>"Moses"</i>

Die besonderen türkischen Schriftzeichen berücksichtige ich nicht, da mir das zu aufwendig ist !!!

PS

e-mail: [mkurth5049@aol.com](mailto:mkurth5049@aol.com)

hin und wieder sind wir sicherlich online

Cruise Report Nr. 12 - Mittwoch, 12. Mai 2010

Von Yesilova nach Bozukkale ca. 15 sm

Liebe Freunde!

Nachtrag zu gestern Nachmittag: Zwei Schiffe neben uns liegt ein Moody 44 mit dem Namen Endeavour unter Britischer Flagge. Diese Yacht hatten wir 14 Tage im Jahr 2000 in Irland auf einem One-Way-Törn von Dingle nach Kinsale gechartert - inzwischen im Privatbesitz eines Britischen Ehepaars im fortgeschrittenen Alter.



Die Salonrunde wurde gestern Abend im Cockpit abgehalten - es war herrlich mild, und man bekam auch ein wenig vom Leben auf den Nachbarschiffen mit.

05:02 Uhr - Der Muezzin ruft zum Gebet, und wieder bin ich ganz berührt von der Eindringlichkeit des Rufes - ich lausche jedem Wort, von dem ich leider, außer Allah, kein weiteres verstehe - schade.



Der Hafen und die Berge lassen den Schall besonders wirksam zur Geltung kommen.

Erinnerungen an meinen Flottillentörn um Kapitän Bondesen, von der Segelschule am Maschsee in Hannover, werden wach. Ich war damals ( 1992 ) der Skipper einer First 35 mit dem schönen Namen NIL. Silberlocke ( Wolfgang B. ) war mein Co-Skipper und noch zwei weitere Mitsegler als Crew. Zwei weitere Mitsegler, mit Reiserücktrittsversicherung, fielen aus, so dass wir üppige Platzverhältnisse hatten. Yesilova war damals auch einer der Häfen, die wir angelaufen hatten.

08:00 Uhr - Aufstehen und frühstücken. Beim Frühstück war heute eine allgemeine Motzigkeit zu verspüren, aber es blieb - wie immer - alles friedlich und spaßig.

09:30 Uhr - Der Ruf des Kapitäns erklingt: Alles klar zum Auslaufen? Ist klar, ruft die Mannschaft einstimmig! Baldur fährt den Ableger - auch diesmal bleiben alle Ankerketten unten, außer unserer. Sollten die Sportbootfahrer dazugelernt haben - es scheint so.



Yesilova ist bekannt für seine Gulletwerft, die sich, aus einfachen Anfängen in 1992, zu einem professionellen Betrieb gemausert hat.

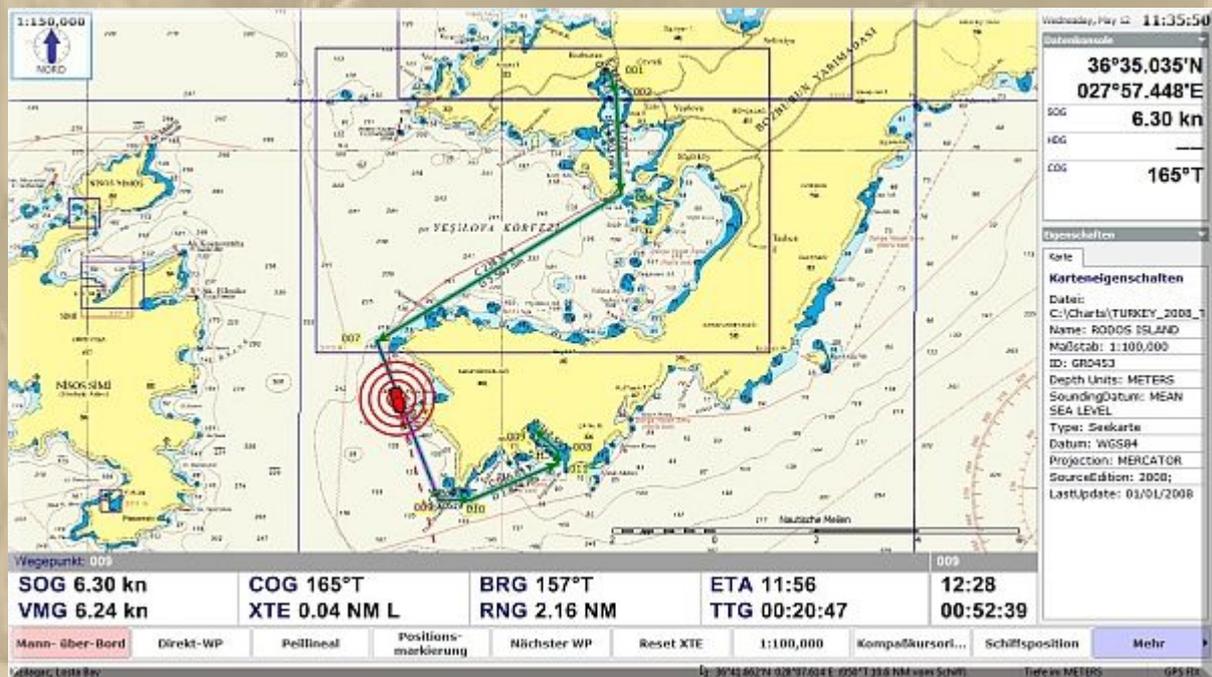
10:30 Uhr -

Badestopp mit elektronischer Wassertemperaturmessungen. Von 16°C bis 19°C waren alle Ergebnisse vorhanden. Beim nächsten Törn geht ein bewährtes Babythermometer mit auf Reisen.

Wetter: sommerlich heiß, kaum ein Lüftchen rührt sich .....

Wir werden schon um die Mittagszeit in der Bucht von Bozukkale eintreffen. Wir hatten die Option diskutiert, noch eine Strecke weiter, bis zur Ciftlik Limani zu fahren, aber nur wenn Segelwind herrschen sollte, was bislang nicht der Fall ist.

11:30 Uhr - Die Deckscrew lüftet zum Test die Rollfock, doch allein das Tuchgewicht lässt sie schlaff in sich zusammensinken - also wieder eingerollt und Gang einlegen. Nur noch 5 Seemeilen liegen vor unserem Bug bis Bozukkale.



11:45 Uhr - Der Kapitän ruft eine Übung aus: "Boje über Bord" - alle Mann erscheinen an Deck - ich verziehe mich dann wieder unter Deck, um den Eintrag im Cruise Report zu machen.

Wolfgang hat sein Boje über Bord Manöver bestanden. Als die Boje aufgenommen werden kann, hat er vorschriftsmäßig den Gang der Maschine ausgekuppelt. Nun meldet sich Bärchen freiwillig zur Übung. Danach möchte noch Manfred das Manöver ausführen. Alle drei Probanden erhalten die Auszeichnung "Retter zur See".

Jegliche Dösigkeit, die um sich zu greifen drohte, ist aus der Mannschaft gewichen. Ich wurde dafür unter Deck leicht seekrank, ob der vielen Kurswechsel, die vorgenommen wurden.

12:15 Uhr - Die Übung ist beendet - noch 3 sm bis zum Liegeplatz in der Bucht.

12:30 Uhr - Ich mache mehrere Delphinflossen auf 7 Uhr aus, leider auf Gegenkurs, so dass sie sehr schnell auswandern.

Um uns herum sind plötzlich 5 Segelyachten, die wohl auch 'unsere' Bucht anlaufen oder einige Seemeilen weiter nach Serce Limani wollen. Warten wir's ab.

13:00 Uhr - Die Bucht ist schon leicht gefüllt - alle Wirte (derer drei) winken aufgeregt mit ihren Fahnen, um uns an ihren Steg zu locken. Wir entscheiden uns für den Wirt in der NW-Ecke der Bucht. Ein kräftiger Knüppelsteg mit Mooringleinen kann ca. 15 Yachten aufnehmen - davor liegt noch eine weitere Reihe Mooringtonnen.



Wednesday, May 12 13:13:46

Datenkonsole

36°34.281'N

028°00.667'E

SOG

0.00 kn

		Motor +	Segel	= Gesamt
Tagestrip	sm	15	0	15
Gesamtstrecke	sm	117	111	228
	%	51	49	100

Ankerbucht Bozukkale (Loryna oder Aplotheka) vor Sonnenaufgang

N 36°34.8' E 028°02.7'



Es ist gnadenlos heiß - gut, dass hier vom SAILORS HOUSE Showers angeboten werden.

Einer netten jungen Türkin ( Studentin ? ) kaufen wir über die Bordwand eine Tüte Mandeln für 5 TL ab, nicht ohne entsprechend lange mit ihr geflirtet zu haben - das ging auf Englisch ganz wunderbar, und auch einige Deutsche Worte kamen zum Abschied über ihr Lippen.

14:00 Uhr - Christian und Wolfgang lassen sich nicht lumpen und servieren auch heute einen herrlichen, bunten Salat und Schnittchen im Cockpit.

Der Flottillenkapitän + 2er Crew der Sunsailflotte legt gekonnt neben uns an, d.h. dass die anderen Schiffe hier auch bald anlegen werden. Das wird wieder ein bunter Abend.

Von 16:30 bis 17:30 Uhr entfleuche ich der Hitze durch ein Schläfchen in meiner Kammer.

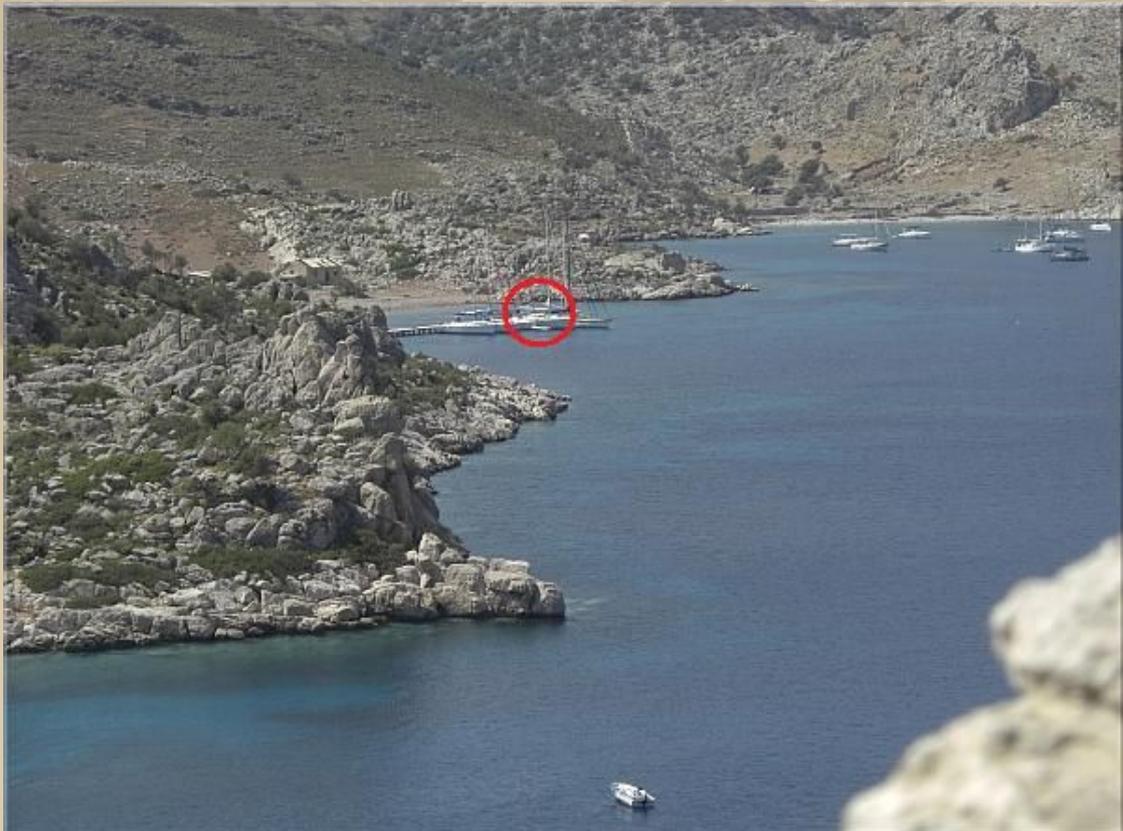
Helmut macht einen Ausflug über Stock und Stein und bringt einige Bilder mit zurück:



.... läuft da noch ein Teil unseres heutigen Abendessens?



..... Lohn der Kraxelei





**Restaurant Ali Baba**



**.... wer ist Robinson und wer ist Freitag?**



..... our man from Down Under ?

19:00 Uhr - Die Filyos Mannschaft geht in SAILORS HOUSE zum Nachtessen.

Hier können wir vom Vorspeisenbuffet selber aussuchen, das gefällt uns. Die Hauptspeisen wählen wir am gleichen Tresen - alles sehr zivile Preise und gute Qualität - jeder ist mit seiner Wahl höchst zufrieden. Pro Person inkl. Getränke knapp 25 €.

Zum Abschied bekomme ich die Blumendekoration geschenkt, die jetzt unseren Salontisch ziert.



.... hier waren wir wieder Freunde

21:00 Uhr - Die Cockpitrunde ist eröffnet und die Venus winkt uns über den Hügel zu.

Euer

Bordberichterstatter Big Max + seine Segelvagabunden

						
<b>Helmut</b>	<b>Christian</b>	<b>Big Max</b>	<b>Josef G.</b>	<b>Baldur</b>	<b>Wolfgang</b>	<b>Manfred</b>
<i>Unter-Jettingen</i>	<i>München</i>	<i>Sindelfingen</i>	<i>Tübingen</i>	<i>Tornesch</i>	<i>Dachtel</i>	<i>Althengstett</i>
<i>Kapitän</i>	<i>Co-Skipper</i>	<i>Zahlmeister</i>	<i>"operam dedi"</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>"Moses"</i>

Die besonderen türkischen Schriftzeichen berücksichtige ich nicht, da mir das zu aufwendig ist !!!

PS

e-mail: [mkurth5049@aol.com](mailto:mkurth5049@aol.com)

hin und wieder sind wir sicherlich online

Cruise Report Nr. 13 - Donnerstag, 13. Mai 2010

Von Bozukkale nach Ciftlik Limani ca. 15 sm

Liebe Freunde!

07:30 Uhr - Neben uns, das amerikanische Paar ist ausgelaufen und deren Nachbarn, die Engländer gleich mit - wo treibt es sie so früh nur hin. Zur Eile besteht in dieser schönen Region doch gar kein Grund. Nun, vielleicht praktizieren sie ja auch eine besonders harte Form der FiFo-Methode.

08:00 Uhr - Wolfgang geht frisches Brot holen, kommt aber unverrichteter Dinge zurück - zu früh, obwohl uns zwischen 7 und 8 Uhr versprochen wurde.

08:30 Uhr - Wolfgang macht sich erneut auf den Weg und kommt mit zwei ofenfrischen, warmen Broten zurück.

Inzwischen hatte die halbe Mannschaft schon gefrühstückt - die Sitten verrohen, je näher wir dem Törnende kommen oder lag es an dem erhöhten Alkoholkonsum der letzten Nacht. Die Angst geht um, dass wir weder Weißwein noch Bier mehr in den Stauräumen hätten - Rotwein scheint genügend vorhanden zu sein.

Man stellt fest, dass heute Christi Himmelfahrt sei oder auch Vatertag. Schnell werden alle Mobile Phones aktiviert, um die Glückwünsche der eigenen Brut ( Nachkommen ) entgegen zu nehmen .....

09:15 Uhr - Die Backschaft ist erledigt und von unseren drei Toilettenräumen erklingen die Pumpenhübe heftiger als üblich.

Christian putzt sich 'seinen' Salontisch sauber ( an dieser Stelle hatte ich einen Schreibfehler und hatte pützt geschrieben - auch ganz lustig ), um seine klassische Navigation darauf auszubreiten.

Manfred räumt das Cockpit auf und erscheint unter Deck mit einem Schluck Raki und Weißwein als Reste in den entsprechenden Flaschen - es muss ja letzte Nacht ganz schön hoch her gegangen sein. Ich hatte mich gestern um 23 Uhr in die Koje begeben und von den Zuständen im Cockpit nichts mehr mitbekommen.

09:20 Uhr - Wolfgang nimmt ein Bad in den kristallklaren, kühlen Fluten.

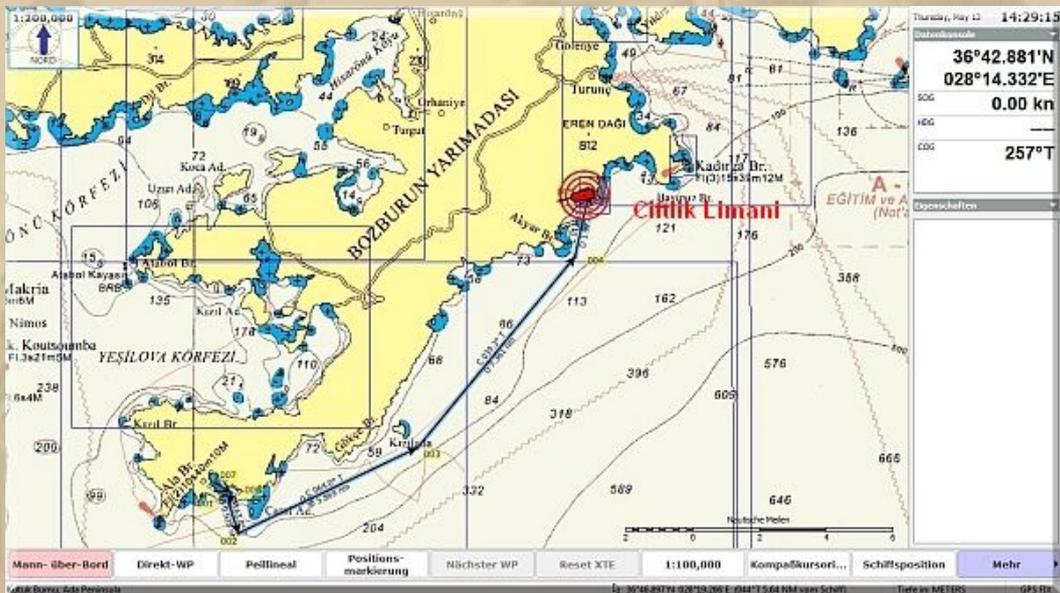


..... so sieht das bei uns aus, wenn jemand seinen freien Tag hat

09:33 Uhr - Unsere Maschine geht an - alle Mann an Deck.

Ein freier Segeltag, nach Lust und Laune, wenig Wind aber viel Sonne.

14:15 Uhr - Am Anleger mit Mooringleine in Ciftlik Limani. Als wir um die westliche Ecke in die Bucht einbogen, erkannten wir alles wieder - 12 Jahre sind eben doch eine lange Zeit.



		Motor +	Segel	= Gesamt
Tagestrip	sm	11	10	21
Gesamtstrecke	sm	128	121	249
	%	51	49	100



Wir liegen bei ALARGA SAIL und bekommen gleich den Wi-Fi-Code für ein schwaches, instabiles Netz. Der Müll wird uns auch gleich abgenommen.

Christian, Wolfgang und Baldur sind im Kücheneinsatz - es riecht schon wunderbar nach Kaffee und frischem Salat - gleich geht die Raubtierfütterung in die aktive Phase .....

15:45 Uhr - Freizeit ist angesagt - das kristallklare Wasser lockt die Schwimmer in die Fluten. Das Wetter macht einen sehr diesigen Eindruck, als würde sich langsam ein Gewitter zusammenbrauen.





..... und wieder liegt die ENDEAVOUR neben uns - ich zerspringe fast vor Neugier und befrage endlich die Eigner nach der Herkunft ihres Schiffes, und tatsächlich handelt es sich um das Schiff, das wir 2000 gesegelt hatten.

Ich begeben mich zur Sanitäreanlage, die nach türkischen Maßstäben als luxuriös zu bezeichnen ist. Heißes Wasser ohne Ende und mit kräftigem Strahl - 'wunnebar' !

Nun tröpfeln tatsächlich einige warme Regentropfen auf unser Biminiotop, doch ist das nicht von langer Dauer.

Mit Atze in Böblingen kommt eine Skypeverbindung zustande.

19:00 Uhr - Abmarsch zum Nachtessen. Wir bekommen im Restaurant unter der Pergola den 'Runden Tisch' und speisen recht gediegen. Unser Ober spricht ganz nett Deutsch. Das gesamte Ambiente entspricht einem kleinen Resort mit Swimming

Pool, Bar und kuscheligen Sitzecken, die allerdings noch völlig verwaist sind. Alle Crews erscheinen zum Essen - der Freundschaftsgedanke geht hier voll auf, denn für den guten Liegeplatz müssen wir alle nichts bezahlen.

### Ciftlik Limani

36° 43' N 028° 14,5' E

**17.06.08:** Vor zwei Jahren wurde der Yachtclub des Istanbuler Geschäftsmanns, der seine Flucht aus der Großstadt mit einem Lebenswerk krönen wollte, plötzlich geschlossen. Die einen sagten, weil er sich verspekuliert habe. Andere behaupteten, die Behörden hätten ihm einen Strich durch die Rechnung gemacht, weil er unerlaubt gebaut habe. Wieder andere berichteten von gesundheitlichen Problemen des nicht mehr jungen Träumers. Dass er im Gefängnis sitze war eine weitere Variante der Gerüchteküche. Wie dem auch sei: schade war es, denn der schöne Platz verkam und drohte zu einer weiteren Bauruine an der Küste zu werden. Leider sind es oft die Gemeinden, die urige oder auch anspruchsvollere Anleger und Restaurants niederwalzen ohne sich darum zu kümmern was anschließend mit dem Gelände passiert.

Jetzt gibt es einen neuen Pächter, der das Werk des Voreigners weiterführen will. Unter dem Namen ALARGA Yacht & Beach Club wurden die Stege mit Moorings für 20 Yachten provisorisch geflickt, das Schwimmbad gefüllt, das kleine Hotel aktiviert, und Bar und Küche geputzt und in Betrieb genommen. Flaggen wehen im Wind und am Ufer wird gewerkelt. Allerdings zeigt sich nach einem ersten Besuch, dass noch viel getan werden muss: vor allem die Toiletten und Duschen müssten renoviert und die Mücken vertrieben werden. Der Manager sollte nicht nur auf die Küche achten (die gut ist), sondern vor allem eine Putzkolonne über das Gelände scheuchen, damit der angesammelte Müll der letzten Jahre verschwindet. Auch der Müllplatz im Hintergrund muss besser gepflegt werden.

Auch am Nachbarsteg gibt es eine Veränderung, melden Carmen und Peter von der CHARISMA: Mehmet's Place wird jetzt von der Crew des "Rafet-Baba-Restaurants" betrieben. Der Name ist geblieben, aber Mehmet hat sich nach Bayir Köy zurückgezogen und kümmert sich dort um das Teehaus der Familie. Die Moorings sind für die sommerlichen Windverhältnisse in Ordnung gebracht worden.

Eines sollte man allerdings beachten, wenn man an den Stegen in Çiftlik festmacht: Bei Südostwind ist der Platz völlig ungeeignet. Vor noch nicht langer Zeit Jahren scheiterten hier zwei Yachten, deren Skipper die

Sturmwarnungen nicht ernst genommen und den Steg nicht rechtzeitig verlassen hatten.

Quelle: [Udo Hinnerkopf](#)

21:00 Uhr - Die Bordbar ist geöffnet. Es ist merklich frischer geworden, so dass es einige Überredungskunst kostet, die Mannschaft im Cockpit versammeln zu wollen. Dieses Ansinnen schlägt völlig fehl - alle sitzen um den Salontisch im 'Keller'.

Euer

**Bordberichterstatter Big Max + seine Segelvagabunden**

						
<b>Helmut</b>	<b>Christian</b>	<b>Big Max</b>	<b>Josef G.</b>	<b>Baldur</b>	<b>Wolfgang</b>	<b>Manfred</b>
<i>Unter-Jettingen</i>	<i>München</i>	<i>Sindelfingen</i>	<i>Tübingen</i>	<i>Tornesch</i>	<i>Dachtel</i>	<i>Althengstett</i>
<i>Kapitän</i>	<i>Co-Skipper</i>	<i>Zahlmeister</i>	<i>"operam dedi"</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>"Moses"</i>

Die besonderen türkischen Schriftzeichen berücksichtige ich nicht, da mir das zu aufwendig ist !!!

PS

e-mail: [mkurth5049@aol.com](mailto:mkurth5049@aol.com)

hin und wieder sind wir sicherlich online

Cruise Report Nr. 14 - Freitag, 14. Mai 2010

Von Ciftlik Limani nach Marmaris Pupa Yachting ca. 12 sm

Liebe Freunde!

07:32 Uhr - Heute sind wir alle etwas früher auf den Füßen - Heimweh ? Dennoch geht alles seinen gewohnten Gang. Auch mein Versuch, mich bei der Teezubereitung vorzudrängen, scheitert. Baldur ist noch mit dem Kaffee- und Eierwasser zugange, da wünscht er keine Störungen.

08:00 Uhr - Mit dem Glockenschlag erscheint unser Kapitän aus seiner Kammer und erfreut uns mit einem fröhlichen 'Guten Morgen'.

09:13 Uhr - Wolfgang ist noch einmal erfolgreich in einem Mini Market außerhalb des Resort.

09:30 Uhr - FILYOS ist startklar.

Übrigens haben wir wieder Sommerwetter - leider kaum Wind - nun, mit einer annähernden Segelbilanz von 50:50 Prozent sind wir doch ganz zufrieden.

Wolfgang nimmt sein morgendliches Bad und Manfred schließt sich an, zu verlockend ist das kristallklare Wasser. Baldur lässt sich auch noch animieren, denn heute Abend bei Pupa Yachting ist das Wasser ziemlich trüb, da der Anleger nahe einer Flussmündung liegt.

Einige Yachten haben schon wieder die Leinen losgeworfen - wir lassen uns Zeit, denn wie immer haben wir als letzten Schlag nur einen Katzensprung zum Zielhafen. Das hat sich bewährt, weil es einen nicht unter Zeitzwang setzt.

Ich muss so langsam Abschied von meinem geliebten Handwerk der Cruise Report Berichterstattung nehmen - ein Trost bleibt mir, denn ich werde wieder aus meiner Bodenseesaison berichten.



10:00 Uhr - Wir verabschieden uns von unseren noch frühstückenden Nachbarn - eine insgesamt sehr korpulente deutsche XXXXL-Familie.

Unser Kapitän erklärt, auf vehementes Drängen seiner Crew, dass es 11 Uhr sei, und Rasmus bekommt seinen letzten Schluck Vintage Port und für uns alle reicht es auch noch - nun ist nur noch Luft in der Flasche.

10:40 Uhr - Obwohl es fast windstill ist, lüften wir die Segel und wiegen uns im Ruck des Großbaumes. Unter Deck klingt das, als ob Eisenbahner den Sledge Hammer schwingen - nichts wie wieder an Deck.

Wolfgang stürzt sich erneut in die Fluten und versucht bei 2,4 Knoten mitzuhalten. Das geht für einige Züge, doch dann ergreift er sicherheitshalber die Schleppleine, die ich ihm ausgelassen habe.



Wolfgang & Baldur



Unser Schiff quält sich durch die fast spiegelglatte See - unsere Fahrt durchs Wasser liegt unter 2 Knoten. Es ist brütend heiß und dämpfig.

11:00 Uhr - Baldur liest Kuddeldaddeldu Reime vor und anschließend Aphorismen:

**Das Alter ist friedlich und heiter,  
bis man es erlebt.**

( George Brassens )

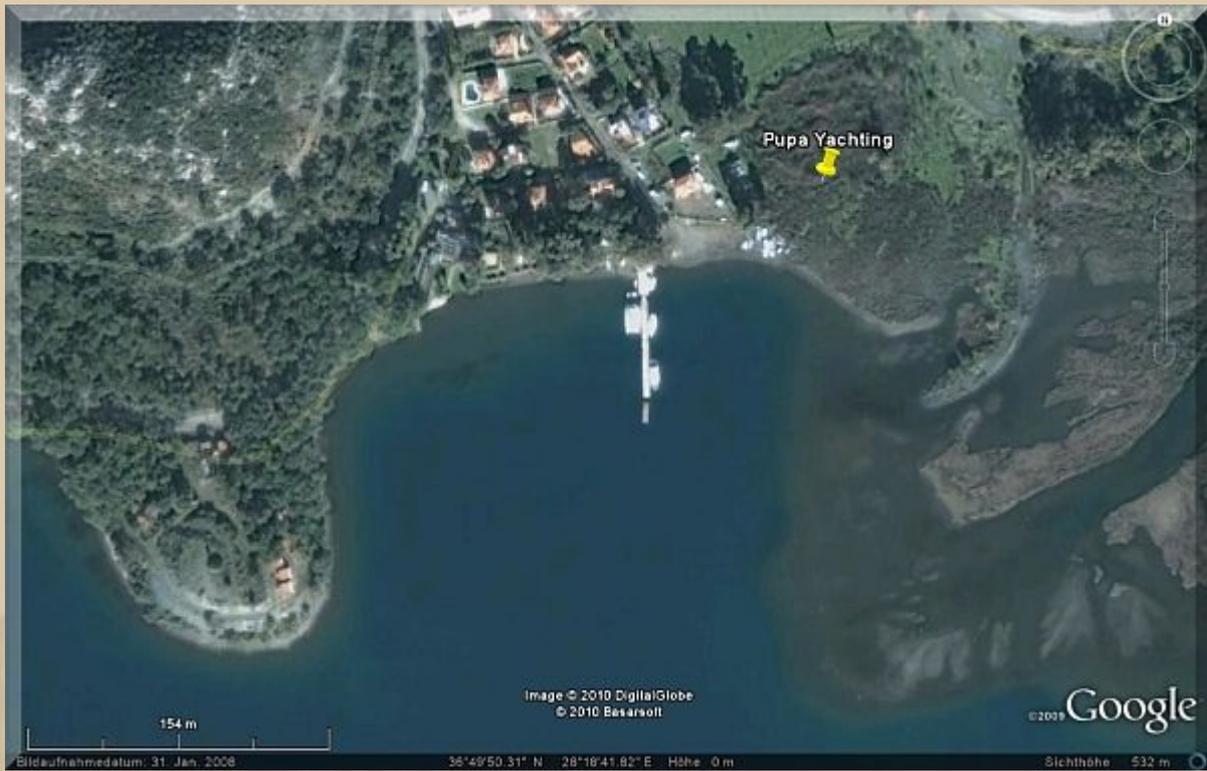
Die Älteren unter uns nicken zustimmend, obwohl alleine die Tatsache, dass sie sich an Bord befinden, ein Beweis dafür ist, dass es ihnen noch ganz gut geht, kein Grund sich zu beschweren.

11:30 Uhr - Unter Deck herrschen derzeit stickige 28°C - ich begeben mich lieber an Deck und versuche wenigsten etwas von dem lauen Lüftchen abzubekommen.

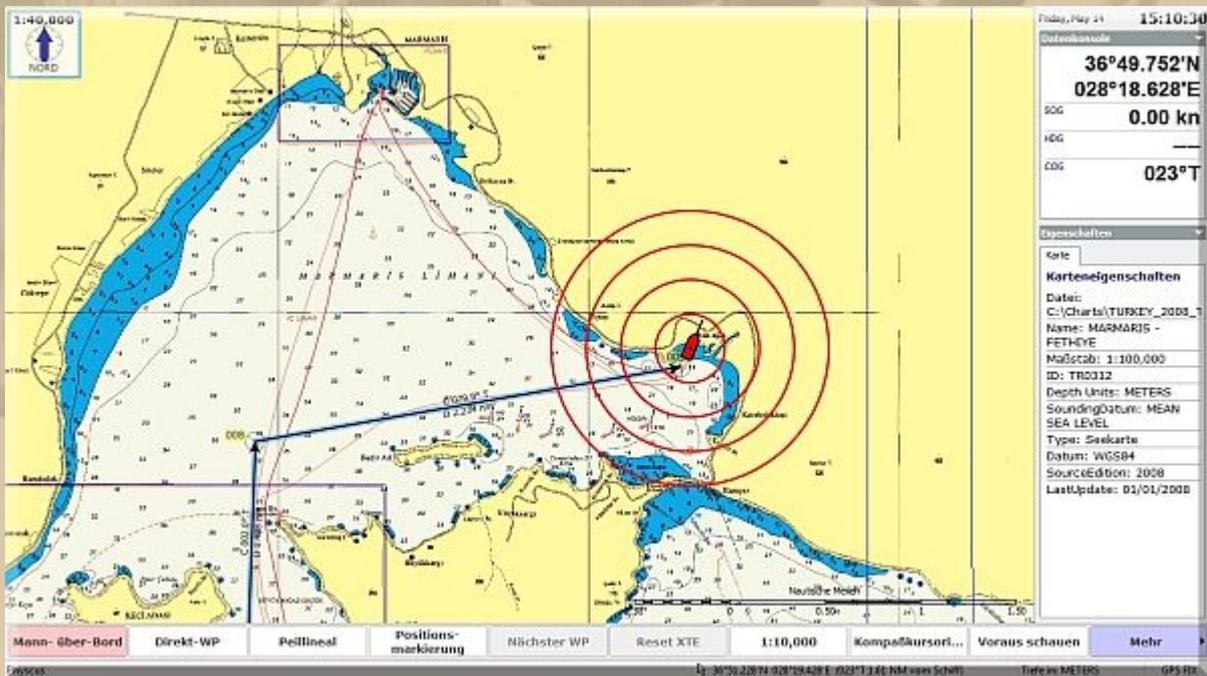
Wir quälen uns einige wenige Seemeilen unter Segel ab.

14:00 Uhr - Wir fahren noch zum Tanken in die Netzel Marina Marmaris und tanken 73 Ltr. - das entspricht etwas weniger, als wir über den Daumen errechnet hatten.

Natürlich brist es beim Tankanleger kräftig auf, das hätten wir uns 2 Stunden früher gewünscht.



14:45 Uhr - FILYOS liegt fest bei Pupa Yachting Marmaris



Herr Filyos erwartet uns mit wachsamen Augen.

		Motor +	Segel	= Gesamt
Tagestrip	sm	11	3	14
Gesamtstrecke	sm	139	124	263
	%	53	47	100

Unseren Schlussanleger, der traditionell vom Kapitän gefahren wird, klappt 1A - doch dem nächsten Ankommer neben uns, müssen wir alle helfenden Hände reichen.

15:00 Uhr - Helmut und Christian schließen unser Logbuch ab, bevor wir uns zum Anlegerritual im Cockpit zusammenfinden. Unter Deck herrschen 31°C - puuuuh.

16:00 Uhr - Das Anlegerbier hat mich lahmgelegt .....  
Ich brauche jetzt eine Dusche.

Vielleicht melde ich mich heute Abend noch einmal kurz.

Wir gehen wie üblich um 19 Uhr zum Abendessen - heute ins Restaurant des Pupa Hotels, natürlich im Freien. Alles dauert etwas zu lange, leider mangelt es auch an der erforderlichen Qualität. Wir sind rd. 25 Gäste - alles Boatpeople. Mitten beim Essen wird das Licht gedämmt, exotische Musik ertönt und zwei Bauchtänzerinnen tingeln über die Terrasse und lassen sich Geldscheine in die spärliche Kleidung stecken - eigentlich alles ziemlich unpassend während des Essens. Immer wenn die Damen an uns vorüberwedelten, hüllten uns Wolken von schwerem Parfüm ein. So schnell wie die Tänzerinnen gekommen waren, verschwanden sie wieder - wahrscheinlich ins nächste Restaurant.

Wir beeilten uns, unsere Rechnung zu begleichen und verzogen uns auf unser Schiff - dort ist die Atmosphäre maritimer. Wir hängen im Cockpit unseren jungen Erinnerungen nach, versuchen unsere Bierbestände zu lenzen, was uns aber nicht vollends gelingen wird. Das Servicepersonal wird sich morgen darüber freuen.

Um 9 Uhr sollen wir das Schiff räumen. Also werden wir noch an Bord frühstücken, unsere 7 Sachen packen und im Pupa Yachtbüro zwischenlagern, um den Tag noch in Marmaris zu verbringen. Um 16:25 Uhr wird uns ein Shuttlebus zum Flughafen Dalaman bringen, wo wir ab 20 Uhr unsere Heimatflieger besteigen werden.

Ich werde dann noch einmal kurz, am Sonntag, aus der Heimat berichten.

Die hiesigen Sanitäreinrichtungen machen einen nicht sonderlich gepflegten Eindruck. Gerne erinnern wir uns an die Anlagen in der Wildnis - immer der Stolz der Restaurantbetreiber. Manfred hat vorgestern ein nettes Bild von so einem Schmuckstück gemacht:



Luxury in the Wild

Herzlichst

Euer

Bordberichterstatter Big Max + seine Segelvagabunden

						
<b>Helmut</b>	<b>Christian</b>	<b>Big Max</b>	<b>Josef G.</b>	<b>Baldur</b>	<b>Wolfgang</b>	<b>Manfred</b>
<i>Unter-Jettingen</i>	<i>München</i>	<i>Sindelfingen</i>	<i>Tübingen</i>	<i>Tornesch</i>	<i>Dachtel</i>	<i>Althengstett</i>
<i>Kapitän</i>	<i>Co-Skipper</i>	<i>Zahlmeister</i>	<i>"operam dedi"</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>"Moses"</i>

Die besonderen türkischen Schriftzeichen berücksichtige ich nicht, da mir das zu aufwendig ist !!!

PS

e-mail: [mkurth5049@aol.com](mailto:mkurth5049@aol.com)

hin und wieder sind wir sicherlich online

## Cruise Report Nr. 15 - Samstag, 15. Mai 2010

### Von Marmaris Pupa Yachting zurück in die Heimat

Liebe Freunde!

06:29 Uhr - Was ist nur los? Erhebliche Geräuschkulisse an Bord. Ich habe Reisefieber und stehe ebenfalls auf. Nur unser Kapitän steht, gelassen wie immer, um 08:00:00 in seiner Kabinentür und wünscht uns einen guten Morgen.

Wir frühstücken noch einmal gemeinsam in trauter Runde und räumen dann zu 9 Uhr das Schiff. Unser komplettes Gepäck stapeln wir unter dem Vordach des Büros von Pupa Yachting. Schon gestern hatte Helmut unseren Shuttlebus zu 16:25 Uhr bestellt - also haben wir noch einen halben Tag für Marmaris zur Verfügung. Mit dem preiswerten Dolmus Nahverkehrsbus fahren wir ins Zentrum von Marmaris und reihen uns unter die Touristenscharen.



**Dolmuş** (wörtlich übersetzt "soll voll sein", im Sinne von "angeblich voll") ist die Bezeichnung für eine spezielle Art von Sammeltaxi in der Türkei und auf Nordzypem. Der Dolmuş gehört zum typischen Erscheinungsbild der Türkei. Diese öffentlichen Transportmittel verkehren auf festgelegten Kurzrouten (türkisch "hat") und übernehmen einen großen Teil des öffentlichen Personennahverkehrs. Die Bezeichnung beruht darauf, dass der *Dolmuş* erst losfährt, wenn genügend Plätze besetzt sind.

**Die Busse, die wir benutzten waren immer rammenvoll.**

**In Marmaris starten wir mit einem Spaziergang entlang der Hotelpromenade.**



**In Wirklichkeit sah es nicht so aufgeräumt und sauber aus, und unzählige Touristen der 'Economy Class', meist Rentner und Kleinkindfamilien aus Liverpool und Manchester, liefen die Promenade auf und ab, nicht einmal oder zweimal - wir hatten das Gefühl, immer wieder den gleichen Menschen zu begegnen.**

**Telefonieren ist Volkssport in der Türkei, und wer kein Mobile Phone am Ohr hat, der nutzt die Telefonbatterien im Bazar:**



### **Heimweh ?**

**In der Hochsaison steht man hier Schlange, um den Hörer endlich in die Hand zu bekommen.**

**Im Hafengebiete entdeckten wir schnell, dass ein Kreuzfahrtschiff im Hafen liegen müsse, denn uns begegneten etwas netter gekleidete Touristen mit Badge ( Kennkarte ) um den Hals, damit sie nicht verlorengehen. Die AIDAdiva liegt im Hafen. Kein Stäubchen stört den Anblick der Kreuzfahrtyacht, die natürlich von fleißigen Händen auf Hochglanz getrimmt wurde. Entsprechend magnetisch werden die Menschen in ihren Bann gezogen. Vom Glanz der AIDA färbt auch ein wenig auf Marmaris ab, das wirklich etwas mehr Kosmetik vertragen könnte.**



Wir setzen uns auf ein Bier in unmittelbarer Nähe und betrachten das bunte Treiben - natürlich wird unverschämte gelästert. Plötzlich erklingt heftiger Flugmotorenlärm.



Schnell macht das Gerücht vom Waldbrand die Runde, und die Löschflugzeuge sprechen eine deutliche Sprache. Gut, dass heute

die Sonne nicht so unbarmherzig vom Himmel brennt und der Brand schnell unter Kontrolle zu sein scheint - oder war das nur eine Übung, um den AIDA Passagieren eine Attraktion zu bieten.

Noch immer sind in meiner Bordkasse einige Euro und Türk Lirasi, die wir in einem lauten und hektischen Restaurant mit Schnellimbissambiente 'vernichten'.





.... der Glanz vergangener Tage



..... auch hier sucht Baldur seinen fliegenden Teppich vergebens

..... der Teppichhändler meint: „Nach dem Genuss einer Flasche Raki, würde er schon fliegen.“

Ein Dolmus Bus bringt uns rechtzeitig zu Pupa Yachting zurück, wo schon der Fahrer, der uns auch nach Göcek gefahren hatte, auf uns wartet. Gepäck verstauen und einsteigen - noch rd. 100 Km bis zum Flughafen Dalaman. Die Airconditionanlage des Kleinbusses lässt uns frösteln, so dass wir den Fahrer bitten, diese wieder abzustellen.

Auf dem Flughafen checken wir ein, was sich durch mein Übergepäck zu einem kleinen Fiasko entwickelt. Die Schlange hinter uns klatscht Beifall, als wir endlich abgefertigt sind - ich zahle 120 € !!! für meine 12 Kg Übergepäck.

Danach läuft erst einmal alles termingerecht, nachdem wir noch den Duty Free Shop überfallen hatten. Plötzlich hatten wir mehr Stangen Zigaretten, als zugelassen sind, weil jeweils 3 Stangen in einer Großpackungen waren. Wolfgang bietet seinen ganzen Charme auf, um den Kauf noch zu wandeln. Sein strahlendes Gesicht verriet uns, dass er erfolgreich war. Dennoch hatten wir wohl immer noch eine Stange Zigaretten zuviel.

Baldurs Maschine sehen wir pünktlich um 20:05 Uhr Ortszeit vom Rollfeld abheben. Die Maschinen nach München und Stuttgart gehen fast zeitgleich am Gate 30 an den Start - wir Stuttgarter starten um 20:55 Uhr - Christian um 21:10 Uhr nach München. Im Flieger stelle ich meine Uhr um eine Stunde zurück.

In Stuttgart landen wir pünktlich kurz vor Mitternacht, nachdem uns der Pilot in der Luft mitgeteilt hatte, dass Bayern München Deutscher Pokalmeister geworden ist. Die Stangen Zigaretten 'schmuggeln' wir gemeinsam durch die Zollbeamten hindurch, die uns nicht beachtetten.

In der Empfangshalle empfing uns Angela, Manfreds Frau, mit einem Willkommensgeschenk für jeden - zusätzlich bekam jeder

so viele Küsschen, wie er 14 Tage entbehren musste - wir fühlten uns daheim - danke, liebe Angela.

Wolfgang schloss sich Angela & Manfred für den Heimweg an, Josef wurde von Thilde abgeholt, also blieben nur noch Helmut und ich für die S1 nach Böblingen und Herrenberg übrig. Wir lösten am Ticketautomaten unsere Fahrscheine und begaben uns ins Untergeschoss des Flughafenkomplexes, wo nach 22 Minuten die S-Bahn als Kurzzug einfuhr. Wir mussten noch einmal rennen, da selbst im Kurzzug die Wagontüren nur im vordersten Wagen zu öffnen gingen - alle anderen Einstiege waren defekt. In Rohr mussten wir letztmalig umsteigen, um die S1 zu erwischen, denn langsam war Zapfenstreich im S-Bahnverkehr. Im Bahnhof Rohr dann die Lautsprecherdurchsage, dass auf der Strecke eine Störung sei und die S1 auf unbestimmte Zeit auf dem Bahnhof Rohr warten müsse.

Unmut machte sich bei den Fahrgästen breit. Irgendwie fiel dann die Worte Taxi und Fahrgemeinschaften - jedenfalls standen Helmut und ich dann mit zwei weiteren jungen Männern auf der Strasse, und ich rief ein Funktaxi an, dessen Nummer mir einer der beiden Fahrgemeinschaftsburschen aus seinem Portemonnaie zauberte. Die Wartezeit erschien uns unendlich, als oben wieder eine S-Bahn in unserer Wunschrichtung einfuhr. Wir hechteten mit unserem Gepäck wieder hoch in die S-Bahn, als erneut die Durchsage kam, die wir nicht wahr haben wollten - Streckensperrung .....

Also wieder raus und vor den Bahnhof, wo uns unsere Taxe drohte davonzufahren, die wir so schmäzlich behandeln wollten. Nur ein scharfer Pfiff von Helmut hielt sie gerade noch zurück. Helmut dirigierte nun seine Frau von Herrenberg nach Böblingen um, und ich ließ mich gleich weiter nach Sindelfingen fahren und erklärte dem Taxifahrer das Gewirr - ich glaube, er war froh, als ich ihn vor meiner Haustür auch noch bezahlt habe.

Mein Segelkamerad ATZE klärt mich einige Tage später auf, was die Ursache der ganzen Aufregung war:

## S-Bahn-Surfer weiter in Lebensgefahr

Stromschlag aus der Oberleitung

VON HANS-DIETER SCHUH

**SINDELFINGEN/WEIL IM SCHÖNBUCH.** Der 18-jährige Weilemer, der in der Nacht auf Sonntag auf dem Dach einer S-Bahn fuhr und dabei zwischen Rohr und Sindelfingen durch einen Stromschlag schwer verletzt wurde, schwebt weiter in Lebensgefahr. Die Ärzte haben ihn in ein künstliches Koma versetzt.

Wie der Sprecher der Bundespolizei, Stefan Zaiser, gestern sagte, werden weiterhin dringend Zeugen gesucht, um den Hergang des Unglücks zu rekonstruieren (die KREISZEITUNG berichtete gestern). Nach bisherigen Erkenntnissen befand sich der S-Bahn-Surfer bereits zwischen Vaibingen und Rohr auf einem Wagon der Linie 1 - ein Fahrgast im Inneren sah eine Hand am Fenster, und zwar an der Außenseite. In Rohr hätte er also herunterklettern können. Da er dies nicht tat, vermutet die Polizei, dass er die lange Strecke zur nächsten Station Goldberg fahren wollte. Auf der Fahrt wurden die Fahrgäste durch einen lauten Schlag über ihnen erschreckt. Beim Aussteigen in Goldberg hörte man den Schwerverletzten von oben wimmern, worauf sofort die Rettungskräfte alarmiert wurden.

Wie die Ermittler mutmaßen, hat sich der 18-Jährige auf der Strecke aufgerichtet, denn normalerweise gilt der Abstand von etwa 1,50 Metern zwischen der Oberleitung und dem Waggondach als sicher. Ist der Körper näher an der Oberleitung, kann es zu einem so genannten Stromüberschlag kommen, einem Lichtbogen, der sich mit einem lauten Schlag entlädt. Der S-Bahn-Surfer muss von einem Stromschlag aus der 15 000-Volt-Leitung getroffen worden sein.

Hinweise erbittet die Bundespolizei unter 0711) 22 55 02 00.

**Polizei ermittelt**

## **Goldberg / Böblingen: S-Bahn-Surfer weiter in Lebensgefahr**



Bild: Deutsche Bahn AG

**Goldberg / Böblingen: S-Bahn-Surfer weiter in Lebensgefahr - Der 18-jähriger S-Bahnsurfer, der am Sonntag mit lebensgefährlichen Verbrennungen in eine Stuttgarter Klinik eingeliefert wurde, schwebt weiterhin in Lebensgefahr, gab die Polizei bekannt.**

**Kurz nach Mitternacht hatte eine Zeugin zwischen dem S-Bahn-Haltestopp Stuttgart-Rohr und dem S-Bahn-Haltestopp Goldberg eine Person auf dem Dach der S-Bahn S1 (Laufweg Kirchheim/Teck – Herrenberg) gesehen. Die S-Bahn wurde am Haltestopp Goldberg gestoppt.**

**Nachdem der Strom in der Oberleitung abgeschaltet und diese geerdet war, konnte der S-Bahnsurfer geborgen werden. Da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass eine weitere Person auf dem Dach der S-Bahn mitgefahren war, wurde zur Streckenabsuche zusätzlich ein Polizeihubschrauber eingesetzt. Wie und wo der 18-Jährige auf das Dach der S-Bahn gelangte, steht bislang noch nicht fest.**

**Der Mann aus Weil im Schönbuch schwebt weiterhin in Lebensgefahr.**

**Durch den Vorfall kam es zu erheblichen Beeinträchtigungen im Zugverkehr. Die rund 100 Fahrgäste der betreffenden S-Bahn wurden mit Schienenersatzverkehr (Busse) weiterbefördert. Zwischen Stuttgart-Vaihingen und Goldberg waren beide Gleise von 0.00 Uhr bis kurz nach 3.00 Uhr gesperrt. Acht Züge erhielten eine Gesamtverspätung von über sechs Stunden. Es wurden vier Ersatzzüge eingesetzt.**

**In diesem Zusammenhang warnt die Bundespolizei eindringlich vor diesen lebensgefährlichen Handlungen. Im Jahr 2008 verloren auf diese oder ähnliche Weise in Deutschland 40 Kinder und Jugendliche ihr Leben.**

Als ich die Wohnungstür aufschloss war es inzwischen Sonntag, der 16.5.2010 - 01:22 Uhr. Meine Marianne war inzwischen auch tief entschlummert, und ich bemühte mich leise zu sein.

Ich sank auch schnell ins Bett, konnte aber noch nicht einschlafen und bediente mich erfolgreich einer Flasche Beck's Gold als Tranquilizer.

Das Schlusswort gilt traditionsgemäß unserem Kapitän und seinem Co-Skipper, Helmut und Christian. Wir, die Crew, sagen Dank dafür, dass Ihr die Verantwortung für uns und das Schiff getragen habt und uns ohne Havarie an Seele und Körper von allen Untiefen der See und Unbilden des Lebens fern gehalten habt. Sicherlich fällt Euch immer ein kleiner Stein der Erlösung vom Herzen, wenn wieder alles gut ausgegangen ist und die Segelkameradschaft uns einen schönen Törn gewährt hat .....

..... unsere Freude, Euer Lohn ( frei nach John Maynard )

Herzlichst

Euer

Bordberichterstatter Big Max + seine Segelvagabunden

						
<b>Helmut</b>	<b>Christian</b>	<b>Big Max</b>	<b>Josef G.</b>	<b>Baldur</b>	<b>Wolfgang</b>	<b>Manfred</b>
<i>Unter-Jettingen</i>	<i>München</i>	<i>Sindelfingen</i>	<i>Tübingen</i>	<i>Tornesch</i>	<i>Dachtel</i>	<i>Althengstett</i>
<i>Kapitän</i>	<i>Co-Skipper</i>	<i>Zahlmeister</i>	<i>"operam dedi"</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>Mannschaft</i>	<i>"Moses"</i>

## **John Maynard** (Theodor Fontane)

**John Maynard!**

**"Wer ist John Maynard?"**

**"John Maynard war unser Steuermann,  
aushielt er, bis er das Ufer gewann,  
er hat uns gerettet, er trägt die Kron',  
er starb für uns, unsre Liebe sein Lohn.  
John Maynard."**

**Die "Schwalbe" fliegt über den Erie-See,  
Gischt schäumt um den Bug wie Flocken von Schnee;  
von Detroit fliegt sie nach Buffalo -  
die Herzen aber sind frei und froh,  
und die Passagiere mit Kindern und Frau'n  
im Dämmerlicht schon das Ufer schau'n,  
und plaudernd an John Maynard heran  
tritt alles: "Wie weit noch, Steuermann?"  
Der schaut nach vorn und schaut in die Rund:  
"Noch dreißig Minuten ... Halbe Stund."**

**Alle Herzen sind froh, alle Herzen sind frei -  
da klingt's aus dem Schiffsraum her wie Schrei,  
"Feuer!" war es, was da klang,  
ein Qualm aus Kajüt und Luke drang,  
ein Qualm, dann Flammen lichterloh,  
und noch zwanzig Minuten bis Buffalo.**

**Und die Passagiere, bunt gemengt,  
am Bugspriet steh'n sie zusammengedrängt,  
am Bugspriet vorn ist noch Luft und Licht,  
am Steuer aber lagert sich's dicht,  
und ein Jammern wird laut: "Wo sind wir? wo?"  
Und noch fünfzehn Minuten bis Buffalo. -**

**Der Zugwind wächst, doch die Qualmwolke steht,  
der Kapitän nach dem Steuer späht,  
er sieht nicht mehr seinen Steuermann,  
aber durchs Sprachrohr fragt er an:  
"Noch da, John Maynard?"  
"Ja, Herr. Ich bin."**

**"Auf den Strand! In die Brandung!"**

**"Ich halte drauf hin."**

**Und das Schiffsvolk jubelt: "Halt aus! Hallo!"  
Und noch zehn Minuten bis Buffalo.**

"Noch da, John Maynard?" Und Antwort schallt's  
mit ersterbender Stimme: "Ja, Herr, ich halt's!"  
Und in die Brandung, was Klippe, was Stein,  
jagt er die "Schwalbe" mitten hinein.  
Soll Rettung kommen, so kommt sie nur so.  
Rettung: der Strand von Buffalo!

Das Schiff geborsten. Das Feuer verschwelt.  
Gerettet alle. Nur *einer* fehlt!

Alle Glocken geh'n; ihre Töne schwell'n  
himmelan aus Kirchen und Kapell'n,  
ein Klingen und Läuten, sonst schweigt die Stadt,  
*ein* Dienst nur, den sie heute hat:  
Zehntausend folgen oder mehr,  
und kein Aug' im Zuge, das tränenleer.

Sie lassen den Sarg in Blumen hinab,  
mit Blumen schließen sie das Grab,  
und mit goldner Schrift in den Marmorstein  
schreibt die Stadt ihren Dankspruch ein:

"Hier ruht John Maynard! In Qualm und Brand  
hielt er das Steuer fest in der Hand,  
er hat uns gerettet, er trägt die Kron',  
er starb für uns, unsre Liebe sein Lohn.  
John Maynard."

\* \* \* \* \*

### **S-Bahn-Surfer ringt mit Tod - Mehrere Gliedmaßen amputiert.**

**BÖBLINGEN.** Ein 18-jähriger S-Bahn-Surfer liegt nach einem Stromstoß bei der Fahrt auf einem Zugdach im Sterben. Es seien bereits mehrere Gliedmaßen amputiert worden, sagte am Montag ein Sprecher der Bundespolizei in Böblingen.

Die Ärzte rechneten damit, dass der junge Mann aus Weil im Schönbuch (Kreis Böblingen) sterbe. Durch einen 15.000 Volt starken Stromstoß aus der Oberleitung in der Nacht zum Sonntag hatte der junge Mann auch schwere innere Verletzungen erlitten. Er war auf der Fahrt von Stuttgart-Rohr nach Goldberg auf dem Dach liegend entdeckt worden.

**Zuvor hatten Passagiere in der Linie S 1 nach Herrenberg plötzlich einen Lichtblitz in der Nacht gesehen. Das war nach Ermittlungen der Bundespolizei der Stromstoß, den der 18-Jährige bekam. Am Bahnhof Goldberg konnte der Jugendliche erst nach einigen Minuten geborgen werden, nachdem der Strom in den Oberleitungen abgeschaltet worden war. Er krümmte sich vor Schmerzen und war nicht ansprechbar. Wo und wie der Junge auf das Dach kam, sei noch unklar. Vermutlich sprang er vom Vordach eines Bahnsteigs auf den Zug.**

